

Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (<http://digbib.hab.de>) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer [Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#) (CC BY-SA).



Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.


Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode> ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

- a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.¹ Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL²]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>> 

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>



¹ Beigefügte Maßstäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.


² Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: <http://diglib.hab.de/?link=033>

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[\[Signatur\]]([Persistent URL])> 


Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>>14 Astron. 


Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autoname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL> 

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autoname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <[Persistent URL]([Persistent URL])> 

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm>> <http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm> 

- b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei, unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Lo
4314

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dies ist die wirklich erste bekannte Ausgabe von
Lanzenbrugg benützten Vnus Fyacht. Gwistlan, nicht
von Franck meint die Dänische in Royensagen.
Dies Exemplar ist ein Unikum u. davon besondert Kost-
bar. 17. 1. 1911.

Lo 4374

DFW 110°

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



LO 4314

Beer

Scherck = Gedichte /

I. Van der Menschen ijigem Wandel und Maneeren.

II. Van Almodischer Kleder-Dracht.

III. Van vormengder Sprake / und Titeln.

IV. Van Poësie und Rym Gedichten.

In Nedderdüdisch gerimet
dörch

Hans Billmsen L. Kost.

Janus Wilh. Laurenbergius, Rector



Gedrucket im Jahr M, DC, LII.

[Handwritten signature]
[Handwritten signature]

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dem Leser:

Dies dit gering Gedicht sich wolle niemand
ergern /
Noch van dem hogen Stand / noch van Ehr-
sahmen Bōrgern:
Der Auther billich giff einm jedern sine Ehr/
Misbruck gemehnet is hirmit / und nichtes
mehr.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Nie Si. unnd

Thun wird es, d. als wird unnd
Kofen unnd unnd frischen Lere.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Inholt.

W Der ein Menschen Kind henwandert
In der Werelt wyt und breed!
Mercket men mit groet Verdreet/
Dat sich alle Dinck verandert:
Man moet sich verwundern sehr/
Nichtes blift bestendig mehr.

Aller Menschen Doent / Gedancken /
Rede / Mening / Sinn und Waen /
Als ein Wind und Wedder Haen
Hen und her unstedig wancken.
Wat dar was ein nie Gesanck /
Dat is nu de olde Klanck.

Wat vörm Jahr was Allemode /
Und van jederm wart geehrt /
Dat is ikund nicht mehr werth
Als dat Schimmel van dem Brode:
Nie werd old / und old werd nie /
Kaken moet men frischen Brie.

Solcke doerheit werd gehalet
All uth Franckrick / darvör is
Menning Schilling / ja gewis
Menning tunne Gold betalet.
Vör Vernufft und Wyßheit goet
Gisft men kuem ein Stücke Broet.

A 2

Ne.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Nemand hölt sich na dem Stande
Dar en Gott hefft tho gebracht /
Nemand bliff bi seiner Dracht
De gebrücklick is im Lande /
Schlichtes Volck ein Levend förth
Als dem Adelstand gebörth.

Underscheet der Stand und Orden
Is den Liden man ein Spot /
Welcker doch wyßlick van Gott
Sülvest is gestiftet worden.
Börgerß willen holden sich
Na der Hogen wise und schick.

Kleder / Sprache / Bersche schriben /
Endert sich fast alle Jahr.
Man ick achte idt nicht ein haer.
Bi dem olden will ick bliven :
Högger schal min Styl nicht gahn
Als mins Vaders hefft gedahn.



Dat

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Ueberrascht das Kind' in Odner
ist das Kind' mit ein Gold,
Walden ist die Hof von Gott
Kultur ist geistlich Odner.
Liedern Odner Feldern sie
Lied der Hofen Odner in (G)lich.

Nur ist es ein ein ein ein.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



metichkeit - Mäßigkeit

Metempsychose = Inkarnationslehre
mening = Meinung
gegaten - gegessen

Prinzip Metaphysik (part.)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Dat Erste Schertz - Gedichte /
Vom ikigen Wandel und Ma-
neeren der Menschen.

N Grefenland ein Mann vor langen Tiden
was /
Van Wyfheit hochberömt / genandt Py-
thagoras;
Van em de Jöged sieh leet hüpich unders
Man hörde sine Lehr in allen Landen prisen. (wisen/
Sin Hus und Schoel erschall / nicht van Fantastery /
De nu van velen werd genömt Phylosophy,
Sündern van Meticheit/van Tucht und gode Seden/
Dar leerd man schwigen erst / hernamals leerd man
Nichts dat gelevet had/kam je in eren Mund/ (Reden/
Ock nicht de hülsen Frucht / de in den Garden stund.
Ein Deel van seiner Leer Metempsychosin nömde /
De domals alle Welt als hoge Wyfheit römde /
Darvan de mening is. Van Gott des Menschen
Jnt Lyff gegaten wert/ als seiner Krafft ein deel/ (Seel
Sins wesendes en Part. Desülve Seel must wandern
So bald de Minsche sterfft/van einem Lyff thom andern:
Ein Kriegsman und Soldat/wenn em de Seel entföhr/
Keem se woll in ein Peerd / edr in eine olde Gör.



Eins glehrden Mannes Seel queem woll in einem
Becker /

In einen Schriver / Bagt / Lehmlicker / Hüßchen Decker.
Ein riker Wanst / de sich statlick tracteren plecht /
De würde woll ein Schwyn / und eet mit Gunst gesecht.
In Summa / jede Seel van lebendigen Deeren /
Bernüfftig edder nicht / sich nemals fond verlehren /
Sündern verwesselt würd. Glyck als ein Wandersmā
Nicht altidt einerley Herberge frigen kan.

Bald kumpt he in ein Hus gezieret hoch und nedden /
Werd köstelick tractert / gelecht up wefen Bedden :
Bald kumpt he in ein fuel und garstig stinckend Nest /
Darin is Garsten Brod / und lusich Stro dat best.

Dat was de Mening des de men als Göttlick ehrde /
Als went van Himmel wehr gefahnen wat he lehrde.
He sede van sich sulffst : Erstlick was ick ein Koch /
Ick hebb veel Stücke Fleisch tho howen up dem Block /
Belicht is manck dem Beh dat ick ehr heb geschlachtet /
Min egen Vader west / dat ich do nicht geachtet.

Darna word ick Euphorb / und mit vör Troja toech /
Dar ick ock mangeln Held mit minem Schweerd erschloeg /
Als ick im sulven Krieg min Lebend müste laten /

In einen Paweluen ward mine Seel gegaten :
Ick ward ein Bagel schon / offtmahls heb ick gepraelt
Mit minem bunten Schwanz / mit Golde dörch gemahlt.

Endlich bin ick ein Mensch als junck und nie gebahren :
Herna wenn mine Seel uth dissem Lyff werd fahren /
Vor se werd inloseern / steit in der Götter Kneee /

Off ick ein ander Mensch schall werden odder Beh.
Darum seet juw woll vör / dat gy van keinen Dingen
De lebend hebbn gehat / in juwen Bueck verschingen :

Woll

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



eed =

glück - glück

glaubt auf nicht bellen

lus:ch - luf:st. - Gaesten = Gursen
Substanz die Minderen Hoffen, das unendliche göttliche ist;

was sagt das hohes selbst:

hoben - furen (tho hoven = z. g. f. d. u.)
manh d. i. d. e. l. a. s.

toech - z. g.

raueluen - f. h. u.

Mein nicht inlogieren, dass in der Götter Kunst (-)

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Will = Mir? Anlyse? (ju)

Swan denken - f... G... h... w

Kagel - in g... f... L... G... (H...) mark - way
deed - f...
mark d... f... , o... - H...
idt = 16

mit G... G...

Samt mit... Kind... f...
" f... G... Will...

... f...

... f...

... f...

... f...
... f...
... f...

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak Gray Scale



Woll solches würde Dohn / de müste twiffeln sehr /
 Off nicht dat Fleisch ein Stück van sinem Bader wehr.

Wen disse Opinion ikund würd angenahmen /
 Würd ick woll offtermahls in sware Dancken kamen /
 Und twifelhaftig syn / wat ick doch wünschen wold /
 In welck ein ander Lyff min Geest infahren schold.

Denn dat ick scholde syn ein Storck edr ander Bagel /
 Dat mach ick nicht / Darna steit mi ock nicht de Kugel.

Ick wünsch ock nicht tho syn ein alvern dummes Deert /
 Ein Büffel / Esel / Koh / Schwynegel edder Peerd.

Doch wenn idt müste syn / dat ick manck den Beervöten
 Ein unvernüfftig Beest schold endlich werden möten /

So meen ick dat myn Wunsch nicht künde beter syn /
 Alt dat ick werden möcht ein hübsch Schoet-Hündelyn /

Weer ick so en eddel Deert / mit saden und gebraden
 Würd ick den fetten Bueck und dicke Panke laden /

Darmit ein armer Mensch in groter Hungers-Noth /
 Dem men nicht geben will ein Stücke dröge Brodt /

Syn Lebend redder fond : Faert woll in Gottes
 Willen /

Dar moet ein hungriq Kind de leddgen Darm mit
 Ick würde krigen gnoch / in aller Severfloth / (füllen /

Up einen weken Pöl / ja in der Junfern Schoet /
 Wenn sicc ein armer Mensch up fulen Stroh moet

strecken /

Ick dapper snorken fond : Se würde mi tho decken /
 Und twischen ere Been / up eren weken Bueck

Mi gönnen sachte Row / als nu is de gebrueck.

Und wen idt den einmahl so queem / dat mi mit Hupen
 De Viehbraed und de Supp würd underm Schwank

uth krupen /

24

Dat

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
 Gray Scale



Dat hed ganz kein Gebreck: de Röck is bald verthert
 Wen uth der Balsembus de Nase werd geschmehrt.
 Darvor wold ick tho Danck einn kleinen Schimp be-
 nehmen

Miner Woldederin / de sich sonst müste schämen.
 Denn wen dat Junckfrewlin leet einen heemlick gahn /
 So kond se seggen / si / dat hefft ein Swaenke daer
 De sich nicht richtig hölt: Se konde sich verdrysten /
 Wen ick men by er wehr / frie ohne Schimp tho Bysten.
 Doch dat is nictes werth: ein Mensch geit öber all /
 Allein dat men nicht weht / wat men sich wünschen schalk.
 Vor groter Herren Stand wert my Gott wol behöde /
 Dat ick oek hen und her mir scholde laten föden /
 Und prachern vor der Dör / dat kan ick wünschen nicht /
 Dat ein is altho hoch / dat ander altho schlicht /
 Dat Mittel is dat best. Myn wünschent wil ick wendē /
 Dat ick möcht einer syn van den twen Middelsehenden.
 Dat ick schold Kopman syn / mi dünckt dat wehr kein
 raet /

Ick würd tho sehr braveern / und föhren groeten Staet.
 Ein Hus ick köpen würd vor Gottsgeldt twe Ducaten /
 Dat sulve müst ick den prechtig stafteren laten:
 Wen alle Volck den dacht / ick seet in grotem Gut /
 So würd ick segn A Dieu, und gahn thom Dohz henuth.
 Wat hed ick den darvan / als dat ick müst anhören
 Van den de mit Vernufft und Ehr den Handel föhren /
 Du bist ein loser Droch / ein lichtferdiger Man /
 Dewyl du unsem Ordn sulck Schimp und Spott deist
 an.

Wen ick nu wider forth de Gedancken late sweven /
 Welckere Stand mir kond Rickdom und Ehre geben /
 So



Gabreck - Gabryne - Röhk² - Ruch - D. Gurich, vertheil.
- Augufst.

swäenke - Tjehriufjan:
verdyften - uodruifjan²
oyften - freflan,

föden - 2 = fündwäre.
prachorn - G. W. M.

bravören -

sel - fideu f. h. u. f. iden

drock - (hög) also „Eubnyer“

sweden - fteubau
W. l. f. d. H. u. d. u. i. d. h. u. d. i. d. f. f. u. u. & f. u. u. u. u. u. u.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



guldin - wie füll er.

Gy weet wol wat ick meen - ist dat, dat sul, dat sy unner

van geval - how lang fuff? how lang full?

^{bonill}
alreed gelout mi een?

u loereken pen - s. l. b. r. u. u. l. d. d. s. o. l. y. n. u. l. f. i. n. u. ?

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



So felt mi in / ick heb einn goden Wunsch gedaen
 Wen ick ein Tölner würd: Doch nicht ein Publican,
 Als in der Römer Tydt de Tölners sind gewesen /
 Of de was / darvon wi im Evangelii lesen:

De sprach: O HErr bewis mi armen Sünder Gnad /
 Und räkne mi nicht tho all mine Missetat.

Is nu ein Tölner arm? Dat si fern / noch vel minder
 Dat men gedenccken schold he wehr ein armer Sünder.
 Ein Armer is nicht ryck / ein Sünder helfft kein Ehr /
 Drum is ein Tölner nu kein armer Sünder mehr.
 Wat jener sprach tho Gott / dat spreckt man nu ehr

bedig

Thom Tölner differ Tidt. O Here sydt mi gnedig /
 Und recknet mi nicht an de Schuld groet und kleen /
 Hyr is etwas bereit: Sy weet wol wat ick meen.

Meen solcker Tölner ein bekehr ick syn mit nichten /
 Men derer / de ehr Ampt mit Redlichkeit verrichten /
 De vör ehr truwe Dienst van Gott gesegnet sind /
 Derer men hen und her den meisten deel noch find.

Schold ick den van geval ein Schriver werden mo
 So wold ick einer syn der vörnehmen und groten / (ten /
 De erem Dienst und Ampt vörstahn mit Truo und
 Und ehr Geweten mehr ansehen als groet Profyt. (Flyt /
 Ein Schriverken bin ick alreed gelout mi even /
 Ick heb in vertich Jahr vel Bagen vul geschreven /
 Man wo men Schriuen schal mit einer silverchyn Pen /
 Dat güldne A B C / und schriuen immer hen /
 Beth men vel dusent kan tho sinen Kind und Fruwen
 Vör Pandt up Rente dohn / und schöne Hüser buwen /
 Dat grote Boeck daruth man sulcke Kunst studeert /
 Is my nicht vorgeleht / ick heb idt nicht geleert.

A 5

Doch



Doch so vel weet ick noch / Dat ick kan onderscheiden
 Ein Bockstaff vör dat andr/ und laet mi nicht verleiden
 Vör L, tho schriben C, und vor V, schriben X,
 Kan ick den nicht vel mehr / so bin ick darup fix.

Nu woll/ wat kandt den syn/ dat dörch Metempfy-
 Allsbald na minem doedt tho werden ick erkose? (chose
 Wat is idt vör ein Stand/ de mi kond wol stahn an?
 Schold idt nicht raetsahm syn / ick würd ein Hand-
 wercksmann?

Zwar jeder Handwerck wol einn Boddem hefft van
 Golde /

Dennoch ein Handwercksmann nicht gern ick werden
 wolde:

Idt is ein ehrlick Stand / de mening hold ick fierck /
 Man kan en missen nicht / hochnödig is syn Werck.

Men dat gefelt mi nicht / dat se sich sulvest plegen
 Ein ander uthschamfern / und selden sich verdregen.

Ein Schoster wen he kumt by einen Möller Knecht /
 Verhönet he en stray / und schimplick tho em secht:

Sü dar/ Herr witte hoet/ dyn Riak lestu nicht rasten/
 Du kanst so meisterlick deep in die Secke tasten /

Du nimst dat beste Mehl / de Buer beholt de Klie.
 By andern is idt schand / bi di is stehlen frie.

De Möller antwort em: Ey Schoster dat is wacker/
 Na Traen und Pefedraet du stinckest als ein Riacker/

Wen du bereedst de Huet van einer doden Koh /
 So moet men bald vör di de Nese holden tho.

Ein Becker Wyff heet wol den Snider lüffen speter/
 Und Zegenbuck. O segt de Snider / Zimpensreter /

Uth diner langen Nase ein snappentötel krüpt /
 Wen du eins Kneden wilt/ und in den Deeg indrüpt.

Einmiz



bockstaff - büßstabe

bodden - boden

de mening hold ik sterk - Ino Meinung suld' ik stark,
nuu hie is ut usspuel utel, so suwellig is d' jera worth.
sülvend plegen - sulber of luyne uedz'ig: ussaw

witte hoed - weiß hüt

klee - klein

Neuf Straß & Inf Straß 51
den d' brennst künst d'ow nuu boden küf,

keel - keil, süsten - speter ? la'fyden
timpenfetes - Zimpenfetes ? mögl'ich

deeg indüpl - Leig u. u. u. u. u.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4
Kodak Gray Scale

manh = zeh: fhu
Skrubber

jeil - Jyl, Jyl
laven - loben
uprükel - uprükel, uprükel,

uprechl - uprechl,

setten - fuhau, (Norm: fuhau.)

fippenien - Franz, Trüdelhorau, Trüdelhorau,
auseheten - Aufschiffen od. Aufschiffen 2. bernien - bernien

schiedl. -

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Ein Smidt den Sniddeker plecht spöttlick tho verhönē/
 Will dyn Verstand/ segt he/ de falt di manck de Spönnen/
 Ein Scrubber bistu doch bi diner Hövelbanck.
 De Sniddeker dem Smidt antwort/ du Pinckepanck/
 Men kan genogsahm sehn an diner swarten keke/
 Dat du dem Düvel bist gelopen uth der bleke.
 Seet/ also is mit Nvael verfült de ganze Welt/
 Dat Böse moet hervor/ dat Goed men hinderhelt.
 Ein jeder schold de Feil tho decken/ und de gaven
 De Gott gegeben hefft an sinem Negsten laven.
 Man/ leidr/ de Welt is nu so dörich und so geck/
 Einm andern jederman uprücket syn Gebreck.
 Darüm nicht rechte woll kan ick mi darin geven
 Dat ick ein Handwercksman schold syn na dissen Leve.
 Dennoch wehr idt mi so vam Hemmel uperlecht/
 Dat ick Handwercken must vor Meister edder Knecht/
 Ick wil idt setten so/ dat ick möcht under velen/ (len:
 De men findt in der Welt/ ein Handwerck uth erweh:
 So wold ick wünschen my/ wehr ick sunst floeck und
 mys/

Dat ick men werden möcht ein Snider tho Parys.
 Nicht van dem Lufftenpack/ dat in der Fripperien,
 Ein oldt verscheten Kled so zierlick kan vernien/
 Dat man idt kopen schold vor ein ganz nie Habit/
 Wen twe Daeg sindt vörby so faldt idt weg als schiedt.
 Men ick wold einer syn der groten und der Riken/
 Als Montoban, le Noir, Broisart, und der geliken/
 De up der Natelspik geklommen sindt so hoch/
 Dat se erlanget hebn Ryckdohm und Ehr genoch/
 Und Frembden können vör vet dusent Krohnen borgen/
 (Wo se idt wedder frign/ dar laet ick se vör sorgen)
 Süld



Sülck einer wold ick syn. Wat weer my dat vör Lust
 Wan dar ein Cavallier tho my herkommen must /
 Und my mit Reverentz und Complementscherm
 streken

Als einen groten Heern mit sülcke Wort anspreken:
 Idt is my wol bewust / Monsieur & bon Amy,
 Dat in der Menschen Sinn kein Ding bestendig sy
 Den Climacterschen loep und gewisse Periode
 Erfahret ock de Dracht und runde Circel Mode.

So bald ein Kleedt wert oldt / de Fatzon ock verschlit
 Ein jedes nies Kleedt bringt nie Forme mit.

Dat geit so rundt herum / gelick als in den Schrencken

Wenn nichtes nies mehr de Ehrigiß kan erdencken /

Fangt he van vören an: glyck als ein welig Peert /

Dat in den widen Kreis sich künstlich tummeln leert.

Wat fortlick noch was nie van Kleedern und Manerē

De van juw uhtgedacht und upgefahnen wehren /

Dat is geworden oldt. Willt mi berichten draet /

Wat nu eindrechtiglich ein ehrbahr Schnider Raeth

Ban nie bestemmet hefft / und under sich beslaten /

By wat Maner he wil dit Jahr stafteren laten

De andern Volcker all. Denn idt is apenbaer /

Ban juw men hebben moet dat rechte Exemplar,

Und dat Original, darna man sich schal kleden /

In Dudschland / Dennemack / in Holland / Brabant

Sweden.

Idt steit in juwer Macht: Beel grote Ambassadeurs

Entfangen Kleeder Lehn van Messieurs les Tailleurs.

Wat dünckt juw / schold my dat im Hertzen nicht behage

Wen my van groten Heern, sülck Ehr würd ange-

Dragen?

Idt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale

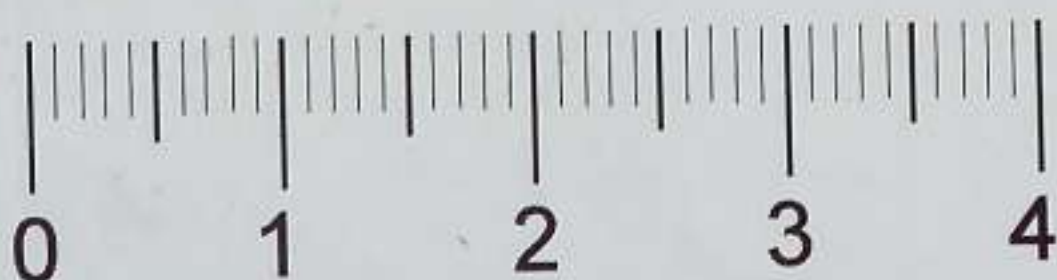


Lutz

Ryger

How much ...

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



High time

at night

Handwritten text, possibly a list or notes, in cursive script.

High time

High time

High time

High time

High time

High time

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Tzdt is gewislick wahr / De Welt is sticken blindt /
 Und hefft nicht mehr Verstand als ein drejahrig Kind.
 Wat is dat vör ein Waen de nu is ingereten /
 Kan wol ein nerscher syn / dat möcht ick gerne weten.
 All wat geschicklich is / all Adelicke Dracht /
 Alle Höffligkeit moet syn uth Francrick hergebracht /
 Maneer / zierlike Red moet man uth Francrick halen /
 Und mit Gefahr / mit Mōye / und swarem Geld be-
 talen.

Francrick dat is de Schoel / dar men leert alle Künst /
 Dat sulve in ander Land tho leeren / wehr ümsünst.
 Wi düncket Francrick is nicht unglyck der Hyæne,
 De dörch den goden Röck de Deerte all in gemeene
 Wan ferne tho sich tüht / und se also bedrückt /
 Se bi der Kehle gript / und en dat Bloet uth sücht.
 Tzdt moet doch etwas syn / dat vele so bedöret /
 Dat ock der floken Sinn betövert und verföhret.
 Gck denck noch wol dat ick in miner Jöget las
 Im Boeck der Arstedie genömet Ypocras,
 Wen einer so subtil und klenlick sich befunde /
 Dat he kene Arstedie int Lyff innehmen künde /
 Entwedder dat he wehr van Kressften also schwack /
 Eder dat em grurode vör den eisten slimmen Smack /
 So scholde he de Pilln / edder Medicamente,
 Ingeben einem Hoen / einr Duven edder Ente /
 Und laten sich darvan thorichten eine Supp /
 De tho sich nehmen / und dat Fleisch ock eten up /
 So schold desulve Kost bi em de Wercking maken /
 Als wen he sulvest had de Pillen ingeschafen.
 Dit is ein herlick dinck / und köstlick goet Secret,
 Dat Francrick rechte wol tho practiseren weht.

Bel

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wel reisen na Parys / und andre frembde Steden /
 Allein darüm dat se hernamals können reden /
 Ich bin in Franckrick ock gewesen dre veer Jar /
 Ein temlick item heb ich wol vertert alldar.
 Sind se so gar subtil / dat van den rechten Dingen /
 De men dar lehren schal / se nichtes könt verflingen /
 Bp dat se scholden nicht dar syn geweest ümsünst /
 So brufen se mit flydt de vorgenömde Kunst.
 De Meisters möten dar er Wetenschop ansetzen /
 Bi allen Paticiers, in allen Cabaretten
 Pasteiden werden bacht / de sind gefüllet gank /
 Mit Wyßheit / gentilesse / und braver Contenantz,
 Chappons, Leurauts, Lapins, Cocqs d'Inde, wilde
 Enten /

De werden all bedrüpt mit lutter Complementen:
 Becasses und Perdris de moet men en Lardeern
 Mit schoner Cortoisi, mit höffliken Maneeren /
 De Supp ist van Berstand / van hogen Sinn Potage,
 Dat Brod van Gravitet, de Tarten von Courage:
 Denn kumt dar thom Dessert, Dragees veler Sorten
 De thogerichtet sind von Adelic Compört:
 Madame Conjoli, und andre belles Filles,
 De bringen Macarons, Gniocchi und Rocquilles,
 De sind gebacket und beströwt an allen Orth /
 Mit politic Discurs, und zuckersöte Wort.
 Van sücker arstedie ein jeder den gebuget
 So esset und vel / dat he darvan wert dick und buket.
 Und dat dit Recipe gesund und goet mög syn /
 Moet dar ein Dosis up van twintich gläser Wijn.
 So vaken als men drinckt / moet men int Glas in geten
 Extract und Quintessentz van braven Qualiteten.

Waf...

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Ulrichy Sebastian

Handwritten text, possibly a name or title.

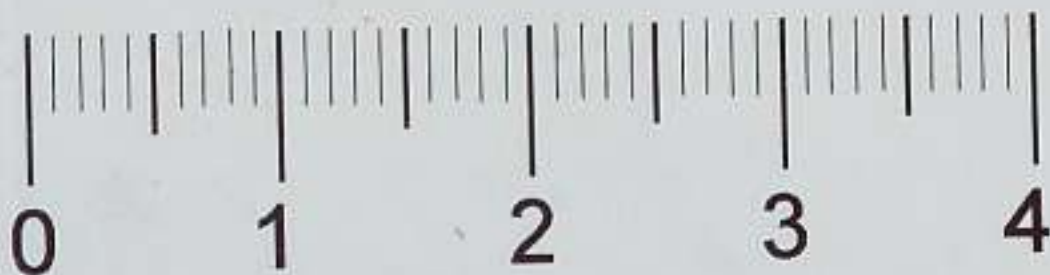
Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Handwritten text, possibly a name or title.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak Gray Scale



Späher

2

Man ist gewohnt zu sein - von jeder Seite
herüber zu sein

Wiederholung

gestohlen

von Wiederholung ist nicht
zu erwarten

Fortsetzung im Grade

Wiederholung ist nicht
zu erwarten

H

gestohlen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

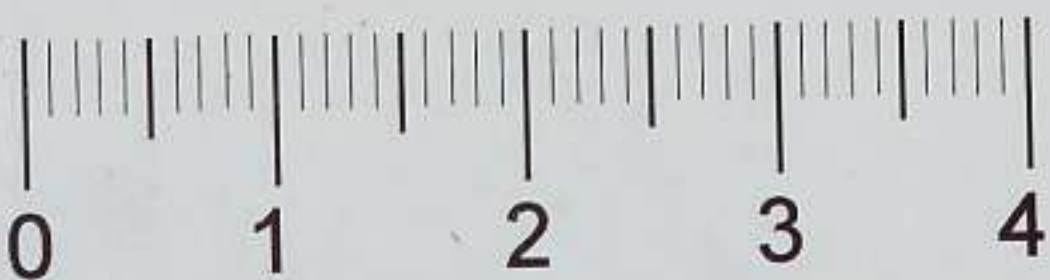


Kodak
Gray Scale



Was van der Düren Kost syns heren überbliff /
 Das nimpt de Knecht tho sich / und sachtens in sich
 Dar her he ock somtyds mit solcken leckerbetē wrifft.
 Hefft van Geschicklichkeit mehr als sin Herr gefreten.
 Wen men nu dit secret dagliken practiseert,
 Wert men befinden / dat idt sy vel Geldes wehrt.
 De Operation werd sich bald mercken laten:
 Doch moet men wol sehn tho / dat men idt bruck mit
 Wen idt genahmen wert in groten Deverfloet / (maten.
 So kan idt einem syn mehr skädlicf alse goet.
 So plegen Courtosie und complementsche Minen
 Untidich uth dem Halse uhtstörten und erschinen /
 Als idt dem Buren geit / wen em is altho vel
 Van dicken frischen Beer geflaten dörch de Kehl.
 Wen ick also den Loep der ickgen Welt betrachte /
 Dar my de dulle Leer Pythagoræ tho brachte /
 Als wen de Seel / so bald se uth dem Körper queem /
 In einem andern Orth er waning wedder neem.
 (Ick weet dat idt man is ein falscher Wahn der Heis
 De sich van Gades Geist nicht hebben laten leiden / (De /
 Und hebbe / Gott sy Danck / uth sinem Wort geleert /
 Dat sulke Mening is nicht einer Bonen weert.)
 So wünsch ick offt / dat ick tho frigen nicht kan hapen /
 De Seele bubblet my als Erveten im Grapen :
 Ick bidd in ivricheit / och kond idt doch gescheen /
 Dat ick noch einmal möcht dat wedderümme sehn /
 Was ick vor veertich Jar gesehn in frembden Landen /
 Off noch desülve Schick / de do was / sy verhanden :
 Wehr ick noch junck / und hedd nicht veel der grawen
 Haer /
 Ick waegde idt noch einmal / und schuwde kein Gefahr.
 D kond

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

I kond ick wedderum an myn Junckdohm geraden!
 Och dat idt möglicke wehr/ dörch Mittel unverbaden/
 Dat eines Minschens Lyff van Older einen Sprunck
 Kond in de Jöget Dohn / und werden wedder junck!
 Wen dörch natürlicke Werck idt tho ging ahne Sünde/
 Dat sich ein older Man wedderum verjungen künde/
 Wold ick gewis dartho versümen keine Tydt /
 Dit schold myn Arbeit syn / und allerhöchste flydt /
 Dat ick möcht sulcke Kunst und Wetenschop bekamen.
 Ick hebb wol offtermals van Predigern vernahmen /
 De so geleeret hebn dat Volck in der Sermon /
 Dat sulckes van Natur ein Alder konte dohn:
 De kunde sich verjungen / wen schon all sine Fedder
 Van Older uth gegahn / so wüssen se em wedder.
 He würd so junck und frisch avr sinen ganzen Krop/
 Als wehr he gistern erst gekrapen uth den Dop /
 Wen he sich strecken kond glyck gegn der Sünnen
 Stralen /

De mit dem heten Schyn syn Lyff kond frie dörchhalen.
 Man list ock vör gewis / dat in Araber-Land
 Ein schöner Vogel wohnt / de Fenix is genand.
 Wen de geworden is so Old und unvermögen
 Dat he tho keinem Ding mehr nüt is / noch kan dögen /
 Als den he van Natur dit Mittel weeth und kent /
 Dat he sich lebendig in einem Fier verbrent.
 He sulvest böt dat Fier van wolrükenden Strüken /
 So werd he wedderum ein junck und kleines Küken.
 Dat mag wol also syn / ick late idt ock geschehen /
 Doch is niemand gewest / de sulckes hefft gesehen.
 Van Vögeln schrifft men wol veel wunderlike Dingen /
 Men dat kan ick gahr nicht in minem Credo bringen /
 Dat



Faint handwritten text, possibly a signature or date.

Faint handwritten text, possibly a signature or date.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



*gestrichelt
auf*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Das sich ein Minsche kond verjungen dergestalt /
 Und dat dörch Sünnen Hitt / edr dörch des Füers
 Gewalt

Ein old Wyff edder Man schold werdn tho einem
 Kinde /

Solcks der Erfahrenheit ick ganz tho weddern finde.

Offtmals heb ick gesehen ein hupen Bedelpack /

Wen dat tho samen kumpt ein jedr mit sinem Sack /

Ein deel van Older krum / ein deel van Hunger mager /

Wen se bym Thun upschlahn er arme pracher Lager /

Hyr ligt de Pefelmütz / dar ligt de halve Krück /

Hyr eine blödge Bind / dar van der Stelt ein stück.

Hyr hefft ein groet Party de Wancken udt getagen /

Und hest mick ock wol sehn de witte Flo affiagen /

Wald ligt ein older Grys / de sich upt Gras uthstreckt /

Und sinen kalen Kop recht jegn die Sünne reckt /

Im heten Samer-Dag: dem süet men dörch de Lumpen

Wo em van groter Hitt dat Fell is ganz verschrumpen.

Off nu de Sünnen Hitt densülven weddergiff

Er Junckheit und de Stercke / als men van Adler
 schrifft /

Darvan heb ick noch nichts in dem Avisen lesen /

Idt mag ock wol velicht ein Kinder Meercken wesen.

Ock heb ick wol gesehn van einer olden Hey /

So Meister Kilian er maekd ein experfex,

He bund an einen Pael de rumpel tover Tasche /

De als ein old Fenix dar ward gebrand tho Asche.

Off udt dersülven Asche ein junck Fenixen floech /

Dat weet ick nicht gewis / idt is vor my tho hoch.

Mit sulcken Snack schold man / wol damit weer tho
 freden /

Dat man kond werden Junck / einm lichtlick overreden.

B

Noch

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Noch las ick in ein Boeck / Medea Jasons Wyff /
 De konde maken Junck den de was old und styff.
 Se hadd einn olden Bueck tohm jungen Lam gemaket
 Als se en hadd thohackt im Ketel dörchgefaket.
 Dat se bi Menschen ock dat sülve konde dohn /
 Men kond mit sülcker Kunst verdehnen groten Lohn.
 Etwas glöff ick hiervan / tho gefallen den Poeten /
 Denn ick sülck ehrlick Volck nicht gern wil legen heten
 Idt wehr ein Skelmestück / darby is groet Gefahr.
 Idt is jo licht gesecht / Heer / juwe Word sy waer.
 Wen ick schon hören schold dat jemand würde legen
 Dat sück de Balcken / ia dat ganze Hus möcht bögen
 So wold ick seggen bald / idt kan wol syn min Heer
 Ick wilt gelöven wol : Dat bröcht uns beiden Ehr
 Hed ick dat nicht gedahn / ick hedd offtmahls gekreg
 Hurllpuken / ock wol offt must kamen vör den Deger
 Den Legen is ein Zier / men legen heten / geit
 Up Lyff und Lebend an / up Ehr und Nidlichkeit.
 So wil ick nu hierin mine Höfflichkeit sehn laten /
 Und wat Ovidi lücht gelöven allermaten /
 Versöken wil ickt nicht : my dünckt idt wehr tho ve
 Dat ick my laten schold affsteken erst de Kähl /
 Darna min Lyff tho hackn in kleine Plückerfincken /
 Dat kan ick nicht besehn / de Mening laet ick sincken
 Men wen sünst jemand wehr van den de uyt Skav
 Mit Prael und groet Geblar udt einen Salvopot /
 De Schaden und Gebräck so vel dar syn am talle
 Eureren können stracks / und twintig mehr als alle
 De my affnehmen kond des olders Ungemack /
 Und alles wat min Lyff und Gleder maket schwack
 Dat ick würd wedderum so frisch up mine Böte /
 Als noch is unverrüct min Herte und min Gemö
 U

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



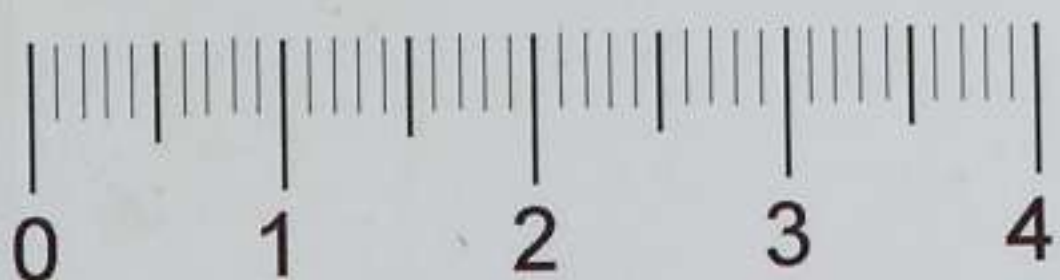
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Und dat ick reisen kond so als ick heb gedahn /
 So ick anfinck de Welt erst um de Ohrn tho schlaen :
 Wen einer my also verjungen kond min Leven /
 Dem wold ick sulcken Lohn und Recompense geben /
 Dat he schold mit my syn tho freden / wen ick ock
 myn Pant uth setten must mine olde tripen Broeck.
 Denn / glyck als nu dorch Møy und Arbeit veler
 Stunden /
 in ewigwahrender Calender is erfunden /
 De twintich Dufend Jahr ahn feil schold richtig gahn /
 Wen schon die Welt nicht mehr als föffzig würde
 stahn ;
 Weliker wise heb ick eine ewigwahrnde Mode /
 Wan Kledern uthgedacht / dem Gmenen best tho gode /
 De so lang wahren kan / beth dat der Menschen Lyff
 in eine andre Forme frigt / an Man uud ock an Wyff /
 So lang ein itlick Glid noch bliff an siner Stede /
 So lang kan die Fatzon van Kledern bliven Mode.
 Men wen idt schold geschehn / dat Gott und de Natur
 dem Menschen geben würd eine andre nie Figur :
 als wen / wat nu is vör / gesettet würde hinden /
 Dat wat nu baven is / sic under würde finden /
 Grund dat den Fruwens kehmin de Titten bi de Been /
 als men an einer Koh und Zege nu kan sehn /
 So würd men ock darna de Kleeder richten möten /
 De Steveln up dem Kop / de Mücke up dem Bötten /
 De Florenschörteldoek würd syn ick weet nicht woer /
 De schönen stikden Scho / dar nu de Parlensnoer.
 Disse ewigwehrnde Mod / must richtig syn gehalten /
 Wan Kiken und van Arm / van Jungen und van Olden /
 De Straff schold syn dem de dariegen würden gahn /
 Dat twischen beide Ohrn de Nase em scholde stahn.
 B 2 Woroll

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Wowoll sülck Ordinantz den Schnidern so wur
spiten /

Dat se de Matel würdn för Grim in stücken biten.

Man wat bin ick en Beck / dat ick so reden kan?

Wat is idt vör en Drohm de my künft wakend anro

Ich Plog und seie Korn up Stenen bi dem Strand

Und denck tho fangen Fisch recht mitten up dem Land

Wat ick gereedt dat sint Castelen in der Lucht /

Myn Anslag und myn Wunsch verschwinden abh

Frucht.

Wen ock de grötste Straffen darup gesettet wehren

Dat de dar wedder deit / schold syn ein dremarch

Deeren /

Und dat das erste Kind dat sülcke Junfer kriecht

Schold na der Predig werdn gedöfft / dat hülpe nich

Wen man se würde schon bym Bövagd hart bespre

ken /

De ahn Barmherticheit int Lock se würde stecken /

Dat würd en doch nicht dohn so weh / noch syn so leal

Als wiken van der Mode ein schmallen Finger bre

Za wen de höchste Floeck gelecht wehr up den Frowe

Dat en de Arme scholdn so dick syn als de Mowes

De Zene udtgereckt so lang als is de Scho /

De Hals upswellen must als einer francken Koh /

Damit he würd gelyck so wyt als ere Kragen /

Se würden doch Darna nicht einen heller fragen /

Men makent na als vör / na eren Kop und Sinn /

Worum schold ick my den darwider mengen in?

Idt mach gahn als idt geidt : wenn ick nicht hoge stin

Frucht ick nicht vör den Fall. Darum ick num

swige.

22



Handwritten text, possibly a signature or date, in cursive script.

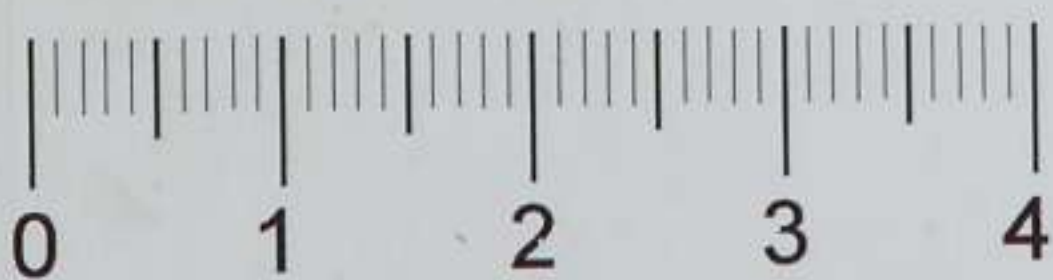
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Das Ander Schertz Gedichte /
 Van Allemodischer Kleder=
 Dracht.

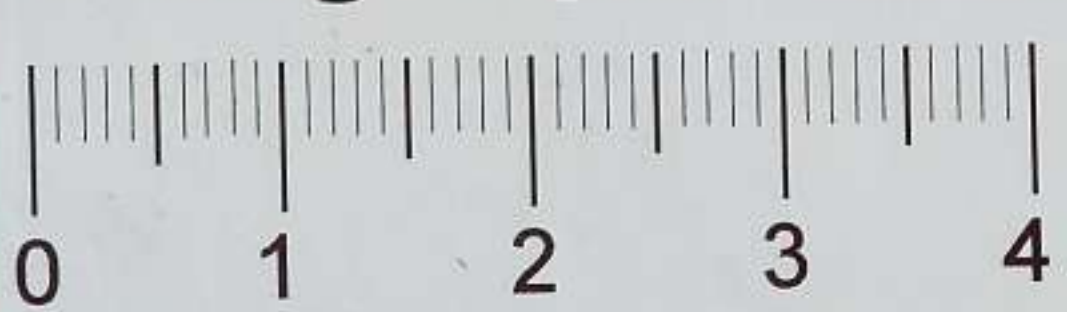
WEtmals bin ick in Zweifel geseten /
 Und hebbe mi darin nicht kond tho richten
 weten /

Wen ick gedachte wo de Lude sich quelen /
 In eine Comedie na der andern spelen /
 Als dem groten Teater differ Welt /
 Dar ein jeder de Person ageert de em gefelt.
 Wen ick solckes seh / wat ick schal menen /
 Off ick darüm schal lachen edder wenen /
 Als man schrifft van tweeen wisen Narren /
 Der de ein plecht altid grinen / de ander blarren.
 Heraclitus altyd weende als eine kleine Gör /
 De sine Plünde bedahn hefft achter und vör.
 Democritus lachde / dat he den Bueck muste holden /
 Als wen em de Kallune daruth springen wolden.
 Endlick gedacht ick / wat sind dat vör Saken /
 Schold ick bewenen wat andre hebben verbraken?
 Wijn wenendt würde belacket werden van allen Luden /
 De my um mine Dorheit würden dichte brüden.
 Gdt is beter dat einer mit lachenden Mund
 In Kortwil apenbahre synes Hertens Grund.
 Dat sulke Doerheit und lecherlike Maneren
 In swange gahn / und sich dagelyck vermehren /
 Van uthlendschen Habit / und nie Kleeder Drachten /
 Dessen kan ick keine Orsake finden noch erachten /

B3

Als

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
 Gray Scale



Als dat nemand wil tho freden syn mit dem Stande
 Darin en Gott hefft gesettet in jedem Lande /
 Sondern jeder na högern Stande trachtet /
 Dardörch Gottes Stiffing werd verachtet.
 De Göttliche Wyßheit hefft idt so ordineret,
 Dat de Adel-Stand schal syn höher respecteret,
 Als ein Bürger edder Mittelstands Person /
 Einem jeden schal men sine Ehre andohn.
 So moet jo ein Zeecken syn / darbi man konde wete
 In welchem Stande ein jeder sy geseten.
 Solck üterlick Zeecken sind de Kleder und Dracht /
 Nicht allein de Materie van groter Pracht /
 Sündern ock de Figur / Façon und Gestalt /
 Dardörch de Stende werden unterschieden bald.
 Förnemlick an dem Fröwlicken Geschlechte /
 De sülken Underscheet hebben mit gröterm Rechte.
 Ein Mans Person kan den Adelstand
 Berdenen / wen he vor syn Vaderland
 Ridderlick stridet / und mit Helden = Moet /
 Vor Gott und sinen König waget Lyff und Bloed
 Men eine Fruwe kan den Stand nicht erwerben /
 Sondern hefft en van eren Man / edder moet en
 ven.

Darüm man billig enen allermaten
 Den Underscheet in Kleedern scholde laten.
 Aberst de hellische Fiend is hiermit nicht tho freden,
 Sündern hefft Lust Gottes Ordnung tho overtreden
 Und maekt dat de ene dem andern nicht wil wiken
 De geringe Stand wil sich den högern geliken.
 So bald de van Adel eine Mode hebben upgebracht
 So möten de Bürgerinnen na apen sülke Dracht.

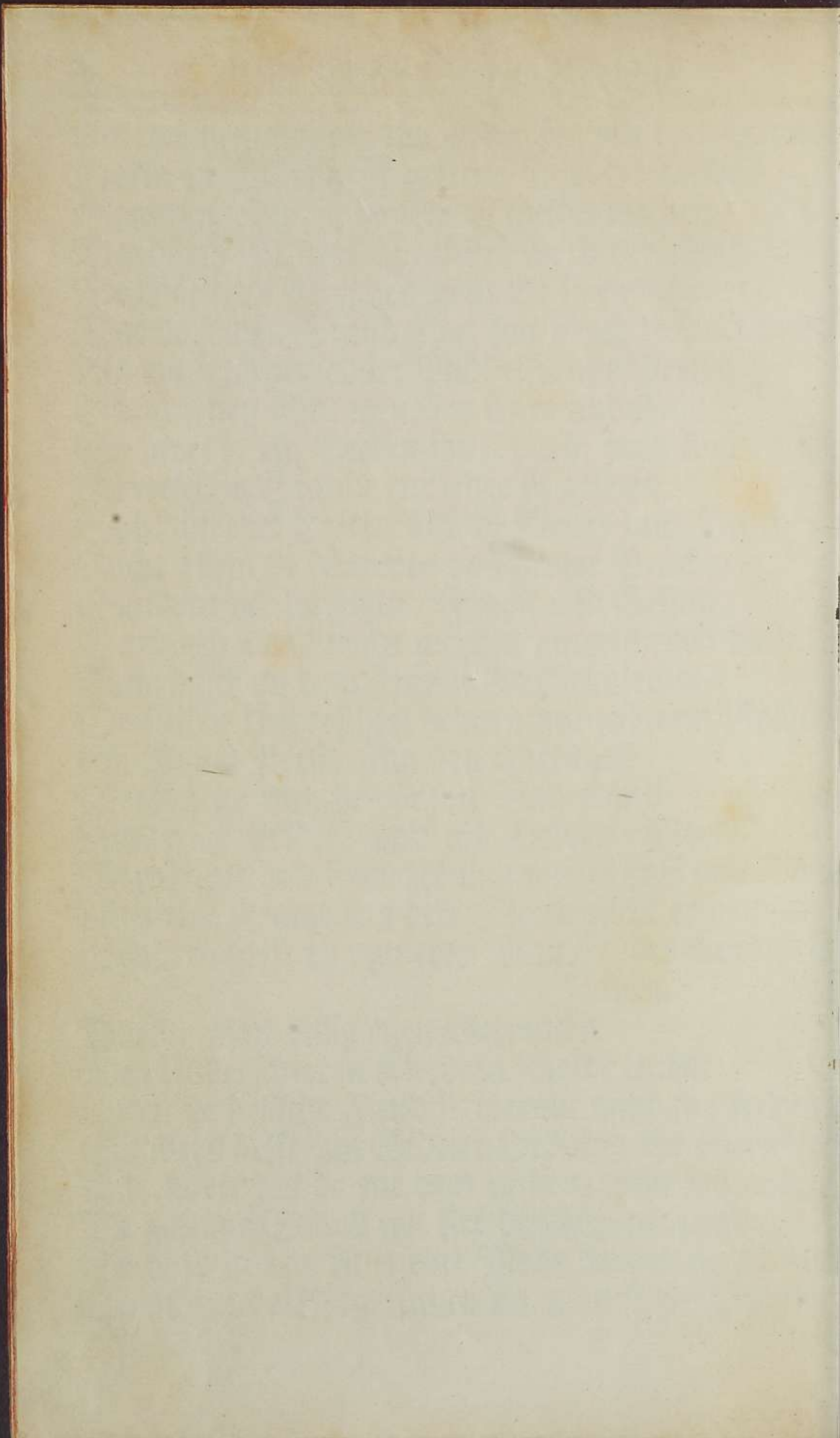


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



De Adeliken Junfern hebben nu begonnen
 Sich tho Kleden als Geestliken Nunnen /
 In langen Chappeloirs und schwarzen engen Sufen /
 Als de Gewyheden van Sünste Clare brufen.
 De Börger-Kinder even in sücker Minen
 Bahn nu als de verlopene Kloester Begenen.
 So bald de Börgers Döchter wüsten /
 Dat de Adeliken gingen mit bloten Brüsten /
 Mit blotem Halse / und Rüggen halff naked /
 Do sach eine jede van en wo se idt maket /
 Se müste sich ock sehn laten in sücker Gestalt /
 Zens Schnider freeg genug Arbeit alsobald.
 Se spreken / hebbe wi nicht even sücken Plunder
 Haben dem Gördel und ock darunder?
 Worüm scholde wi den unse schmucke Zitten /
 Berbergen und laten in düstern sitten?
 Wi hebben se even so wenig gestahlen /
 Woz kan dem Schnider dat Makelohn betahlen /
 Dat he my dat Wams so deep scheret uth /
 Dat men my sehn kan de Zitten und blote Huet.
 Zucht und Schamhafftricheit is mit wech geschneden /
 Mit halff blotem Live kamen se hergetreden.
 Int erste do disse Mode noch was unbekant /
 Und men nicht wuste / dat se was kamen int Land /
 Bleven se vör eine Junfer stahn und gapen /
 Als wen se segen eines Quacksalvers Alpen.
 De Straten Jungens hüpisch hinder er herlepen /
 Und einer thom andern mit vullem Halse repen /
 Sü / sü / dar geit ein Wyff / dat vör er böse Saeck /
 Schal uthgestreken werden offentlig am Raeck /
 De Bödelknecht hefft er dat Snörlyff uthgetagen /
 Und wil er mit der Node de Flö vam Rüggen jagen.



Man nu Gott Loff! hebben se veel nagegeven /
 Und sind nicht so strenge bi dieser Mode gebleven /
 Se begünnen nu all inthopacken ere Ware /
 De se thovörn sehn leten apenbare /
 Dewyl se by velen was all tho dūr /
 Weinig begehden se tho kope edder thor hūr.
 Dat se de hedden tho vörn so uthgeflegen /
 Dartho hedden se grote Orsake gekregen.
 Denn idt was eine Rede int gemeen /
 Dat de Junfern de nicht wol wehren versehn
 Mit Zittenwerck und nicht vel funden /
 Dar se den Busssem mit füllen funden /
 Desülve ere Gebreck tho vernögen /
 Plechten sich na der Börse verfögen /
 Und in der Kramboden kopen ein par Patten /
 Van den runden / und nicht van den platten /
 De so hüpsch wehren angestrecken /
 Dat en nichts als dat Levent mocht gebrecken /
 Darmit se den Busssem so konden uthstufferen /
 Als went Karren Almme ere beide Flaschen wehren.
 Nicht lange konde wahren disse Bedroch /
 Eine van den Junfern moet sich schemen noch /
 Ere Papier Zitten seten nicht rechte fast /
 Als de sich einmahl bögede mit der hast /
 Und wolde upnehmen eren Hasenband /
 De sich hadde van erem Knez affgewand /
 Do se sich alto krum underwerts keerde /
 Klack / dar fillen ere beide Zitten up de Erde /
 Als twe grote Senpschöttel se dar legen /
 Alle Lude lacheden / de idt segen.
 Hyrban quam herna de böse Argwahn /
 Wen men eine Junfer sach up der Straten gahn /
 Dachte

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Die Zister abet 40

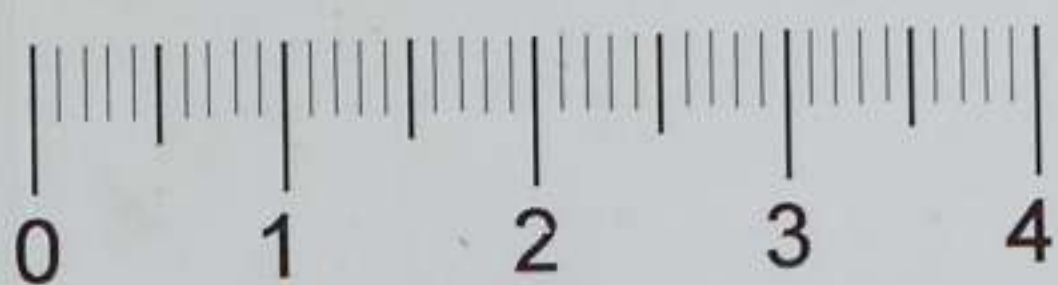
document

Prinzipien

Prinzip

abstrakte

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dachte men / ja sede wol unverteert /
 De hefft vyff Marck an Titten spendeert.
 Up dat se nu bewisen konden in der Daet /
 Dat de vulkamene gode Vorrath
 Natürlick weer / und nicht van Papier gemaket /
 Leten se de Titten hengen bloet und naket /
 Damit de idt en nicht wolden toglöven /
 De konden idt sulven sehn / föhlen und prøven.
 Möchte idt dar by bliven / were idt goedt /
 Dat se allene mit den Titten gingen bloet /
 Und nicht mehr wiseden als den Hals und Kehl /
 De oft is als dat beste Gold so gehl /
 Dat konte noch wol mit Ehren hengaen /
 Men se werden mehr möten bringen up der Baen /
 Willn se sich nicht laten bespotten und begrinen /
 Werdn se wol möten etwas anders lathen schinen :
 Dartho en eine daet wert Orsack geven /
 De ein lichtferdig Schlügel hefft bedreven.
 Den idt is nu kund wat nürwlyck hefft gedahn
 Ein junck Bengel / ein glatmülich Compaen /
 De sich in Frowendracht hadde gekledet /
 Und vör eine junge Staedsmö vermedet :
 He konde sich in dem Habit schicken so recht /
 Als were idt eine Maget / und nicht ein Knecht.
 De tovörn was He / desülve Se nu heet /
 Gistern was he Jens / van daeg is se Margreet.
 Se konde Deenste dohn in allen Dingen /
 De ener Stuvendeern behören tho vulbringen /
 All wat de Staedsmöyen hebben vör Maneeren /
 Dat konde nadohn de niegemakete Deeren.
 Se konde den Ers hen und her dreyen /
 Als wolde se de Flegen van der Suppe affweyen.

B 5

Ben

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wen ein goet Kerl vör er affnam den Hoet /
 Und er uth Höfflichkeit einen goden Morgen boet /
 Stillswigens mit den Kop gaff se einen Nick /
 Darmit dat Mündeken nicht quem uth den Schick /
 De Spise fonde se zierlick up den Disch dragen /
 Und erer Junfer de Nadel stecken in den Kragen.
 Gar offt se der Junfer in den Bussem greep /
 Und seide / de Titten liggen juw alto deep /
 Seet / so moten se sitten ein wenig in die Höhe /
 Dat sich de Tippel etwas nedder böge /
 So sitten se juw recht twischen juwen Döken.
 Wen se de Junfern schold de Flö affsöken /
 Seide se / de Zeve verkrüpt sich twischen juwe Knaken /
 Ick moet sehn / dat ick se dar wedder kan uth staken /
 Se fimmelde lange / eh se de fonde gripen.
 De Jungfer sprach / Margreet / du most mi so nich
 knipen.

Ey wat hestu to ketteln und tho plücken /
 Wiltu my de Bundel hudeln in stücken ?
 De Megde de to vörn sind bi my geweest /
 Hedden sich nicht so snakisch als du di hest.
 Du deist schyr also uns vortellde Leenke Bökeln /
 Wo der Scholmeister plecht mit er to gökeln :
 Ick mach dat nicht hebben / lestu idt nicht bliven /
 So werde ick einmal dichte mit di kiven.
 Wen se den scholde upwachten in dem Bade /
 Dat was vör eren Mund eine angenehme Brade :
 Se streef und wusch den nakeden Lyff aller wegen /
 Und wüste ere Junfer ganz süverlick to plegen.
 Se schrübde er vör / se schrapede er achter /
 Dat dede der Junfer goet / und der Magd noch sachter



1. Jun
Zettel

Leipzig

Neudorf, (Bachau)
unverändert

Leipzig

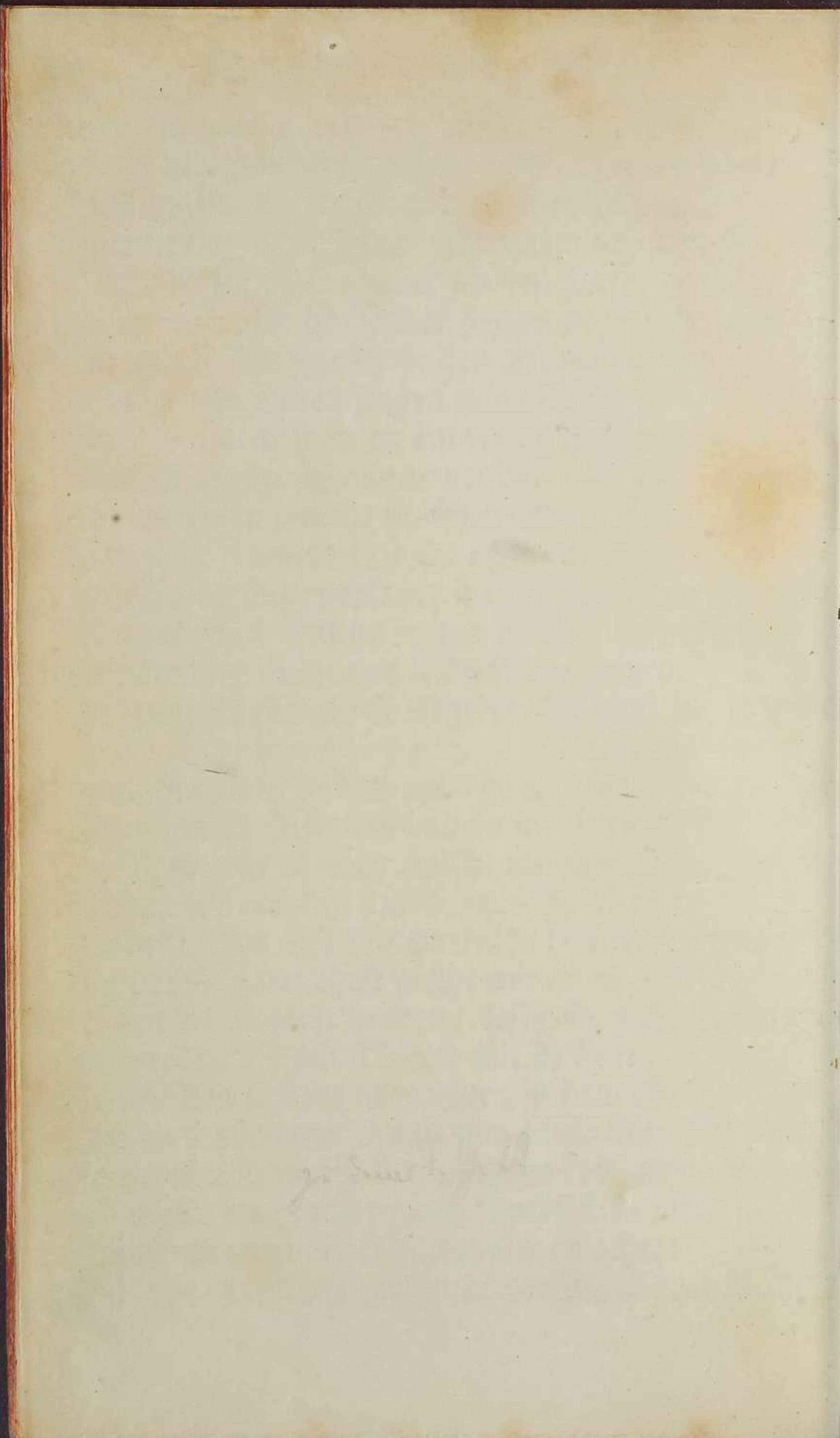
aus dem Original des Leinwand Buches
gelesen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Vörnemlyck wen se quam mit einen warmen Doeck/
 Und drögde er den Bueck/ und noch was sonsten ock.
 Des Avends wen sich the Junfer zu Bedde lede/
 Las Margrete er vör etlicke Abend-Gebede/
 Dat Hövetküssen konde se er fyn weke floppen/
 Und mit der Fedder-Decken se dichte tho stoppen.
 Oftmals de Junfer sprach: Verneemstu nicht Mar-
 greet /

Wo my echters disse Nacht die Maare reet?
 Se was recht als ein naket Minsche geschapen/
 In einer ganken Stund konde ick nicht vör er schlafen.
 Se dede sich plat haben up mi leggen/
 Und hatte sich so dull/ ick kan idt di nicht seggen/
 Ick mochte di nicht uth dem Schlape verstören/
 Sünst had ick wol geropen/dat du idt kondest hören:
 Södder du bist bi mi in der Kamer gelegen/
 Heb ick meist alle Nacht sulcken överloep gekregen.
 Margrete sed: Junfer dat bilde gi juw man in/
 Idt is man swaer Geblöet/ dat irret juwen Sinn.
 Brueckt etwas davör/ dat wil ick juw raden.
 De Junfer sed/ och neen/ idt kan mi doch nicht schaden.
 Wyl idt is des Himmelschen Baders Wille/
 Moet ick idt liden/ und swigen dartho stille.
 Mit dem hilgen Crüz vör der Stern/ Brust und
 Bueck /

Wil ick mi segnen na gewöhnlikem Gebruck:
 Ick heb in den Leven Gott ein goet Bertruwen/
 Laet dat Nachtspoeck man kamen/ mi schal nicht da-
 vör gruwen.

Margreet sed/ Junfer dar is ock vel angelegen/
 Dat men dat Licht uthlösche tho degen /

Wil

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



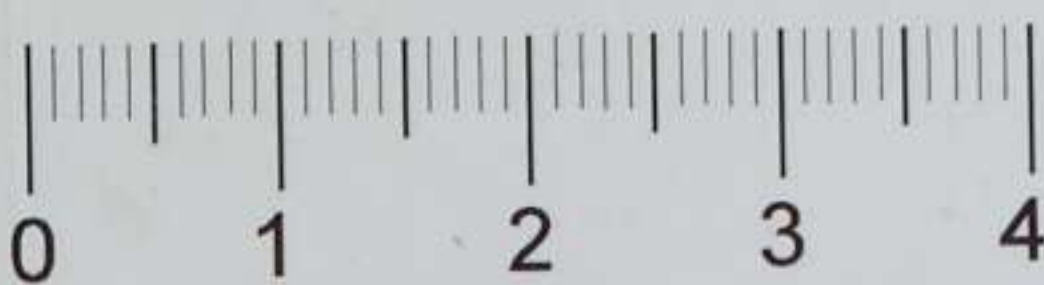
Kodak
Gray Scale



Wil man grote Ungelegenheit verhöden /
 So is gewis vör allen Dingen von nöden /
 Dat men sich bi tiden darna mögen richten /
 Und laten den Hsel uthleschen van den Lichten.
 Kein ungesunder Dinct is als des Lichtes Stancck /
 Eine Junfer känd kald darvan werden Franck:
 Ja darby is sülke grote Gefahr /
 Dat man offtermals binnen ein Jahr
 Lyff und Seel hefft van er scheiden gesehn /
 Als einer hilligen Nunnen einsmahls geschehn /
 Do Frater Viet wolde bi er int Bedden treden /
 Und mit er ein andechtig ave Maria beden /
 Do hadde de Broder tho grottem Ungelücke
 Van dem Dacht laten glösen ein Stücke /
 Darvan quam der Gottseeligen Suster
 De stinckende Damp in ere Nüster /
 Und dörech de Nüster in eren Bueck /
 De darvan so dick ward als eine Water-Krueck /
 Und ward endlich darvan ein junck Mönniks Broder.
 De Junfer sprach: Ei behöde uns Gades Moder /
 Dat wy nicht kamen in sülcken Jamer /
 Laet lever dat Licht gantz und gahr uth der Kamer /
 Wi hebben hier so kein Geld tho tellen /
 Unse Saken köne wi wol im Düstern bestellen.
 Se bestelleden ere Saken mit sülken Schick /
 Dat der goden Junfern de Bueck ward dick.
 Worvan dat quam / kond man lichtlick weten /
 Nömlick van einem Jens / und nicht van einer Mar-
 greten.
 Sülck Schelmstück bedreeff de lose Bove /
 Der simpeln Junfern alto grote Gelove /

Hefft

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

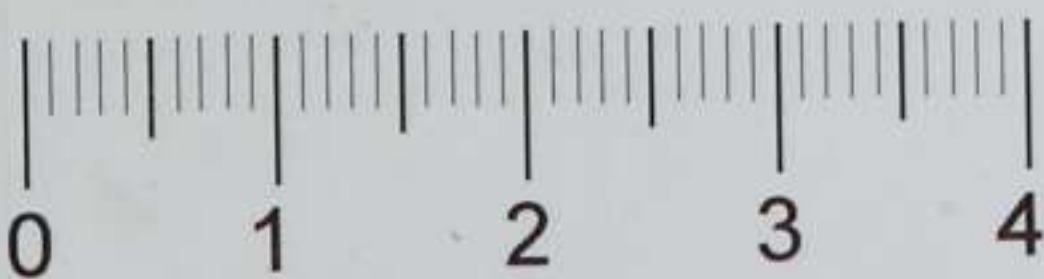


Kodak
Gray Scale



entfesselt

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale

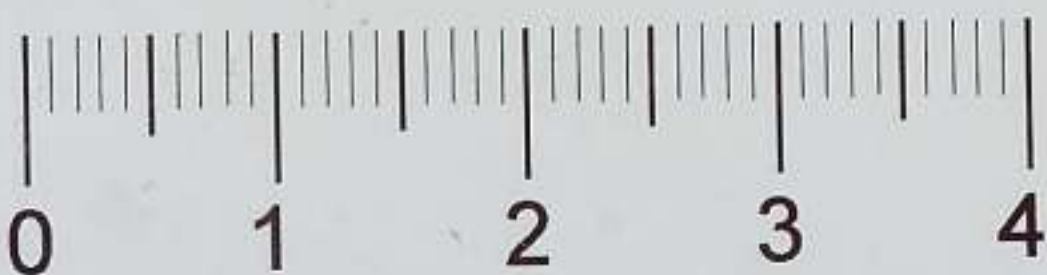


Hefft nicht allene se in Schimp und Spot gebracht /
 Sondern ock andere gesettet in bösen Verdacht /
 Als wen nicht alle Junfern und Fruwen weren
 De in Fruwen-Kledern daher gahn braveren /
 Men dat ock konde under Fruwen-Kleder schyn /
 Biswilen ein junck Monsörken verborgen syn.
 Womit konden nu van sulckem Argwan der Bösen
 De Megdelin sich entfrien und erlösen?
 Ick weet nicht beter wat se konden maken /
 Als dat se mussten lopen mit bloten Ers Knaken /
 Und laten jederman er Eventür anschowen /
 Tho wisen dat se sind van dem Geschlechte der Fro-
 wen /

So würde idt jo onderscheden ein ider /
 Und konde daran nicht twifeln wider.
 Gdt is doch alles van einerley Arth Ledder /
 Wat an den Minschen is up und nedder.
 Sine Ehre erredden / und Archwaen benehmen
 Is lavends wehrt / Davör sich nemand darff schemen.
 Ey ey segt Else Klunds / dat geit vorwahr nicht an /
 De sulkes radet / dat is kein verstendig Man :
 Dencke doch eins sulvest / wo wolde dat laten /
 Dat Fruwens scholden naket lopen up der Straten?
 Ick bidde juw / wo hönisch würde dat stahn /
 Wen se würden mit dem Erse bloets Hövets gahn?
 Dat würde jo syn ein armselig Leben /
 Ick woldt nicht dohn / wold my einer tein Daler ge-
 De my sonst nahm Angesicht tho sehn plechten / (ven.
 Na minem Parlen-Snor und wackeren Flechten /
 De scholden my wol alle hierhen gapen :
 Dat juw dat Ernst is / wil ick nimmer hapen.

Gi

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Si hebt gewis juwe Sinnen nicht alle negen /
 Edder hebt einen Schlag van der Wind-Möhlen ge-
 fregen.

Holdet idt my tho gode gy ehrliken Lude /
 Keiner my minem Schnack thom ergestern uth Düde.
 Ick weet idt sulvest wol / dat sicc dat nicht beböhret;
 Men wat ick segge / heb ick van Alalke Quaks gehöret /
 De sehe einmahl / de Mode is als de böse Krevet /
 Wen de erst umme sicc her tho freten anhevet /
 So gript he immer forth / und vertheret all tho hope /
 Wat umme und bi em is dat bliffit alles im lope.
 De Mode Krevet hefft all stive um sicc gefreten /
 Der Männer Under-Barth hefft he all weg gebeten /
 Twe klene Knevelkens sitten noch under der Nesen /
 Sönst wüste man nicht dat idt ein Man scholde wesen.
 Der Fruwen Huve hefft ock gehat kein beter Glück /
 Darvan is all verthert dat grötste und beste Stück :
 Dre stremelkens sint darnoch / dat man se sehn kan
 nowe /

De Schöte sind bald wech / dartho de halve Nowe /
 De is all upgethert bet schyr an den Elbagen.
 Wil he so fahrn forth de Kleder wech tho gnagen /
 So werde gy gewis befinden / dat in förten /
 He ock upfreten werd dat Hemde sampt den Schör-
 ten /

Und werd nichtes van Kledern nalaten noch sparen /
 Alles werd he vertheren mit Huet und mit Haren :
 So möchte wy wol de Indianer na apen /
 Und gahn als uns de leve Gott hefft geschapen :
 Wen ick dat liker scholde sehn / so würd ick my
 Kranck und tho barsten lachen / hi / hi / hi.

Dat



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dat meende Alcke / de olde Eteninne /
 Se müste dulle Grillen hebben in erem Sinne /
 Bul van oldfrenkischen Kledern was er Schap /
 Nie tho tügen was er de Büdel tho schlapp.
 Darüm vermahnnde se de Jöget recht mit truwen /
 Dat vör de nie Mode en billick scholde gruwen.
 Wen sülkes alle Oldern nehmen wol in acht /
 Würde nicht so vele Melicheidt upgebracht.
 AVerst men findt wol Oldern de sicc sülvest römen /
 Dat se wat hebben in de Melck tho krömen /
 Und können wol ere Döchter upmuken /
 Dat se sicc so dul heruter puken /
 Und laten alle Maent / ja noch wol ehr
 De Kleder ümsmolten up nie Maneer.
 Se seggen / scholde wir uns laten vör schriuen /
 Wat wi willen dregen mit unsen Wiven /
 Mit unfern Döchter und unfern Söhnen /
 Dat werd uns nemand verbeden können.
 Wi willen dragen wat wi können betalen /
 Do ick idt nicht / so schal mi de Kuckuck halen.
 Hiertho is keine Hülpe mehr tho erwachten /
 Edder io schwerlick / kan ick erachten.
 Wat helpet dat de Prester darup schelden /
 Ere Vermahning holden se sülvest selden.
 Ere Fruwens und Döchter herin braveren /
 Als wen idt weltlike Damoisellen wehren.
 Weinig Fruwenvolck kan mehr tho Bote gahn /
 Wagen und Peerde moten altid fertig stahn.
 Doch se mögen wol (idt sy enem Steen geklaget)
 So sehr van dem Podagel syn geklaget /
 Edder hebben schorvede und vule Beene /
 Dat se nicht treden können up de Stene.

Disse

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Disse Schwachheit hefft bi en so umgegrepen /
 Dat se sich moten up Wagens laten schlepen /
 De werden vul gepackt van gode und böse /
 Als wen men tho Marckt föhrt eine Driffte Göse.
 Se sind behengt mit stadeliken güldenen Reden /
 De wol gekamen sind van den Kopperschmeden /
 Belicht en Stück van einer Kopperne Kanne /
 Van einem Schincken-Ketel edder Bruw-Panne /
 Daruth is gemaket ein gülden Warck /
 Vor vöfftein Schilling / und elven Marck.
 Dennoch / Gott Loff und Danck / se sind nicht all so
 schwaer /

Als derer de up dem Holm gahn paer bi paer.
 Jdt möchte doch gefunden werden / de dar wolde /
 Dat ere Rede wehr so schwar van godem Golde.
 Jdt is noch nicht genoch / dat in so vel Maneren
 De Kleder men nu moet so offtermahls verkehren /
 Und maken mehr Figuren und mehr Fazon darvan
 Als Jan Potase sine Müze folden kan /
 Ja mehr Gestalt und Form / als an sich konde nehmen
 Proteus de Gökeler / und sinen Fiend bestemen.
 Dat is nicht gnoch / segge ick : dat is man vört Gesicht
 Darvan Nase und Geröck kein Lust noch Börde
 frigt.

Jdt moth noch etwas syn inwendig in den Kledern /
 Dat men de Hochheit kan van gringen onderscheden
 Dat is de söte Röck / de in de Nase inkehrt :
 Darümme moet dat Kled syn köstlick parfumeert.
 De Mode is erstlick nicht van Uppicheit gekamen /
 Men eren Ordsprung hefft se van der Noth geg
 nahmen.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



De erst dit Röckwarck gebracht hefft up de Bahn /
 Was einer van Paris Philippe de Varan:
 ein braver Cavalier, van groten Qualiteten,
 in syn Hoerhus immer syn leth he sicck nicht verdreten /
 De roeck glyck als ein Bueck / so brösig und so geil /
 Grund hedde noch dartho den hemeliken feil /
 Dat he nicht holden kond van voren noch van hindern /
 De musste sine Broeck ahn anderlaet beklündern /
 De purt Alder em burst / wor he stunde edder ginck /
 Darvan sin Nedder-Kleed einn solken Röck entfinck /
 Dat men de Nase must tho holden mit den Henden:
 Wol by em stund de must syn Angsicht van em wend
 Den.

Gelyp dat nu kond Varan vertüssen dit Gebreck /
 Grund driven wech den Stanck van dem verborgen
 Dreck /

Ward he gedrungen / raet tho solken allenthalven /
 Mit dürbar Dehl und Safft / mit kösteliken Salven /
 tho overdüvelen den schnöden vülen Gast /
 De em und andern mehr deed solken overlast.
 Myrin ein Charlatan, den alle Volck hoch pryßde /
 ein Meysterstück und Kunst mit grotem Loff bewyßde:
 Die schmehde em syn Kleedt mit Ohlie Gelsemin,
 Mit Melck van Mahaleb, mit Balsam Belzoin,
 Mit Pomeranzen Blust / mit Styrax calamite,
 Dat müste jagen wech den Stanck van siner Schmite.
 Also roeck nemand mehr de inwendige Supp /
 Und Astaroth verdreeff sinn Naber Belsebup.
 In nu is dit Werck gemeen: men is so avermödich /
 Dat men sicck perfumeert / dar idt is nictes nödig.
 Woch / de so nütlicht rückt als ein Aptecker Knecht /
 De velerley Gewörck im Mörser stöten plecht /

E

Wol

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wol weet off de nicht is geplaget mit der Sünden /
 Dar le Sieur Varan so garstich plecht na rüfen?
 De sülve Schitebroeck werd ock sehr hoch gerömt
 Dat he dat falsche Haer / welks men Perrücke nömmt
 Hefft erstlick upgebracht. Syn Haer was wech g
 freten

Van Frankösischem Schorff / van Lusen und vor
 Neten /

Darium must he uth Noth up Middell syn bedachbo
 Darmit syn schabbich Kop en nicht in Schand
 bracht.

Einsmal ward he gewahr dat Volck in groter Me
 gen /

De segen tho wo man wold einen Deeff uphengens
 De hadde schön lanck Haer / gehl als ein Avenlockbal
 Dat hincf em nedderwärts beth an den grawen Koc
 Varan bat Maistre Charl he wold em averlaten
 Des armen Sünders Haer / vor 2. odr 3. Ducaten
 Darvan ein köstlick schön Perrükschen ward geneit
 Seht wat de Noth nicht leer / und wat Hoffart nicht
 deit?

Wen ein vergencflich Bahn / und Zdelcheit thosamm
 Mit Hertens Avernoet in einen Menschen kahmen:
 Wat thom Schanddeckel is erfunden / dat wert hi w
 Vor Hochheit angesehen / und sünderslike Zier.
 Wornit men syn Gebreck anderswoor underdrück
 Darmit in unsem Land men pralet und sich schmück
 Noch is idt tho gering dat dit bedrechlick Haer /
 Als idt gewesen is / schold bliven apenbahr /
 An Farve und Geröck : idt moet erst syn poleret /
 Und mit ein sünderslyck graw Puder perfumeret.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dit Puder maect idt wit/ und van Geröck so schoen/

Dat idt rückt als de Rose/ und als Biolen Dohn.

Int erste do ick sach de Junfern so beströvet

Mit Asche up ere Haer/ und up dem ganzen Hövet/

Dachte ick in minem Sinn/ wat is dat hüpsch und
fyn/

Wen van vörnehmen Stand de Junfern hüßlyck syn/

Unnd achtent nicht vor Schand/ noch dar verdreet van
maken/

Dat se tho eren Disch de Spise sülvest kaken.

In disser Junfer süht men wat se hefft gedahn/

Dat se wol flitich is mit kaken umgegahn/

Unnd dat se eren Wind hefft styff int Fuer gedragen/

Darher de Asche is in ere Haer geflagen.

Doch dachte ick wederüm/ hyrin drücht mi de Sinn/

Wadt wert velichte syn eine arme Sünderin/

De Penitente deit/ und is so sehr bedrövet

vor ere Missedaet/ dat se dat Haer und Hövet

Mit Asche hefft beströwt: und hefft wol angelecht

in haren Sack/ den se up erem Live drecht/

Wyllyck als men Bote plecht tho dohn in olden Dagen/

Wol desülve Sack mit Sammet is betagen.

Men darna fand ick wol/ dat men uth Uppicheit

Unnd groter Overmoet sülck eine Dorheit deit.

Welck ein irrich Wech/ dar sich de Mensch hentwen-
det/

Wo is der Wisen Sinn so jemerlick verblendet!

Materie der Hoffarth/ damit men pranget meest/

Is nichts als Excrement van einem dummen Beest.

Inm Meymaent eine Koh dit köstlick Puder klackde/

De Sonne up grönem Gras idt darnah dröge backde/



Dat Koiken Ziper heet / darvan dit Puder quam /
 Darvan idt ock herna den rechten Nahmen nam /
 Und Ziper Puder heet: den Dreck moet men upheven
 De wert mit grottem Flydt tho Pulver klein gereven
 Darmit wert den vermengt ein ander stinckend Dreck
 Als Desem und Zibeth: dat is doch men ein Eck
 Dat uth dem Schwere flüt van einem schlimmen
 Deert /

Und einer frembden Kat krüpt achter uth den Steern
 Man wylt nicht is gemein / und Dühr is tho bethalen
 Und solken Unflath men uth frembden Land moorn
 halen /

So rückt idt trefflick wol: dat Geld giff em de Eht
 Daer men doch beter koep sulck Dinc hyr funde meh
 Is eine schöne Fruw / gebahrn in dissem Lande /
 Nicht beter als ein Deert am Indianschen Strand
 Dat doch so garstig is? Worher kumt den de Waern
 Dat / wat sulck heflick Deert leth hinden uth sich gah
 Schold höger syn geacht / und beter Köfe geven /
 Als wat der schönen Fruw im Hembde bliff beklev
 De Nese de darvan schold ordelen und richten /
 Kan wol ein unrecht Recht dörch falsch inbilden dich
 ten:

Den einem offtermals gar lefflick etwas rückt /
 Darvor ein ander Minsch de Nese wol tho drückt.
 Is nicht de vule Kees darin die Wörme springen /
 Ein van de garstigsten und affschuwlicksten Dingen
 Kein Nas so övel stinckt / dat up dem Felde licht /
 Darvan uth groter Angst ein Minsch de Amacht frich
 Als mit verloff de Kees / de vuel is und vul Maden
 Dennoch man Lude findt mit Doerheit so beladen /



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Was se sulck greßlich Tüch/ dar einem mocht vör grus-
wen /

Wol rüfen mögen / ja tho eten sich nicht schuwen.

Bel hundred Lude sind / de mit Taback sich schmöken/

Daran se ere Lust und grötste Frewde söken:

kein röck en söter is / kein Ambra, kein Zibeth /

kein Birock/ Mastix/ Musch / und wo dat Tüch all
heet.

Wann ander wen he kumpt ungsfahr in ein Gemack /

dar ein Noecksüper sit / und schmöket mit Taback /

er wird bald angst und bang / he gript sich bi der
Nese /

dat Schweet dat breckt em uth vör Gruwel und
vör Gräse /

er se wolde lever syn / dar ein Nacht-Meisters Knecht /

ein Span vul dünne Supp up sinen Wagen drecht.

Was deit Opinion : wehr idt man so de schick /

und einer men begünd tho parfumeren sich

mit Fruwen Belzoin, mit Junfern Bdellion,

man würde finden gnoech de idt na würden Dohn.

erwanheit und Gebruck maect dat men moet er-
heven /

Wormit men sinen Spot tho vören hefft gedreven.

Erst ick twifle sehr / dat einer in der Daet

gelöben werd dat dit sy ein verstendig Maet.

Ich glöbe idt sulvest nicht / wil idt ock nicht proberem /

weoch wil idt jemand Dohn / ick wilt em ginnen geren.

Holla / holla / nu springt de Fedder also wydt /

ai se is noch duller als de Lude in disser Tydt.

Ich glischet uth dem weeg / und schrifft dat sich nicht
schicket /

vor ick se sette hen / werd dat Papier beklicket:

E 3

Jcf

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

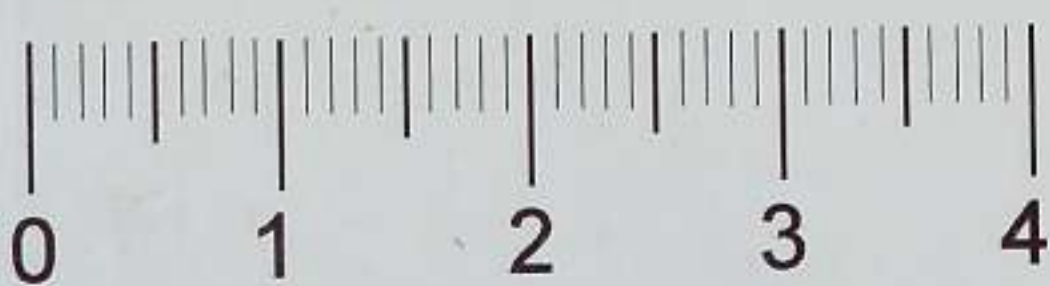
Kodak
Gray Scale

Ick wold nicht reden gern / wat mine Fedder schrift
Den Schmeicheln maket Fründ / de Warheit Siend
schop giff.

Dat tho disser Dorheit / und schlimmen Sverdaen
Kein Remedie wert syn / noch enig Raedt /
Kan ein jeder / de Vernufft hefft / lichtlick schluten
Dewyl verachtet werden alle gode Statuten.
De löfflike Kleder = Ordinantz
Wert gehalten wedder halff noch gantz /
Der hogen Averigeit Mandaten
Nchtet men als Scholappen up der Straten.
Gelyck als de Semmeln im Bastelaven /
Wen se erst kamen uth dem Aven /
Und sind noch so heet dat men de Hende
Und Finger lichtlick daran verbrende /
So kan ein Botter klump darin gesteken
Verschmolten / und in der Hast tho breken:
Man wenn de Semmel is geworden kolt
De Botter sich ungeschmolten holt.
Also ock de herlicksten Mandaten
De grote Heren uthgahn laten /
So lang se sind frisch und warm /
Werden se gehalten van Ryck und Arm.
Na achte Dagen begünnen se sich tho negen /
Als wen se de Schwindsucht am Halse kregen /
Se verqvinen und werden verteht /
Dat se keiner mehr tho holden begehrt.
Ja / secht Max Pump / dat is eine Gliknisse /
Darvan scholde ick wol krigen de kolde Nisse /
Ey welck ein schön Discurs, welck trefflike Parabelled
Gdt wehr schlicht genoch van einen jungen Napschmich
bel.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



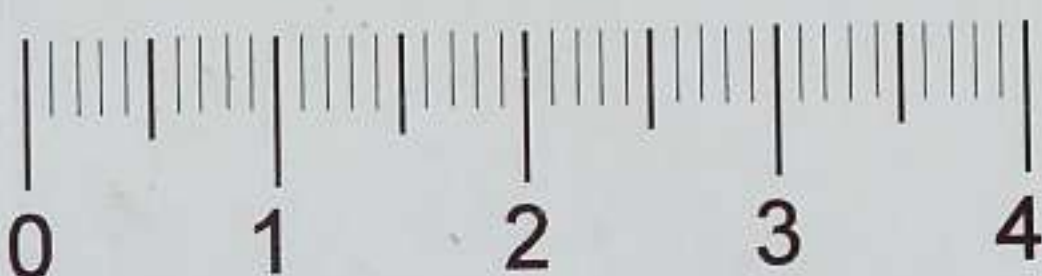
Wenn ick höre solke kale Puzen schnacken /
 So scholde ick mi hast möten vör lachen beackten.
 Hört : glyck als eine warme Semmel is nicht kold /
 Also de nie Maner van Kledern is nicht old.
 Klapt dat nicht wol? De glyckenis kan sich flaschen /
 Als eine Buest ant Ohr / als Botter in der Taschen.
 Is waer / Mas Pump. Men dat is so myn Ge-
 brueck /

Wenn my begünt to rummeln de Bueck /
 Blecht my wol eine Gliknisse to entkahmen /
 Als einem de Schaffönnie hefft ingenahmen.
 Wilt hebbe möten innehmen offtermal
 Als Glyckenissen so elend jammerlick und kaet /
 Dat men scholde de Hende darby warmen /
 De krümmeln und wümmeln my in den Darmen /
 Se willen dar körtüm nicht lenger in loseren /
 Sündern kahmen unvermothlick heruth marsieren /
 Irliche lopen van achter / etlike van vör /
 Darna ein jeder van en findt de erste Dör.
 Ght geit hyrmit als mit einem Krancken /
 De up dem Bedde ligt / edr up der Bancken /
 Seet dar kumt echter eine Glyckenis her scheren /
 Wenn ick ock hörste / kond ick idt en nicht wehren)
 Wenn he sine Saken nicht kan werden quyt /
 De em in den Darmen verhardet sind lange tydt /
 So moet he inschlucken wedder sinen Willen /
 Stinckend und garstich schmeckende Pillen /
 De em können jagen uth siner Kallune /
 Wat de Buer plecht setten hinder dem Thune.
 De Glyckenissen de ick plege intoföhren /
 Könen dy de dat Ingerweide so rören /

E 4

Dat

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Dat du dy möst bepölsen und bestrüllen /
 So magstu minenthalven de Büchsen dartho füllen.
 De Nesewise Kompan mit seiner kolde Pissen /
 Hefft my gemaect sulcke ergernissen /
 Dat ick van Kledern nicht wil reden wider /
 Sündern laten sinen Profit dem Schnider /
 He mach syn Vordeel hernamals gerne söken
 Mit den langen Wemsen und Schipperbröken /
 Dar he einen groten Lak för flickt /
 Mit hundert Favoren und Bendern dörehgestickt /
 Als were idt ein Storcks-Nest edder Badequast /
 Den men im Bade vor den Bueck moet holden fast.
 Idt is nicht rechte lang / do sach men de Favoren
 Geflochten an den krusen Locken by den Ohren :
 De Plaz was unbequem : dat bröchte en kein goet /
 Darüm vertroocken se / und quemen up den Hoet.
 Men wedder Haer noch Hoet by Fruwens maket
 Sunst /

Darüm desülve so tho zieren is umsunst.
 Dar men by Fruwenvolck Favor erlanget mit /
 Dat weth de Schnider wol am besten wor dat sit.
 Darüm desülve Orth / dat he nicht lide Skaden /
 Befestet werden moet mit dicken Palisaden :
 Als ein braeff Ingenieur settet he darümher /
 Schanz-Körbe mit donjons, und andre nödge Behr.
 Doch was de wol nicht wys / de de Maneer bedacht
 Dat sulcke Schanze würd dem Manvolck vorge
 bracht /

Bel nütter würd idt syn / wen se nicht vor der Broecke
 Sondern dem Fruwenvolck sete underm Schörtel
 Doecke.

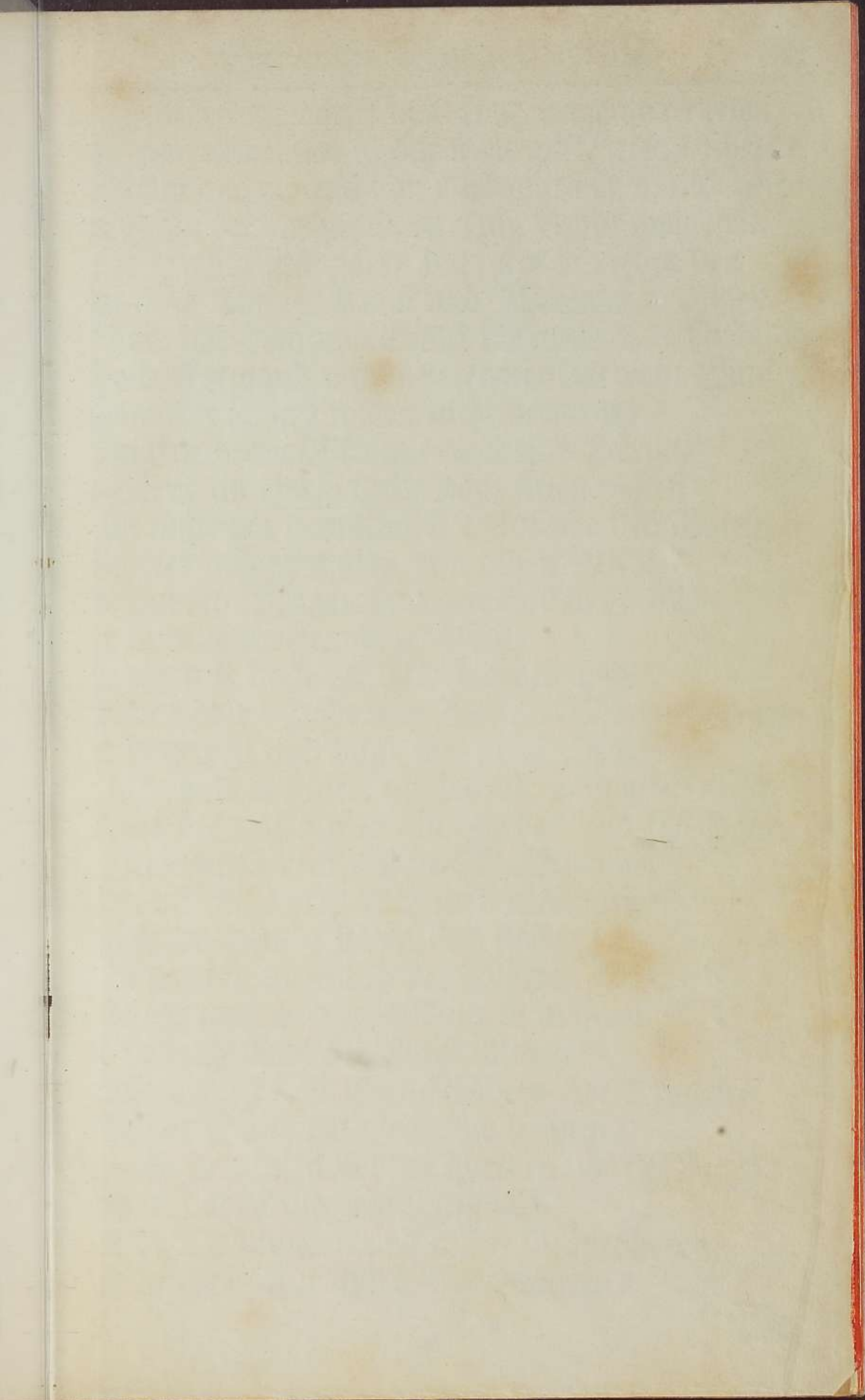
Beter

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



10 Meter wehre idt dat se den Platz verwahren leten /
 11 Dar man vermoden is dat man wil Bresche scheten.
 12 Doch dat geit my nicht an : all wat vör nütlick helt
 13 Der Schnider ehrbar Raet / my altydt wolgefelt.
 14 Idt is so recht und goet / dat süßs ein jeder deit
 15 Wat sines Amptes Kunst und Wetenschop angeit.
 16 Ick hold dat Handwerckvolck för mine beste Gründe /
 17 Schold ick jemand van en verergern dat wehr Sünde.
 18 Schomaker ick mit willen nicht vertörne /
 19 Se maken brave Sko mit dubbelde Hörne :
 20 De Hörne an einem Orde doch sitten möten /
 21 Süßs idt nicht vör dem Kop / so is idt vör den Böten.
 22 De Höter mögen maken van olden Bildt
 23 Der Hanrey Wapen und gewönliken Schild /
 24 Dat sind de breetrandige Höde /
 25 Men werd se doch ock bald werden möde.
 26 Men de Spiz-Höde van Bossen-Schwanz-Haer /
 27 Dat is geweest und bliffit wol gode Waer.
 28 Se is in bodem schleet / und bliffit in hogem Lave /
 29 Wowol nicht offentlyck / in Steden und tho Have.
 30 De Meierschen und Rüsche-Wascherinnen
 31 Moten ock mit Ehren er Broed gewinnen /
 32 Wen se de Hemde stiven und striken /
 33 De de Becken laten uth den Mowen fiken.
 34 Se krigen noch veer Schilling to waschen
 35 Vör de Kruse dubbelte Handtaschen /
 36 Welcke geweest sind Grot-Baders twe Kragen /
 37 De he des Sündags plecht tho dragen /
 38 Ehr noch de groten Lubben quemen vör der Dach /
 39 De men darna tho gebruken plach.
 40 Wen de Dohmdecken und andre Prävenheren /
 41 Recht in ere Postur und Proces wehren /

E 5

Wer

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wen se gingen na Sünt Peters Kercken Sael /
 Edder quemen van Speersord / und Peerde Marc
 herdael /

Do möste by dem Atlassen Wams und Broeck /
 Ein sammitten Spannier syn / und van Kammerdoe
 Ein Krage / groet als ein temlicf Wagen-Nat /
 Dar de hochwise Kop recht midden inne sat.
 Men do de dicken Lubben würden so gemeen /
 Dat se um eren Hals wold Dragen idereen /
 Wolden de Heren sich nicht lenger darmit drücken /
 Sündern leten se alsbald schneden in stücken /
 Und darmit nicht so vel Einwand würde verlahren /
 Bürden uth Hals-Kragen Stevels-Kragen gebal
 ren /

De nömiden se van den Canonicis Canonen,
 Dat sind twe wide Büdels / glyck als twe Kronen
 Darmit als de ruechvötigen Maen Duven
 Stegen se darher in Karren und Stufen.
 De beholden noch ikund dissen geestlicken Nahmen
 Men nu sind se all in liderlicheit gefahmen /
 Se werden nu gemeen / vuelseil / und nichts mel
 wert /

Hüssen und Glüssenpack sich nu canonisirt.
 Van allen den de van den nien Drachten
 Er vördel hebben / is keiner kan ick erachten /
 De mehr Profit hefft als de Siden-Kramer /
 De schnit hyrmit sinen Weiten Winter und Samer
 Darum ick en vör andern hoch erhebe /
 Und em mehr Ehre als mengen Bürgermeister ge
 Wen ick van ungefehr vörby gab sine Bode /
 So gryp ick alsobald na minem kalen Hode /



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Ich mache Reverentz, und bücke my gar krum /
 Nicht vor em / men vor dat im Laden ligt herüm.
 Vor Sammit / Atlas / Plus / silvern und golden
 Schnör /

Vor Knüppels / staetlick Bandt van Carmesin Color /
 Dit is idt dar men sich dat Hövet moet vor blöten /
 Sich bögen mit dem Hals / und schrapen mit den
 Böten.

Wen einer kumpt daher getreden schlicht und recht /
 De ein geringes / doch ein ehrlick Kleedken drecht /
 Men geit vor en vorby / men süth en kuem eins an /
 All wehr he ock ein ryck und vornehm Eddel-Man.
 Kumpt ein Sammitten-Stück herlopen up der Strate /
 Darin ein Schnider hefft loseert na siner mate
 Einen Man edder Fruw / strax men de Segel strickt /
 Und bald mit Reverentz veer Schrit by siden wickt.
 Deit men nu sulcke Ehr mit negen uud mit bücken /
 Der Kramer-Waer / de all geschneden is in Stücken /
 Und helt kuem 14. Ehl / vel mehr werd se geehrt /
 Dewyl se darnoch ligt by hupen unversehrt /
 By Kisten vul : Darüm schal men den Kramen prisen /
 Dewyl man siner Waer moet sulcke Ehr bewisen :
 All is de Ehr nicht syn / he frigt doch etwas mit /
 Gelyck ein Esel frigt / dar up ein Böge sit.
 Ich glöve io dat sich wol kemand lichtlick fünde /
 De nicht einem jedern börlicke Ehre günde /
 Wen he sich also holt / als idt syn Stand mit bringt /
 Und nicht uth Abermoet na högern Dingen ringt.
 Wol weet idt wol dat is / dem men de Ehr ertöget /
 Wyl sich mit Underscheet der Kleder nemand nöget ?
 Wen ick ein Megdken seh so püntig darher gahn /
 Wird ick ganz ungewis / und moet in Zweifel stahn /

Dff

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Off idt de Dochter is van einem Kades-Heren /
 Eder eines Schmedes Magt / eder eine Schoster-Dees-
 ren /

De Ehr de men en deit / de dript den den se dript /
 Glyck als men Zeddelskens uth einem Lückpot gript.
 Idt is my wedderfahren / dat ick vör wenig Dagen /
 Mit einem guden Fründ spakerd in Kopenhagen /
 Aldar bejengden uns dre Fruvens up der Straet.
 Sehr köstlick angedahn / als de van hogen Staet.
 De Fingern glenken en van Ringen mit Demanten /
 De Schörteldöck von Floer / de Hüben van Blianten /
 Van Sammit ere Wams / de Röcke van Tabbyn /
 De Muffen alle dre van Sabeln schwarz und syn.
 Als ick se also sach / kond ick wol lichtlick truwen /
 Dat se jo würden syn van den Börgmester Fruwen /
 Eder ock van den allerförmesten in der Stadt /
 So prächtig seten en de Kleider up er Gat.
 Ick dachte / byr is tyd Curtelie tho bewisen /
 Dat dit geehrde Volck dine Höfflicheit mach prisen :
 Ick maeck my so krum als ick den Hoet affnam /
 Dat de Kalotte my van Kop herunder quam /
 Se vil pardues darhen / und ward schendlick verhudelt /
 Mit reinem Dreck und Schmyt was so dorchhen
 besudelt.

Min Gfehrte ward bestörkt / und sed / min gode Fründt /
 Wete gy wat dat vör dre vörnehme Fruwen sindt /
 Vör den sicks also sehr demödigt jurwe Kalotte ?
 Ick segge idt jurw gewis / und mit jurw ganz nicht
 spotte /

De eine de dar geit tohr lincken Hand so styff /
 Und schüfft so mit dem Erse / is eines Schlachters
 Wyff :

De



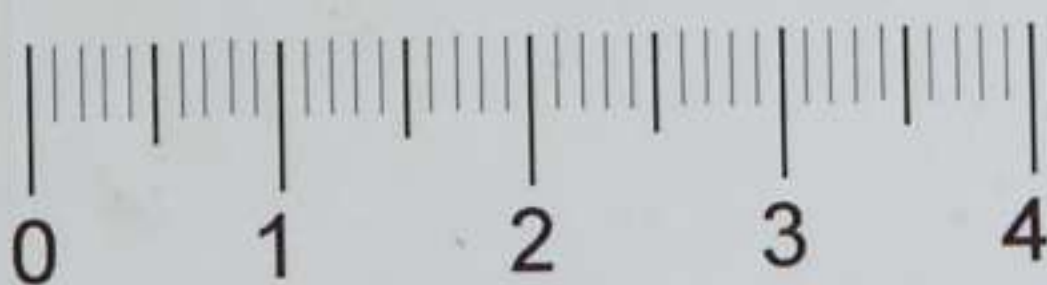
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



De ander dicke Druml / de differ geit tho rechten /
 Er erste Man dat was einer von den Stat Knechten /
 Na sinem Dode kreeg se einen Schipstrummer /
 Der drüdden ere Man dat is ein Kannengeter.
 Hyrvan ick schaemroet ward / und dennoch lachen
 must /

Wyl / wat ick had gedahn / my ganz was unberust.
 Ick seh wol dat idt Noeth werd syn na diffen Dagen /
 Wen ick by jemand fahm / dat ick moet erstlick fragen /
 Segt Junfer edder Frum / wol syt gy / dat ick kan
 Gebörenden Respect und Ehre juro Dohn an?

O Sammit / Sammit / O wo lestu dy doch gecken /
 Dat du so schimplick must den vulen Ers bedecken /
 Der de vör weinig Tydt sich wol heelt hoch und breet /
 Wen se vörs beste droech ein schlicht Baratten Kleed.
 My dünckt dat Sammit is gelyck in velen Deelen
 Der Metempsychosi, und Pythagorscher Seelen :
 So bald idt uth dem Lyff der Kramerboden kumt /
 In underschedne Orth idt sine Waning nimpt.

Ein Deel verandert is / und hefft Quarteer genahmen
 In ein lanck Nunnen-Kleed de Adeliken Dahmen /
 Ein Deel sich vor dem Bueck der Bürgerinnen findt /
 Und is dat Losament / darin de Titten findt.

Ein Deel is ganz verdömt / dat idt sich late Dragen
 Den Mowen thom Upschlag / und tho den Mantel-
 Kragen

Van Allemans Gesind : Speckhöckers / Klempeners /
 Johrlüde / Zimmerknecht / Scholappers / Hudellers /
 De süth men alle gahn mit sammitten Upschlegen /
 So balde se men wat thom Brode hebt gefregen.

Dat unglücklyckste Deel verdömet is dartho /
 Dat idt den Regden wert tho Züffeln edder Scho /
 Darmit



Darmit se in den Dreck bet an de Enckeln lopen /
 Wen se vam Pluder=Marckt/ und Schringen etwan
 kopen /

Ja wert van Pisse wol bespöten und bekleckt /
 Wen Karn nicht wyt genoch de Been van ander
 streckt.

Seet wo dat Sammit wert sampt andern Siden
 Waren

So jammerlick mißbrueckt/ verhudelt und gescharen
 Idt is glyck als de Dow im Meymaent/ de so bald
 Up einen Koh=Dreck / als up eine Rose falt.

Ich heb wol althoveel geredet und geschreven
 Van Kledern/ dartho my der Iver hefft gedreven.
 Ich möchte wünschen wol/ dat idt my were leed /
 Denn ick ock sulvest heb daran gehabt verdreet.
 Gott wolde my vordan vor sulke Sünd behöden.
 Darmit ick averst mög den groten Feil vergöden /
 Wil ick den Schnider Hern / de ick hoch respecter
 Mitdehlen eine Moed vul van Profit und Ehr.
 Ich wil se en dorch Gunst und Fründschop apen
 bahren/

De ick in Franckrick heb gesehn vor velen Jahren.
 Se is wol temlick old : Nu kan se werden junck /
 Van Junckheit rückt dat wol / wat forts van Olden
 stunck.

Wen eine Courtisan sich laten had belocken /
 Eder was gar ungestalt van eren Landsmans pocken
 So wurd er thogericht ein groth Verdugadin,
 Des Nahme domals plach cachebastard tho syn.
 Darunder ahn verdacht ein Junfern Kind kond schulde
 Dat men nicht merken kond de upgelopne Bulen.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Das was ein dicke Wulst / glyck einem Tunnen-Band /

De billick fonde syn Frankösche Kap genandt.

De Spansche Kappe moet rund um den Halse sitten /

Men de Frankösche Kap de sat recht undr de Titten.

Das rowden up den Arm / wen se wern worden
schwaer /

Das flyeden se up uth de dagelycke Waer /

Den Schnupdoeck / Handschen / Scheer / den Büdel /
Matel-Küssen /

Dock fonden se damit dat Hensten hübsch vertüssen /

Das under dissem Schuer im düstern Keller lach.

Ich weet nicht dat ick je sulck einen Uptoch sach.

Das was dat Börasteel vam Junferlikem Schepe :

Das achterpart dat was ein lanck Samitten Schlepe /

De als dat grote Stür in einer vullen Schuet

En volgde hindert gat / ein Schritt lang achter uth.

Mit dissem Bessem-Schwanz se fonden renlick fegen

De Treppen und de Straet / wen se was vuel van
Negen.

Zeit ward domals Balley de Trougaleux genandt /

Was dat tho seggen sy / dat is my unbekandt.

Men dat bekenne ick fry / tis Wunder aber Wunder /

Das disse Dracht noch nicht gebruket werd ikunder.

O wat sint doch gewest de Schniders dumme Narn /

Das se in Unverstand so lang hebt können harn /

Und disse schöne Dracht / so nütlick und so brave /

Nicht hebben al vörlengst geschüffelt uth dem Grave.

O Meisters doet idt noch / gy könt nicht beter dohn /

Bör juwen Bördeel is kein betre Invention.

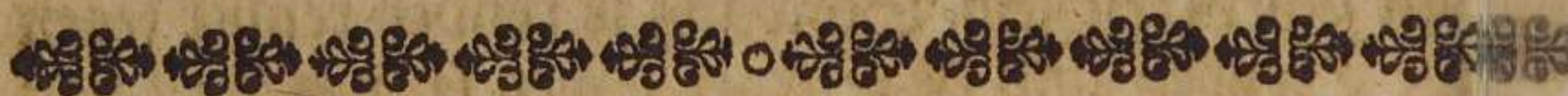
Gy werden noch somtydts wat hemlyks können weten /

Wen gy der Junfern Bueck mit juwen Schnoer um
meten.



Thom Schlepe konde gy van Sammit fördern meh
 Und schmiten in dat Deg thom minsten ein Quarteer
 Dck schriuen / Item noch ein halff Loht gele Side /
 Dat mit dem andern Tück henin dat Dge glide.
 Jec glöve dat gewis / und wil wol börge syn /
 Ja dörve wedden um ein Stöffken Nynschen Wym
 Van dem dar noch nicht is de Frankman tho geg
 stegen /

Wen erstlyck kamen werd de Mode up goden Begem
 Dat men desülve den werd holden also hoch /
 Als ein KleeD is gewest dat ie ein Medgen droch.
 Jdt werdt dre Maente lanck de nyeste Mode bliven
 Wol idt erst hebben schal / dar wert men sich umkiven
 So frigen alle beid / wornah en steit de Sinn /
 Dat Frumenvolck de Ehr / de Schnider den Gewinn



Dat drüdde Scherz = Gedichte /
**Van Almodischer Sprache
 und Titeln.**

Alm meisten Deel der Menschen de nu leben
 Bel idel Baen und Dorheit werd bedreven
 Doch des bin ick verskert und gewis /
 Dat van den allen keine Dorheit gröter is /
 Als dat einer van Dorheit wil spreken /
 Und einem andern seine Dorheit wil her reken /
 Dar he doch sülvest is de gröteste Gecf /
 Und hefft mehr als andere / Dorheit und Gebreck.

Nicht

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Nicht grote Wyßheit is bi Dem / kan ick erachten /
 De sich ergert an den velen nien Drachten /
 Und sagt dat van Kledern altydt wat nies kumpt /
 Und alle Jahr man eine andre Mode vernimpt.
 De Mening is nicht goet: my dünckt de sülkes reden /
 Den is Verstand und Sinn ganz uth dem Koppe
 gleden.

Denn alles wat men nu vor nie Mode holt /
 Dat is gewesen all vor velen Jahren olt.
 Wil gy wat nipp ansehen der olden Grefen Bilder /
 De noch gemahlet hefft Zeusis de beste Schilder /
 So werd gy lichtlyck sehn / dat de verweßde Dracht /
 Bam Dode is upgestahn / und tho dem Lebend bracht.
 Alls men in Böfern findt Glycerium gemahlet /
 Alls Pamphilus mit sinen widen Ermeln pralet /
 Alls uthstufferet wehren Alquist und Urgande,
 nin sülke art Habit gebruckt men nu im Lande.
 Van Kledern de Fatzon dar Actæon in ginck /
 So he Dianæ sach er splitternaket Dinck /
 Desülve Kleder Art is wedder niegebahren /
 nahen dat de Hörner sind darvan van Kopp verlahren.
 De Börger tho Wartow / de olde Antiquiteten,
 minnern sich gar oft / und können noch wol weten /
 Dat / do se wehren juncck van Jahren / und noch kleen /
 De sülve Kleder-Dracht se hedden do gesehn.
 Adt is glyck als de Sün / de geit des Abends nedder /
 Des andern Dages froh so kumpt se balde wedder /
 So deit de Kleder-Form: wen se etwas gewahrt /
 So moet se undergahn: den kumpt eine andere Art /
 De wahrt den ock nicht lang / men is se ock bald möde.
 So breckt de olde hervor glyck als de Morgenröde /

D

Vor

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Vör de wechwißen moet de düstre schwarze Nacht
 De affgelechte Form werd wedder upgebracht.
 De Kleder sind gelyck einm Cabinet und Kamer/
 Darin men is loseert vām Schnider und vām Kramer/
 Einm jedern steit idt frie / in wat Maneer und Maten
 He wil syn Cabinet stoffern und puken laten:
 Off em de Malerknecht darin afmahlen schal
 Einen Franköschē Got / edr einen Dānschen Galoet
 Edr einen Dūdschen Gecf / edr einen Welschen MasM
 Erd einen Spanschen Loe / edr Hollendischen Dwa
 Idt is doch all gelyck wol dar loseret in /
 In einem findt dar mehr / im andern findt dar mīn
 In ein Frankösisch Klead kan men loseren kuem
 Ein eingen Dūdschen Kerl / so is dar nicht mehr Kuem
 Men in ein dūdisch Kleadt / in einem Wams und Hos
 Sind men oft inquartert mehr als vyff schock Fran
 kosen:

So geit idt in der Welt: dat sind all sülke Dinge /
 De thor Glückselicheit findt schlecht und sehr gering
 De olde Melicheit / dat nie Olderdohm
 Verjūngēt jährlīck sīck / als Bleder up dem Bohm
 Dat rechte Fundament leth schwerlick sīck verrück
 Dat olde Principal steit fest in allen stücken.
 Als idt gewesen is / so blīfft idt na als vör.
 Wen men wil gahn int Hus / so geit men dörch
 Döhr /

Dat is de olde schick: idt wehr groet Ungemach
 Wen men uth Melicheit wold stigen dörch dat D
 In andern Dingen ock is noch beth her gar even /
 De wise / de dar was vör dusent Jahr / gebleven.
 Als Roland syn Bajard / als Holger Dānsches Hest
 So sind de Peerde nu / und sind altyd gewest.



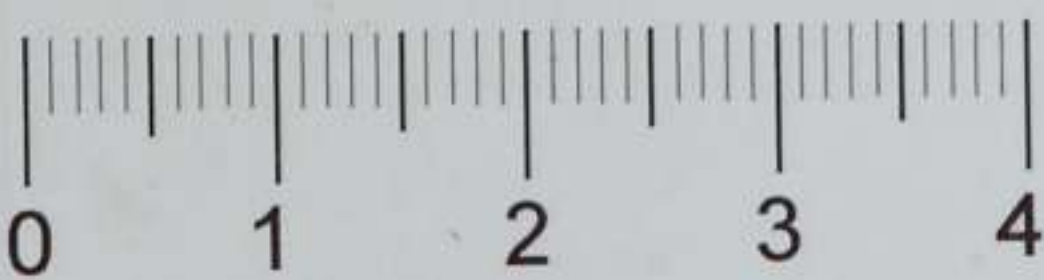
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Woc hölt men den Gebruck noch hūden wen men rit /

Wat jeder Rüter buten up dem Peerde sit.

Wo eins de Cavaliers binnen im Peerde seten /

Wo da wart Troja verfür mit grotem Bloth vörgeten.

Wo Men worum schold man nicht de Klederdrachten
halen

Wuth Francrick / edder ock van Spanniers edder
Wahlen?

Wo Materie und Form dat sind de beiden deel

Wo Ban einem jeden Ding / gelyck als Lyff und Seel:

Wo Dewyl wy de Materie van frembden frigen her /

Wo Warum scholde den jemanden bringen beschwer /

Wo Dat wy de Forme ock van den Frembden bekamen?

Wo min Land kan nicht fortbringen alles tho samen.

Wo Italien maket uns dat Sammit und Satyn /

Wo Wuth Holland frige wi Kamerdoeck klar und fyn.

Wo Springeland schaffet uns de besten schönsten Laken /

Wo Wuth Francrick / uth Dudschland / hale wi andre
Laken?

Wo De ein jeder tho Kleder brufen moet /

Wo Wittlike thom Ziradt / etlike tho der Noht.

Wo Wit is ein dinc / dat nicht vel hedde tho bedüden /

Wo Wen nicht grötere Dorheit were manck den Luden.

Wo Dat größte Verdreet und ergerlickste Sake

Wo Das de vermengde Rede / und allemodsche Sprache.

Wo Dat Französische Dudsch dat vör gar wenig Jahren

Wo Erst upgekamen is / und glyck als nie gebahren.

Wo Dat men Berending hefft van Kleder und Habit /

Wo Dat giff noch mennigem goet Vordeel und Profit.

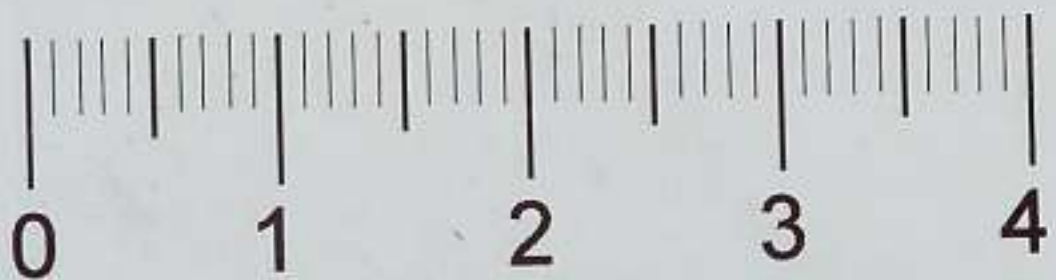
Wo Men hefft noch Lust daran / men kan de Dgen weiden /

Wo min jeder de idt hört / Kant lichtlyck onderscheiden:

D 2

Ja

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Ja ein junck Plögekerl/ ein schlichter Buer Companiq
 Wen he süth eine Frum in Samitn Schnörlyff gaensig
 So weet he also bald idt si ein Fruwen-Bammesort
 Und nicht de ruge Stert eins Ossen edder Lammes
 Wen he süth dat ein Man in braven Rucksen geit
 Se syn wydt edder eng/ als bald he doch versteit
 Dat sülkes Kledt gewis si eines Mannesbroke /
 Und nicht ein Bessernstehl / ein Ploch edr Eyerkofe
 Wen averst einer de vermengde Sprache hört /
 So werd he in sinen Verstande ganz verstört /
 He steit und gapet dar/ und weet nicht im geringsten
 Off men van Paschen spreckt / edr off men spreckt vor
 Dingsten.

De eine hefft velicht van Junfern sinen snack /
 De ander meent he rede van einem Hoppen-Sack
 Zwar idt geschüth gar offt/ wen jemand sich begebr
 Van Hus in frembde Land / und kan noch nicht ge
 even

Des Landes rechte Sprack / die Noth en darthau
 Dringt /

Dat he des Ordes Sprack na siner Land-Art meng
 Als wen ein Düdscher erst in Franckrick is gefame
 Spreckt he Frankösisch als he idt hefft ingenahme
 A fu Monsör mon frere, à fotre ponne gras,
 Dat kumpt im Cabaret dem Berde wol tho pas.
 Monsör feson deböske, allon schuvveer la pomme
 Dat wert gereken uns tho Ehn und grottem Nohm
 Men kan idt doch verstahn: driffst en dar tho de Not
 Dat he des Landes-Sprack mit Luden reden moe
 So spreckt he als he kan : wen he nicht mehr kan
 spreken /

So moet he mit Gebehrde entdecken syn Gebreken
 Meist

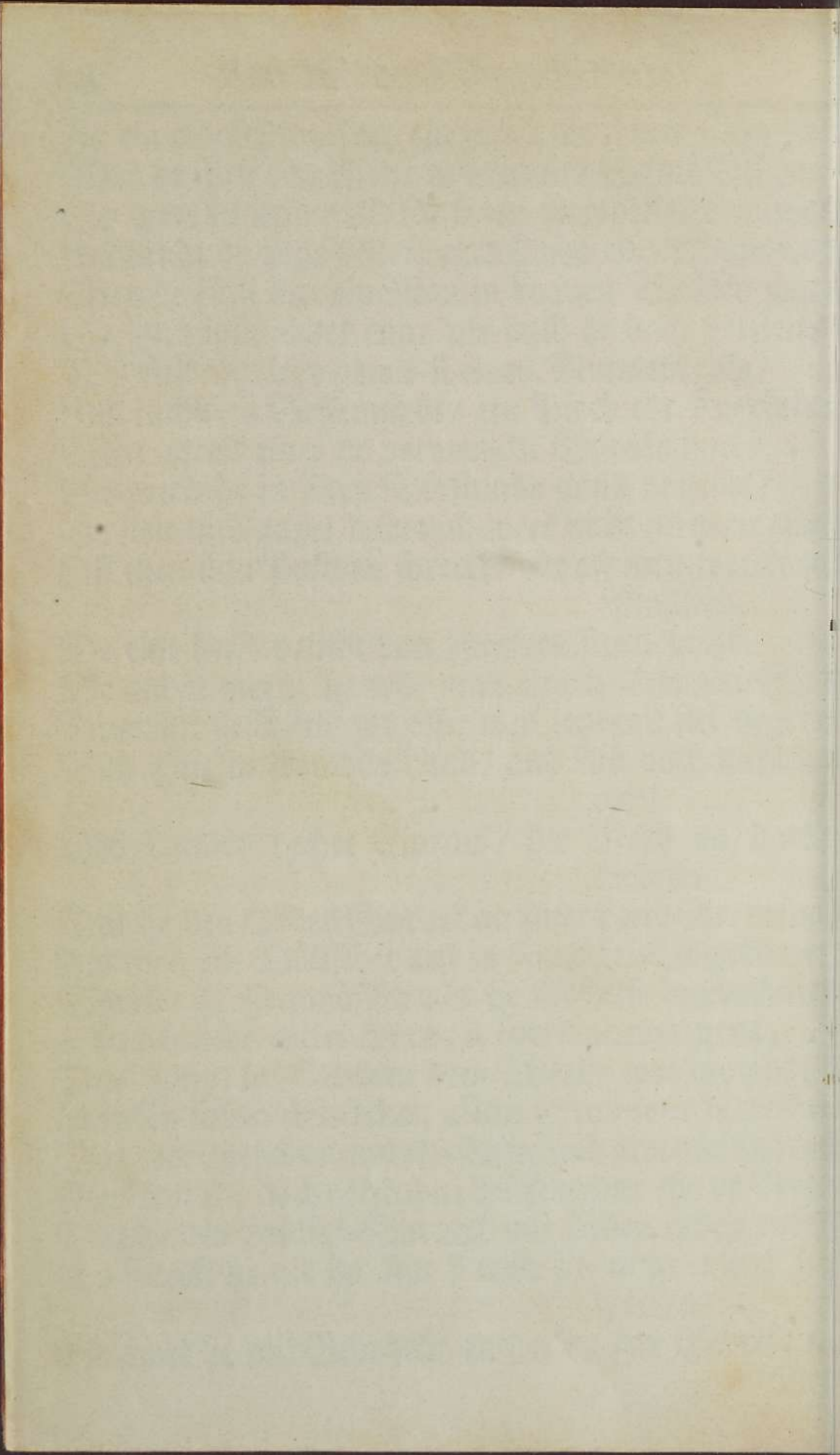


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Men weet dat sulckes nicht mit willen kan geschehn /
 Och nicht uth Uppicheit / um sich tho laten sehn /
 Men wyl se können nicht / und idt nicht beter weten :
 Darüm ock ere Feil sich nemand leth verdreten.

De averst uth Hofart geworden is so stolt /
 Dat he sulck nerrisch Dinc vör grote Wyßheit holt /
 In Ind halet all hervor wat he men kan erhaschen
 In Ban der Franköschē Spraec / als uth der Böfel-
 Taschen /

Desülve in sinem Sinn gestegen is so hoch /
 Dat he sich bildet in / wat andrn is goet genoch
 Dat sy em tho gering : he kan sich nögen nicht
 Mit siner Moderspraec / de is em altho schlicht.
 Doch is vel ander Volck dat ere Spraec verstümpert /
 als wen men Kostkerbeer mit Denschen öl ver-
 plümpert.

Wick heb wol ehr gehört dat mit gemengten Snack
 in min Düdsch Denscher Man tho sinem Jungen sprach :
 Num hit du Drenge Jung / in diffem Saae Span
 Vor mine Heste Peerd hent mi wat Water Ban /
 Grund stracks snart hast igien kum wedder tho mi saa /
 Müßst schaltu dichte Huck paa dinen Rüggen saa.

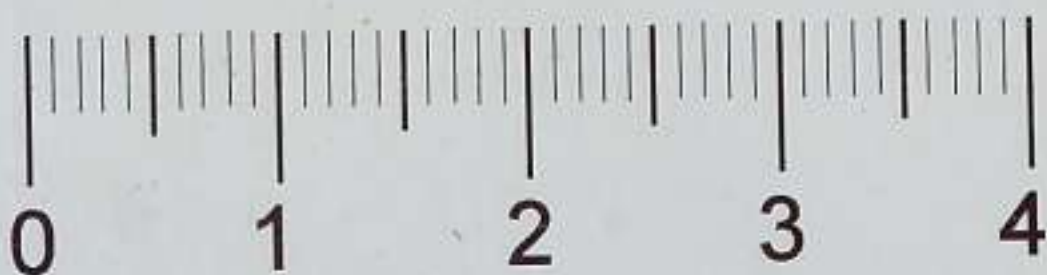
Dat is dat schlichte Volck dat so tho reden plecht /
 De menen dat men sonst verstahn nicht wat men secht.
 De wolden spreken gern als men dar spreect im Lande /
 Men se sindt noch nicht ganz gekamen thom Verstande.
 Mit andrer Bölcker Spraec wil ick mi nicht vel
 plagen /

Men mine Moderspraec ick billig moet beklagen.
 Dat gode olde Düdsch so liden dul nu geit /
 Dat de eine Düdsch den andern nicht versteit.

D 3

Wen

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wen ein Landsman tho mi Düdsch tho spreken beed
günt /

So moet ick fragen : wat segge gy gode Fründ ?

Ick kan jure Mening nicht ermeten /

Gy reden als wen jur de Tunge wehr besmeten.

Men kan wol mercken uth juren Wörden /

Dat gy lange gewest sind an frembden Orden /

Im Lande Parys / dat so wert gerömt /

Und der andern Völcker Begetasche genömt.

Köne gy noch so vel / so sydt gebeden /

Dat gy woll als ein Christen Minsche reden.

Jure Röne de wert sich drefflick gremen /

Wen se mit Sorgen wert vernehmen /

Dat gy hebt jure rechte Spraeke verlahren /

Dar gy by sydt upgetagen und gebahren.

Men wert vor jur bidden in allen Kercken /

Dat jur Gott jure Tunge wolle wedder stercken.

Seht sulck Schipbrock hefft de Düdsche Spraeck gy
leden /

De Frankösche hefft er de Nese affgeschneden /

Und hefft er eine frembde Nese wedder angefflicket

De sich by de Düdsche Ohren nicht wol schicket.

De olde Nedder-Saxen plegent nicht so tho maken

Se spreken als ere Voroldern hadden gespraken.

Dat rechte was lyck / dat krumme scheeff men heest

De Ermel weren Mowen / ein Helbard was
Speet.

Eine Courtisane, hore : de Presters weren Papern

De Meerfatten ohne Schwanz de nömden se Alpr

Dar weren Dener noech / men dat was nicht ein Pal

Se geven eren Knechten Lohn / und ganz keine Gal



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Se vörden up Wagen / und nicht up Kuken /
 m'rin Schelmstück ward genömt wat men nu heet
 Puken.

De dar plechten tho Koven und stelen /
 De heten se Deve / und hengden se up by der Kehlen.
 Nu höret men / GOTT Loff! van keinen Deven
 schnacken /

Koven und stehlen dat het künstlicf anpacken.

De Flucht nehmen / und den Rücken kehren /

Dat het im Krige / sich retireren.

Wol do ein Schlügel was / de is nu ein Cojon,

Wat domals was fort / fort / is nu allohn / allohn.

Im Mars begriffen syn / was ein unfledig Wort /

Nu is idt / wen Soldaten in Ordnung rücken fort.

Besöcht men sinen Fründ / gahr höfflicf schal men
 seggen

Ich moet nu myn Devör und Schuldicheit affleggen.

Als ick erst solches hörd / meende ick he wolde schnacken /

Ich kan nicht lenger holdn / recht nu moet ick eins
 facken.

Domahl im ganzen Land war nicht ein Servitör,

Nicht ein Signor, nicht eine Dame, nicht ein Monsör.

Were domahls einer to den Junfern gefahmen /

Galland hed tho en gesecht / GOTT grüs euch schöne
 Damen,

Se hedden em gahr hald den Rücken tho gekehrt /

men nicht geachtet eines Pectelherings werth.

Wie van en hedd wol gesecht / wat bildestu dy in?

Wat meinstu grove Esel / wat nimstu dy in den Sin?

Weestu Bernhüter nicht mehr wo ick hete?

Wyn Nahme is Annemeken edder Grete:



Ich bin keine Dame, du lichterliche Finck /
 Dine Moder de Hoer was sulck ein Dinc.
 Ich bin ein ehrlich Medken gebahren /
 Laet my mit sulcken Skelnahm ungescharen.
 Se meenden / Damen wehren Sögen edder Leven.
 Edder eine de horerie hadde bedreven.
 Aberst / Gott betert / se weten nu altofamen /
 Wat idt vör Dinger sindt / de schönen Damen.
 Se hebben nu gelehrt so vel Tucht und Törlör /
 Wen men tho en secht Dame, so seggen se Monsör.
 Aberst doch de Nahme Monsör is nu gar tho ge
 meen /

Vornehmen Lüden is he tho geringe und tho kleen.
 Idt sindt nu alle Monsörs, Monsörs,
 De Fohrlüde am Strande / de Jungens up der Börs
 Stalknechte / Scherschlipper / Rockedrengen /
 De laten sich nu alle mit Monsörs behengen.
 Im Stalle kan man Complementen hören /
 Wyl hochgeehrter Cammerade, Monsör Bören,
 Went em nicht tho weddern wer / als ick hape /
 Wolde he den Perden den Ers striken mit dem
 Schrape.

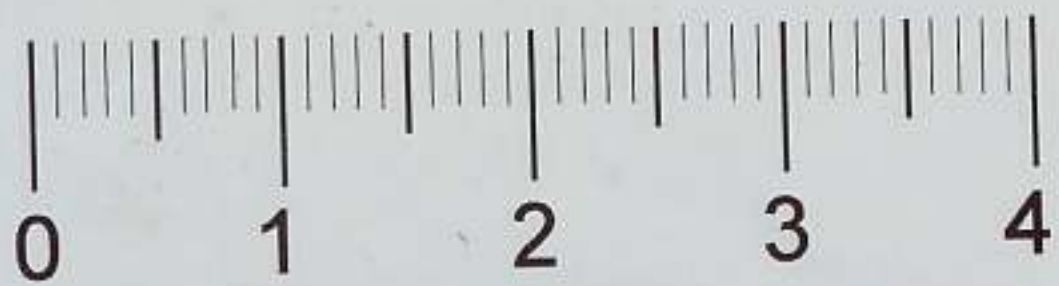
Idt sy doch des Heren syn Wolgevalle /
 Dat he de Perdekötöl fege uth dem Stalle.
 In der Köken : Monsör Jens / Broer lille :
 Wen idt wehre des Hern sin Wille /
 Wolle he den solten Dörsch howen in stücken /
 Und den Stockfisch mit den Negeln plücken /
 Minem grotgünstigen leven Heren /
 Wil ick wedder denen hertlyck geren.
 Wem scholde idt numehr nicht verdreten /
 Wen men einen wolde Monsör heten ?

302

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

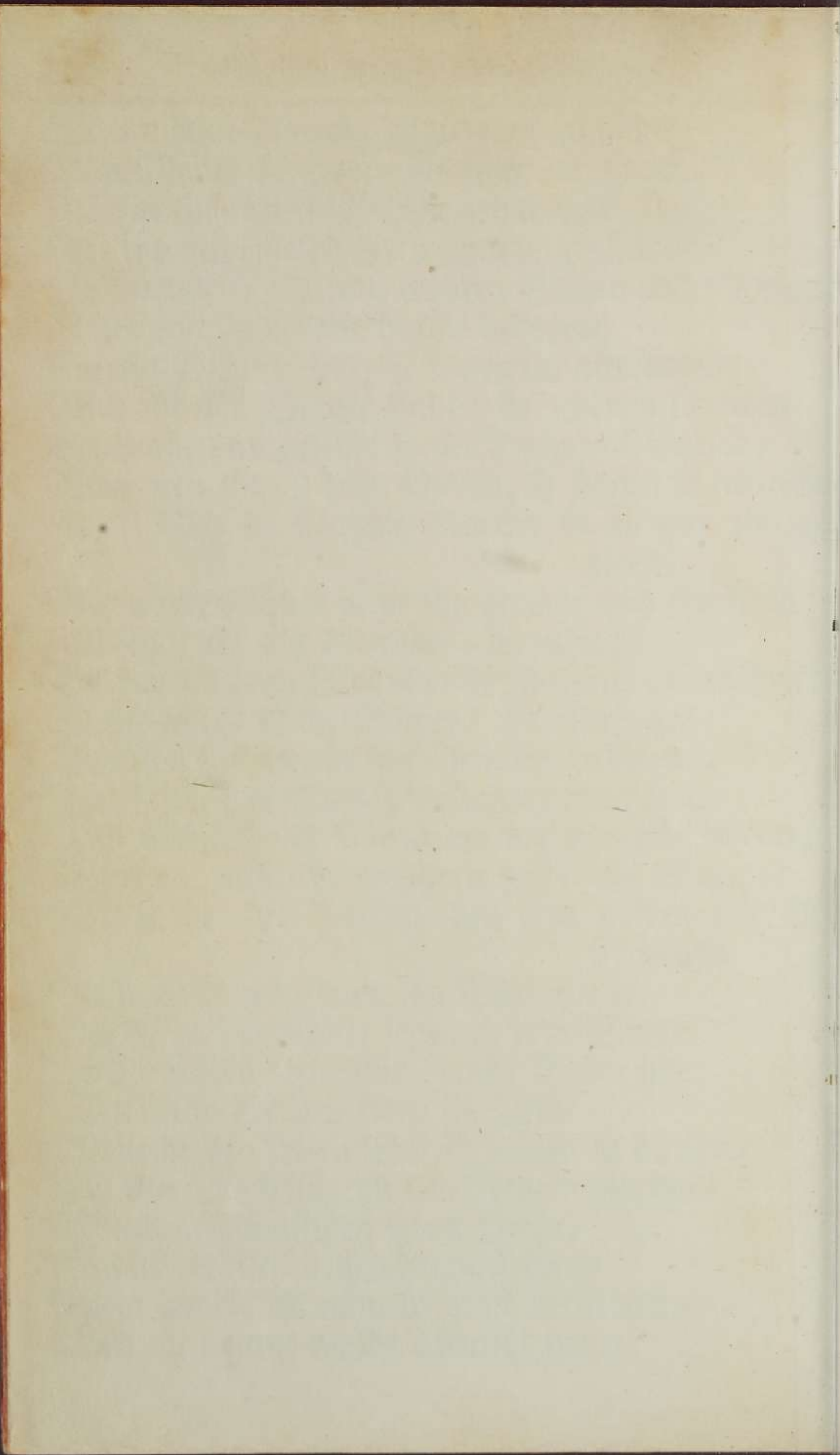
Kodak
Gray Scale

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Kodak
Gray Scale

Ich wolde my vör allen Läden schemen /
 Dat ick scholde Monsör in den Mund nehmen.
 Den Monsör up Frankösisch is mit einem Word
 Even so vel als up Engelsch ein Lord.
 Wen de Engelschen einen willen ehren / thor stund
 Nehmen se einen groten Lord in den Mund.
 Lord Gentelmen, Lord Biskop, Lord Prelat,
 Lord Borgemester, Lord Doctor, Lord Advocat,
 Lord hyr Lord dar / Monsör, Monsör,
 My deit de Bueck weh / wen ick idt hör.
 Laet de Frankosen in ere Frankösche Neden
 Beholden er Monsör, und syn darmit tho freden :
 Ein Engelsman mag Lord in siner Spraeke brufen /
 And einen groten dicken Denschen Lord upschlufen.
 My wundert ock / dat men mit sulckem schlimmen
 Nahmen /
 De ehrliken Junfern darff heten Damen.
 Dame is ein van den bösen Deeren /
 Darvan de Jungens in der Grammatica lehren.
 Dar steit : Eine Schlange / ein Schuffueth / ein
 Hund /
 Eine Dame, ein Luchs / eine Aldder bunt /
 De werden vör generis Dubij gehalten /
 Wyl men nicht weet oft se sindt als se scholden /
 And sind van dem twifelhafftigen Geschlecht /
 Als de Regel in der Grammatica secht.
 Den Damen up Latin sind wilde Zegen /
 De gerne na der Böcke lopen plegen.
 Darum / Junfern / bewiset juwen Toren /
 Wen juw einer Dame heet / schlaet en an den
 Ohren.

D 5

Berz

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Bergevet my / dat ick so vel heb willen praten
Van der vermengten Spraek: ick kant doch noch nicht
laten.

Ydt is so myn Gebreck / my geit dörch Marck und
Been

Dat Sammelfurium / wen ickt moet hörn und sehn.
Ick wil twar byr van nicht bringen mehr Glykenissen/
Günst möchte Her Max Pump sich wedderüm bepissen.
Man ick wil jum darvan vertellen eine Histori,
So vel ick kan in yl gripen uth der Memori.
Ein hübscher junger Kerl gebahren in Westfalen /
Sick vörogenamen had / he wolde Wyßheit halen:
De hedde wol gehört / dat men in keinem Land /
Als in Francrick alleen fund Wyßheit und Verstand.
Bernufft de lege dar / als Dreck licht up der Straten /
Ein jeder kond darvan einn groten Sack vul vaten:
Dar konde men Discours und Complementen
lehren /

Dörch welke men nu kömt in Ansehn / und tho Ehren
Als he was tho Parys gewesen achtein Welen /
Und he so wol Frankösch als ein Frankose spreken /
He wuste Cermoni, he kond Careffe driven /
Darmit kam he tho Hus / wilkamm van Man und
Wyven.

Und wylt he altidt hed der Hoheit nagejaget /
Ward he durch Gottes Gnad up einem Huse Baget
Baget up einem Huse / und Schriber up dem Schlate
Sehr hoge Ampter sind / van groet Profit und bate
De Buer se früchten moet / und dankn na ere Pipen
Ydt drüppet all van Geld / wor se man henne gripen
Se bilden sich vel in / und willen grötter syn /
Als am Franköschem Hoff Cardinal Mazarin.

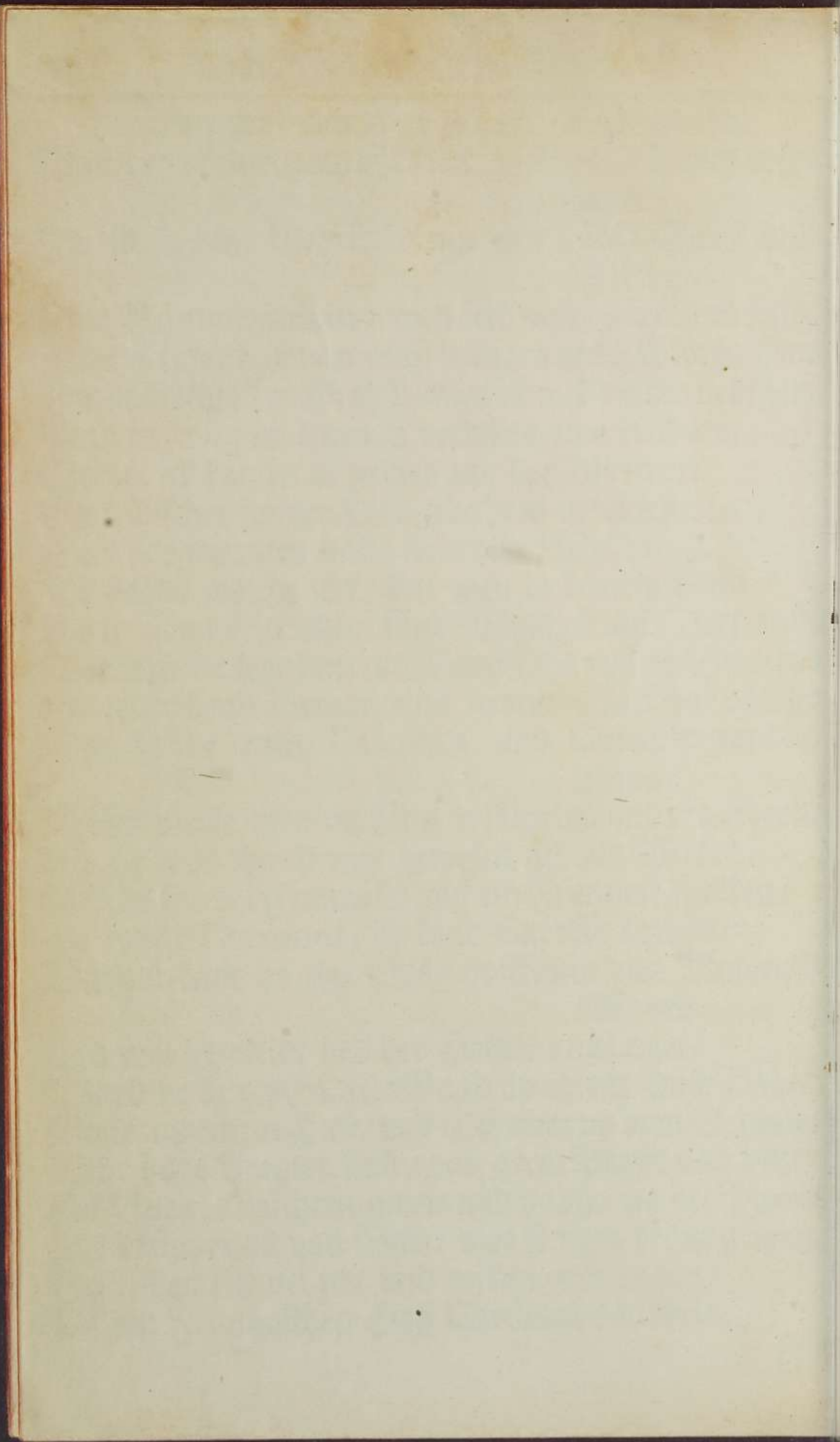


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

0 1 2 3 4

Kodak
Gray Scale

In sodanem Respect was de darvan ick rede.
 Einsmahls reep he den Kock / und also tho em sede:
 Escoute Cuisinier, von meinen Cameraden
 Hab ich zwei oder drei zum Desieuner geladen /
 Mach myr ein gut Potage, mit alle Appertenance,
 Wie man es à la Cour dressiren pflegt en France,
 à la nouvelle Mode, du solt incontinent
 Für dieses dein Travail haben ein gut Present.
 Ich wil à la pareille dein Freund sein en effait,
 Mach mir die Suppe nur so wie ich hab geredt.
 De Kock sprack / ja Her Bagt / als gy hebben ges
 spraken /
 So wil ick juro de Supp up goden gloven faken.
 He lachde bi sich sübst / und rönde na der Köken /
 Begünd uth allen Winkeln de Pötte uth to stöken /
 Koel / Arfften / Grütt / Warmbeer / deed he tosamers
 schrapen /
 Und goet idt altohoep in einen groten Grapen /
 Dartho dede he / dat idt schold schmecken desto
 schmucker /
 Eine Hand vul stöten Peper / und anderthalff Lot
 Zucker.
 Dat muste faken dick / als Weitenmehlen Brie /
 Nümmer heb ick gesehn eine solke Companie.
 Als idt nu was bereit / und ferdig altomahle /
 Gaff idt de Meister up in eine silvern Skale /
 He bröcht idt tho den Heern / de alle darna töffden.
 Men do de goden Lüd de Kakerake prüffden /
 De Dgen würdn en groet / vul Runkeln kam de
 Stern /
 Ein jeder hedde de Supp weddr uthgespiet gern.

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

De ein seed/ si diabl, par ma foy, dat schmeckt brösig/
 De Kock de dat gekaecht/ de moet syn dum und dösig/
 Em word so angst und bang/ dat ein vermenget Kock
 Uth sinem Schorsteen quam/ und fohr em in de Broeck.
 Gdt hörde wol nemand / averst doch in der Nesen
 Men mercken kond wat vör ein Kock idt was gewesen.
 De ander sprack / si / si / bö / bö / pok veltes Bunden/
 Man schold mit sücker Supp vergeben Kattn und
 Hunden /

Ein Inventarium recht nu ick maken moet /
 Van allem wat my waant im Lybe böß und goet.
 Hyrmit so toch he loes : ein Wort twe Ellen lanck
 Bald twischen sine Zene herfloet under de Banck.
 Se müsten de dar wern sünt Olrick all anropen.
 Mit einem Spanschen Reed de Baget quam gelopen/
 Coquin, sed he / Cojon, Vidale, loser Tropff /
 Gzunder wil ich dir eins langen auf den Koyff /
 Cuisinier de Houdan : was ist das für ein Fressen ?
 Hastu noch nicht gelernt Potage recht zu dresen ?
 Was pesle mesle ist das ? was finds für dolle
 Sachen

Darmit du uns in sampt darffst solchen Eckel machen ?
 Ich wolt dich setzen lahn aufs neue holzern Pferd /
 Wen ich dich / Maquereau, achtet meines Zornes
 werth.

O Heer Bagt / sed de Kock / wil gy mi so betalen ?
 De Supp is thogericht als gy mi hebt befahlen /
 Hy seden my / ick schold juw eine Suppe kaken
 Even up sücker Maneer als gy hadden gespraken.
 Gdt was so althomahl verplumpert wat gy spreken /
 Gdt was tho samen schrapt uth Düdschland / Franck
 rick / Grefen /



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



So is de Suppe ock / se is van velen Stücken /
 Ein jede vor sich süßst hed sich wol können schicken /
 Men nu is se vermengt / nu is se nicht vel werth /
 Schmeckt nicht na Fisch noch Fleisch / hefft wedder
 Kopff noch Stert.

Also wen gy Frankösch und Düdsch thosamen rören /
 So kant kein Düdsch verstahn / schold he idt schon
 anhören /

Men weet nicht wat idt is / und moet so was na-
 rahmen /

Ehr ment vernehmen kan / und up de Mening fahmen.

Darum gnedig Heer Bagt / wen gy wilt Suppe eten /

So spreket Düdisch mit Franköschem nicht besmeten.

Noch einen korten Schnack wil ick hyr van vertellen /

Wen gy idt hören wilt / van einem riken Gesellen.

In einer groten Stadt / idt is nicht lang verleden /

Was eines Börgers Söhn / van dem de Lude seden /

Dat Ryckdom und Vernufft sich nicht konden ver-
 dragen /

Beide by em tho syn : Se hedden sich geschlagen

In einem harden Kamp / darinn se lange stunden /

Endlick na schweren Strydt / Vernufft ward aber
 wunden /

De Wyßheit und Verstand dem Gelde musten wiken /

Und dörrften offentlig sich nicht mehr laten riken.

Disse gode Gesel sich hadde laten maken

Ein Mantel na Maneer / van finen schwarzen Lakem /

Ein Krage sadt darup / van Sammit Carmesyn /

De Upschlag ganz herdael van violet Satyn.

Umher vyff Finger breed dar was ein knüppels Rand /

Van siden Passement / van farven Blömerand.

Mit



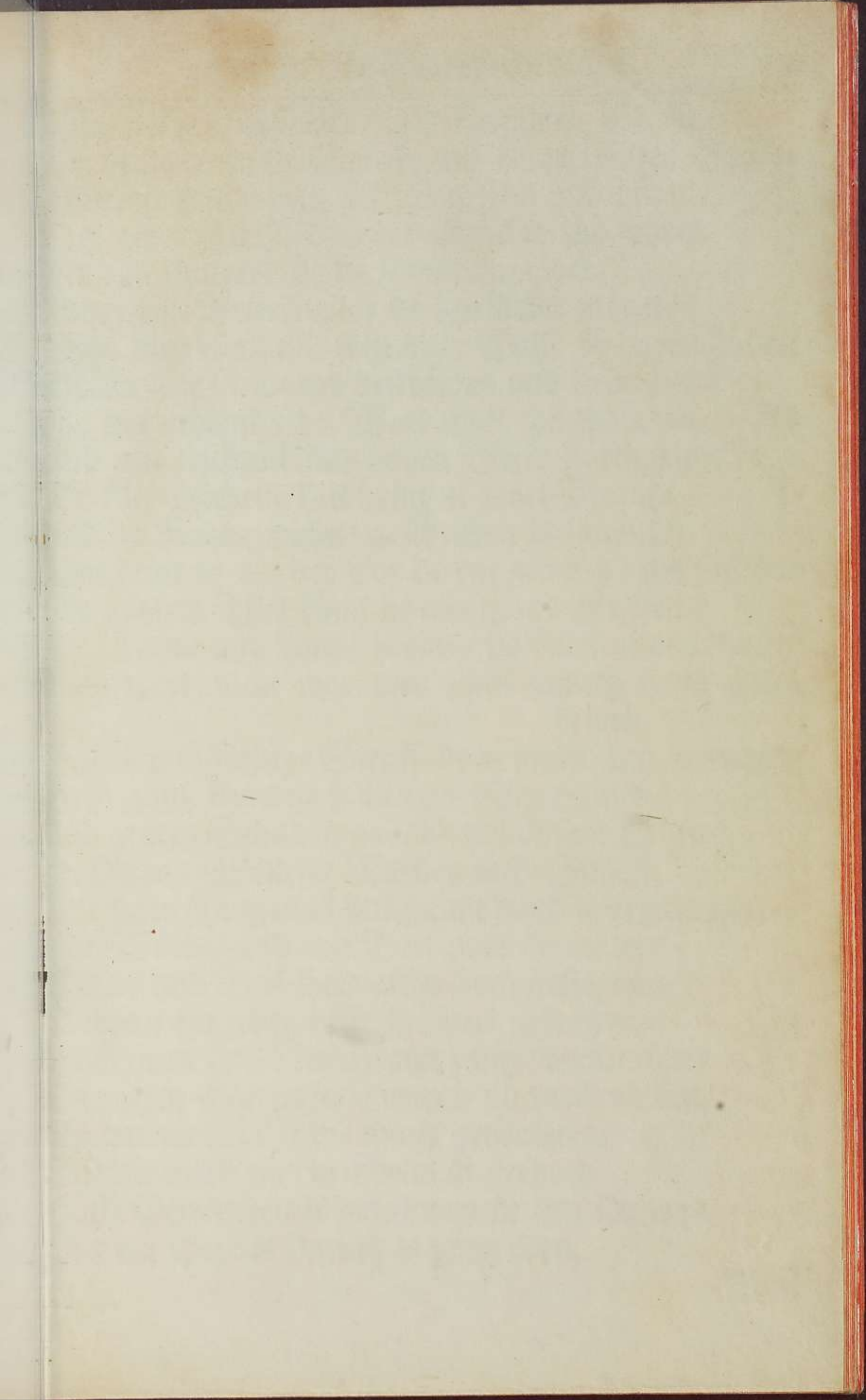
Mit disen Mantel ginck de Geck hofferdig Pralen /
 In Kösten / Kindelbeer / und stattlickn Auentmahlen.
 De Geste altomahl de heeldent em tho gode /
 Und meenden under sich / idt wer nu so de Mode.
 Man einer under en uth Francrick erst gefahmen /
 De de Frankösche Sprach had hüpich ingenahmen /
 Und wold sich laten sehn / dat he wyflicck und recht
 Had sine dusent Marck an Spraken angelegt /
 De trat hervor / und segt: Monsieur van Coquemarre,
 Wo heb gy iuw Habit chamarrert so bizarre,
 Van aller Sort velours? als Flora de Deesse
 In ein plaisant parterr changeret ere tresse,
 De Damen und Signörs all in Extase syn /
 Wen se considerern iuw genereux Maintien.
 De Geck lachde so hart dat em ein Wind entfohr /
 Geet / seet / sprach he / wol is van uns die grötste Doer?
 An iuwer Düdschen Red findt tein frankösche Lappen /
 Und sind nicht mehr als veer Color an miner Rappen.
 Uthwendig bin ick Geck / gy sydt ein Geck van binnen /
 My sit de Narr im Kleet iuw sit he in den Sinnen.
 Dat was ein wisest Wort / uth einem schlechten Mund /
 Dem einen was de Mantl / Dem andern die Rede
 bunt.

Ich erkenne mi twar vel tho geringe /
 Dat ick scholde reden van solkem hohem Dinge /
 Ich late sulvest wol under tiden
 Ein Frankösich Wort under dat Düdsche gliden /
 Dat giff de Rede sulke Zierlicheit /
 Als ein Demant im gülden Ringe steit.
 Aberst dennoch / gelyck als andre Spraken mehr /
 Dat ock de Düdsche wert mißbruket sehr /

Dat

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dat maket Glynnerie / und Ehrgeiz er Gefelle /
 De bringen nu de Sprache uth ehrer rechten Stelle.
 Womit konde men sich laten sehn und hören /
 Dat einer sine Nid weert zierlicker tho föhren
 Als eine Amme / de de Kinder upföget /
 Edder eine Buerknulle / de den Acker plöget /
 Wen men nicht mit frembder Galse bi hogen Läden
 Wolde sine Discours beströwen und befrüden?
 De mit uthlendische Wort moet syn thosamen flickt /
 Und mit erschrockliken hohen Titeln dörchgespickt:
 De edle Huchelie kan bringen groet Profyt /
 Und de Hohngiricheit geschreden is so wyt /
 Dat keinr is mit der Ehr de em gebörth / tho freden /
 Ma grottem Titel kumpt he lopen und gereden.
 De Stand und Ampt is eins / de Titel moten stigen /
 Men weet nicht wor men schal gnoech hoge Titel
 frigen.

Hades rechtferdige Straff / de nemand kan hemmen /
 Hefft ganz Europa willen averschwemmen /
 Und groten Schaden gedahn vel dusend Läden /
 In Osten / Westen / Norden und Süden.
 Mit twen Plagen is dat ganze Land avergaten /
 Mit Water / und mit Titel aver de maten
 Water und Titel synd altho hoch gestegen /
 Darvan ein jeder hefft syn deel gefregen.
 De Armen syndt im Water schier versuncken /
 De groten Heeren in Titeln bald verdruncken.
 Alls tovörn ein Grave ward getituleret /
 Darmit werd nu ein Edelman geehret.
 Sülke Gewanheit is gefahnen in den Orden /
 Dat ein Gesette daruth is geworden.

Wol

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Wol nicht wil uth der Lude ere Gratie schlippen /
 De moet de Fedder temlick depp in stippen /
 Und setten den Titel höher ein par Graed /
 Als mitbringet dessulven Person und Staet.
 Darmit krigt men Gunst / und kostet kein Geld /
 Dewyl idt en also wol gefelt /
 Und se daran finden so goden Schmach /
 Wel Titel kan man schriben vor einen Schilling Black.
 Men süht jo wo Gelehrde und Leyen
 Ere Hoffarts schorvet mit Titeln kleien.
 Præceptor is Hoffmeister / Amptman is de Baget
 De Schriver Secretarius, Junfer is de Maget /
 Ein Capplan let sich nomen Pastoor /
 Ein Quacksalver wil heten Doctoor.
 Ein Zimmerknecht werd Burmeister genand /
 Ein Kroegfidler is Musicant.
 Ein Kottensfenger is Kamer-Fejer /
 Renoverer het sich de Hüfeken-Fejer.
 Klipframers de nomet men Roeyheren /
 Mit höltnen Kannen handeln is juweleren.
 Ein Scholapper wil Schoster syn /
 Ein Bader und Scherer Chirurgin.
 Dit dohn nicht alleen de van weltlicken Stande /
 Men ock de Geestlicken in Steden und up dem Lande.
 De ere Zohörers so tröstliken bereden /
 Van Hoffarth und Ehrigis aff tho treden /
 Desülve süvest na Ehren-Titel ringen /
 All scholde ock söß Punt Korn henspringen.
 Ere Fruwens können nicht mehr kamen tho rechte /
 Dat se einen Her Man hebben tho echte /
 Idt moet nu syn ein Mester Man /
 De dem Ehe-Bedde weliger vorstahn kan.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Mein Mester/ seggn se/ kan beter de Schrifft erforschen/
 Grund Gades Wort reiner uth dem Kave dörschen.
 Her Niels/ Her Laers/ sindt van den geringen/
 Mester Niels/ Mester Laers/ kan beter klingen.
 Mester Hans sit baven an/ Her Hans sit unden/
 Ben wi in unsem Kaland werden gefunden.
 Mester Peder krigt to Offer eine Marck/
 Her Peders Offer is veer Schilling in der Karck.
 Es idt ein Mester/ moet men en firen/
 So moet he am ersten sinen Pegel uth liren/
 He moet erst hebben de Handt mit vat/
 Ben upgedragen wert gammelmat.
 Darüm idt nu nemand mehr wundert/
 Dat de Mester sind mehr als hundert/
 Wie mehr als tho Hamburg Licentiaten,
 Mehr als Müse in einem olden Katen.
 Oit deit de Hoffarth bi dem dem na Ehr
 Grund baven an sitten jöcket dat hinder Quarteer.
 Dit is jo ein van den ergerlycksten dingen/
 He ein Mensch in sinen Sinn kan bringen.
 Ben de dullen Wysen/ darvan ick heb gesecht/
 Oit scholden sehn/ und idt bedencfen recht/
 So würde de/ de altyd lachde/ wenen/
 Dat em de Tranen lepen beth an de Zenen:
 He altydt weende de würde so gruwlicf lachen/
 Dat em Leber und Lunge mochte krachen.
 Schold men denn de cureren de dar sind so dul/
 Schaffönnie wer nicht gnoech twe Dufent Secke vul:
 Wicf würd gewislicf ock ein goet deel darvan krigen/
 My gruwet all darvör: Drum wil ick echter schwigen.

E

Dat

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale



Dat Beerde Schertz. Gedichte /
Van Almodischer Poësie,
und Rimen.

Dalt gerne jederman sich sülvest höret röhmen /
Darinnen kan men en nicht lastern noch ver
Dömen /

Dat is uns van Natur eine angebahrne Lust /
De wy gesagen hebt uth unser Moder Brust /
Wolwol wen wy uns wiln mit unser mate meten /
Wy avertüget sind dörch eigenes geweten /
Dat sülkes Loff herkünt uth luter Hüchely /
So late wy idt doch passeren quyt und fry /
Und menen / einem Man unbillick Loff tho wenden
Sy beter als mit recht und billicheit en schenden.
De Titel und de Ehr de ein dem andern giff /
Wen he en redet an / edr wen he an en schriff /
Darin kan men ein Bild der Döget hörn und lesen
De in demsülven is / edr in em scholde wesen.
De Zweck und Richtmael de Titel allesampt /
Is dat seetötgen an de Hocheit edder Ampt.
Wen schon de Titel feilt in der Person offtmahlen
De sülkem Loff und Ehr van widem nicht kan nalen
Erinnert he en doch / als dat idt em gebörth /
Dat he sich werdich maect dem Titel den he föhrt.
Wol averst alto sehr mit Titeln sich wil flowen /
Und fines Standes Ehr wil alto hoch upstowen /
Glyck als dat Water deit / dat mit Gewalt sich stretch
Hoch jegen sinen Dam / alsden de Dam dörch breck
Unn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Und frigt ein grot wydt Loek / nicht ahn des Landes
Schaden /

Das ligt de Titel den / und is nicht wol geraden.

Men röm̄t so billich den de dar is röm̄ens werth /

Und wem dar Ehr gebörth / de wert mit recht geehrt:

Men Mißbruck de verderfft veel Ding schentliker wise /

De an sich sülvest sind in hogem lave und Prise.

Nu möcht ick doch wol weten geren /

Wat doch dat vör Lude gewesen wehren /

De am ersten sülcke Dorheit bedacht /

Und de Titel hebben so hoch gebracht.

Ich hebbe wol ehr gehört van einem olden Buren /

Das wer eine sunderlicke Arth van Creaturen,

De mit Spizhöden und den Bosschwanz tho striken /

In der ganken Welt nicht hadden eres geliken /

Mit Schmeicheln erwerben der Heren Gunst /

Das wer er Meisterstück und gröteste Kunst.

Desülven Lude würden nu genömt Poëten,

Mit dem Nahmen leten se sich sülvest heten.

Ban en sind erstlick gefamen und entsprungen

De hogen Titel / und rede mit krummen Zungen.

So sede de Buer. Also bald quam dar ein Man /

De hadde ein groff thoslicket Wams an /

Keine Lues konde hechten up siner Kappe /

Vör de Knee sat em ein groet leddern Lappe:

Ein Stück vam Hemde hinc̄ em uth der Broeck /

Das nicht rechte vel na Rosen roeck.

Syn schmerig Hoet was gank thoreten /

De Lehne hadden em sine Scho dörchgebeten.

Ich dachte by my sülvest / ick dörste wedden /

Das wy hier einen van den Poëten hedden.



Uth finer Lumme langde he her ein Papier /
 Dat was gang vet / und thoretten schier.
 He sprack : kōne gi Latyn / dat lath my weten :
 Ick sede / myn Latyn heb ick bald vergeten :
 Ick hebbe wol ehr in beiden Stilen
 Mit Latyn my kōnt herummer filen /
 In Ligaten und ock in Prosen /
 Dat is / im gebunden Stil und im losen.
 Wat ick nu noch kan / wert my weinig nütte /
 Ick kan wedder Speck darvōr kōpen noch Grütte.
 He sprack / glyck is bi geliken gekamen /
 Bōgel van einer Fedder flegen gern tosammen.
 Doch juw is dat geluck noch beter bewagen /
 Mit einem goden Klede sindt gy angetagen.
 Daruth ick wol kan gissen und ermeten /
 Dat gy sindt in einem ehrlicken Stande geseten.
 Ick weet nicht wor ick my skal henwenden /
 Kuem kan ick bedecken mine nakede Lenden.
 De Orsake dat ick gah in sulken Lumpen /
 Is / dewyl ick nicht kan bringen grote Grumpen :
 Ick kan nicht pludern / schnorcken noch pralen /
 Noch andere ōver de Heckel halen.
 Denn nu is nicht vel daran gelegen /
 Off einer studeret hefft tho degen /
 Kan he man groet spreken und parleren /
 So kan he wol balde kahmen tho Ehren :
 Wol gebruken kan dat grote Messer /
 De wert wol Rector edder Professer.
 Dat Sprickwort dat myn older Vader sprack /
 Grote Wōrde fullen nicht den Sack /
 Dat wil tho dissen Tiden nicht gelden /
 Idt drept nicht in / edder jo gahr-felden.

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

165 Briefe an die Frau von J. J. J.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Bestel yppreud

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



De Upschniderie und Rodomontade,
 De füllen nu den Büdel drade.
 Wol simpel bi der Erden wil krupen /
 De fricht wedder tho freten noch tho supen.
 De werd nicht vele prospereren /
 In keinem Ansehn syn bi groten Heren.
 Wan em weert men dat Ordeel fellen /
 Dat is einer van den schlichten Gesellen /
 De kan sinen Kraem nicht tho Marckede bringen /
 Noch discurreren van politischen Dingen.
 Alth sinem oltfrenkischen Wams kan men verstahn /
 Dat idt wert syn ein schlecht Urrian.
 Man kan den Pracher wol wahren laten
 In einem olden verfallenen Katen /
 Dar in ein Dörpschoster sich scholde schemen
 Mit den Knechten sine Residentz tho nehmen.
 Seet her myns geliken / so geit idt hüden /
 So spöket de Düvel mit den Lüden.
 Derwyl ick nicht wil pralen und hoch spreken /
 So hebb ick kuhm dat leve Brod to breken /
 Grund moet wol offtmalhs gar schmale biten /
 Grund de Kleder up dem Live verschliten.
 Men de Poëten de dar hebben den Nahmen /
 Dat se nüwlic van Parnals sind gefamen /
 Grund hebben den ganzen Helicon upgeschlaken /
 De können sich ere Bersche wol tho nütte maken.
 De krigen wol up ein mahl verehrt
 Staetlike Geschencf / wol hundert Daler werth /
 Dat gesapene Sap uth der Hippocrene,
 Dat kan se setten up de Beene.
 Wy arme Stumpers de nicht vel dögen /
 Wen wy ein Carmen schriben na unserm vermögen /



So goet als wy idt hebben gelehrt /
 Krige wy doch selden wat davör verehrt :
 Men meent / idt schal gode Recompense wesen /
 Wen se dre edder veer Negen darvan lesen /
 Und können de Arbeit wol verschülden /
 Wen se dem Drucker betalen einen Guldten.
 Dat sulve gelücke heb ick ock gehat /
 Ick hebbe studeret, wat helpt my dat.
 Seet hyr / dit Carmen hebb ick nüwlick geschreven /
 Und einen Daler darvör tho drücken geben /
 Wille gy idt lesen / und flitig betrachten /
 So schöle gy bekennen und erachten /
 Dat Apollo mit den Musen alle negen /
 Izt hebben entfangen in erem Bregen :
 Und dat idt is uth Cyrrha geflaten /
 Als ick idt hebbe willen in de Fedder vaten.
 Ick weet gy werdet beter darvan richten /
 Als einer deed van den Bösewichten /
 Van den kalen verbrüdeden Esels = Gesellen.
 Settet juw wat dael / ick wilt juw vertellen.
 Izt is nu ungefehr ein Maent edder wat /
 Dat ick quam in eine vörnehme Stadt
 Up mine Apostel Peerde gereden /
 Wyl dat idt is eine van den berömsten Steden /
 So was mine Mening ick wolde etliken Heren
 Dit Carmen, dat gy sehn / offereren,
 Darmit ick konde ein Viaticum erlangen /
 Und ein Stücke Geldes van en entfangen.
 Erer etlike sicc sehr römlick heelden /
 Und my eine ehrlike Gave mitdeelden /
 Darmit ick mine hete Lever kólde /
 Und de Schwaricheit van Hertten spólde.

Etlife

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Dasjen

alles in der

Spätkind von Joseph / yäcker

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Guil. Hen. Gellner

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Müßliche my nichtes geben wulden /
 Und my noch dartho de Huet vul schulden.
 Undern andern quam ick in ein Hues gegahn /
 Dat schöneste dat in der Straten möchte stahn.
 Ich dachte / hydr waent gewis ein Excellentz,
 Wedder is eines hochgelehrden Residentz.
 Adhom wenigsten waent hydr de Decanus.
 Ich makede eine zierliche Baselmanus
 Vor twen Megden de my quemen entjegen /
 Und lacheden / so balde als se my seggen.
 Ich sprach / Junfern / willet mi tho willen dohn /
 Und helfen my thor Audientz by den Patron.
 Oe eine Magd sede / gode Fründ gy drömet /
 Hyr is nemand de Patron werd genömet.
 Oe Here hydr int Hues dar gy na fraget /
 Als etlike Jahr gewesen Baget /
 Nu is he ein Kopman / und handelt mit Koren.
 Ich dachte in my sulvest / dat sind spöttische Ho-
 ren)
 Als etwas an juwen warff gelegen /
 So wil ick idt em antögen juwent wegen.
 Inmange stund ick dar / und luredede bi der Dör /
 Beth endlicke de eine Magd quam wedder hervör /
 Se sach my glupisch an / und sede / unse Baer
 Oe hefft nu nicht behoff van juwer Baer /
 Wen he wert up Jahrmarckt wandern /
 So wil he juw wol etwas affhandeln.
 Oe Heer sampt der Magt de weren so albern /
 Und meenden / ick were einer van den Quacksalvern /
 Und hedde tho kope Kruet vor den Wörmen /
 Oe den jungen Kindern de Büke störmern.



Edder dat ick konde böten de Riupen /
 De in den Garden up de Bōme krupen.
 De andre Magd sede tho er / ey scharn /
 Du bist nicht wys / myn gode lille Marn /
 Du sühst en vör einen unrechten an /
 Dat is gewis desülve Man /
 De unsen Schwinen plecht uthnehmen ere Saken /
 Und van den jungen Bullen kan Ossen maken:
 Ick dachte in my sülvest / gy Schandteven /
 Dat jum de Bödel den Segen möte geben /
 Hed ick jum allene an einem Ord /
 Ick wolde jum de Wörme so driven forth /
 Und jum de Saken so uthnehmen /
 Gy scholden jum ein ganz Jahr darümme gremen.
 Nu dat is dat. Ick brachte idt endlich so fern /
 Dat ick ward ingelaten tho dem Hern /
 In eine Stuve / dar was idt althomahl
 So prächtig / als in eines Fürsten Sael.
 Ick dede eine grote Reverentze maken /
 He sadt so styff als ein Hoppenstaken.
 Wol sindt gy / sede he / gevet jum kund /
 Wille gy Gersten edder Roggen etlike Pund /
 De kōne gy bekamen hūte edder morgen /
 Vör barem Gelde / und nicht to borgen.
 Ick sprack / grotgünstiger hochgeehrter Heer /
 Ick scheke mi glücklich der groten Ehr /
 Hyr her tho kamen an dissem Ort /
 Und mit dem Heren tho wesseln etlike Wort.
 Der Gelehrden Patron wert de Heer genōmt /
 Darvör is he in der Welt berōmt /
 Em wil ick dit Carmen offereren,
 Und in sine hoge Gunst my recommenderen:

Sines

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale

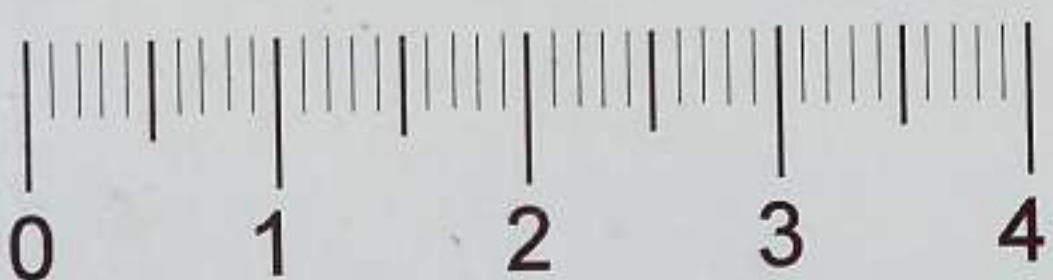


ni Sines Nahmens wil ic rohmlick gedencen /
 En ind in den Tempel der Memorie hencen.
 De Heer sat lang / und sach my an /
 Wrendlick sede he / gy gode Man /
 Wic weet nicht wat ic schal uth juro maken /
 Wi schnacken wunderlike seltsame Saken /
 Welicht werd gy ein Magister syn /
 En ind den Kindern in der Schole leeren Latin :
 Wedder mögen wol gar ein Bakelaers wesen /
 En ind in der Accademe den Studenten vor lesen.
 Maet my idt hören / dat ic kan weten /
 Wo ic juro schal titeleren und heten.
 Wic sede / grotgünstige Her und Patron,
 Dit Carmen wert uthwisen mine Profession.
 Wic bin ein Poët nu van velen Jahren /
 In der edlen Poësie gelehrt und erfahren :
 Ged ic so vel Glück als Geschicklicheit /
 Idt würde my so nicht gahn als idt my geit.
 Phœbus mit allen P'impleiden,
 Als van Marte überwunden im striden /
 Pandora törnig über de maten
 Hefft ere ganze Büsse aver my uthgegathen /
 Darvan bin ic nu ein Irus geworden /
 En ind getreden in der Mendicanten Orden.
 Sy reden tho hoch / sprach de Man tor stund /
 Inurwe Wörde sindt altho kafelbunt.
 Doch so vel als ic daruth vernehmen kan /
 Sindt gy en Poët und gelehrder Man.
 Wowol ic nu nicht eigentlick weet /
 Wat dat tho seggen is / Poët,
 So heb ic doch van andern my laten berichten /
 Dat idt de sindt / de Verse dichten /

E 5

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

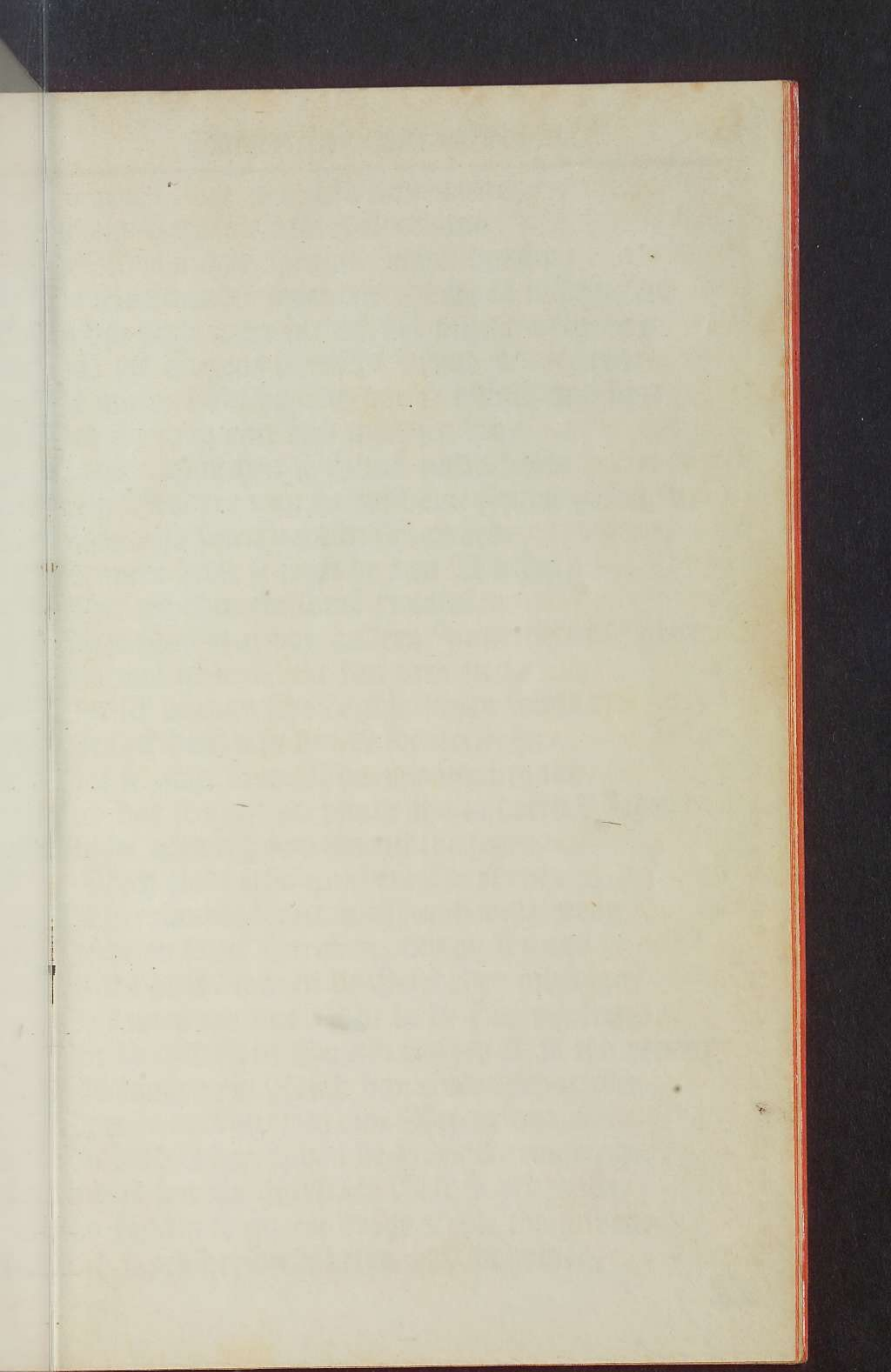
Kodak
Gray Scale

De dar kōnen allerley Rimen schriuen /
 Darmit se allenthalven eren Handel driven /
 Up Hochtiden / Kinddōpen / und bi Doden /
 Und woer se sūnst etwas sindt vermoeden.
 Wo gy ock einer van densulven sydt /
 So kame gy byr nicht tho rechter Tydt /
 Den gy sehn wol / myn gode Heer /
 Dat byr is weder Kōste noch Kindelbeer.
 Wy wundert nicht wenig dat gy sydt so Gec /
 Und beweahren iuw mit sulckem Drect.
 Dat Handwerck is jo so gar tho gemeen /
 Versche wil ikunder schriuen ider ein.
 De jungen Bengels de kuem kōnt lesen /
 De willen alle Poēten wesen.
 In allen Brudtlachten dat drūdde Gericht
 Is gewislick ein Hochtud-Gedicht /
 Darmit glit de Wyn henin desto sachter /
 So kan men lustig seggen blanck achter.
 Wen begraven schal werden ein Lyck /
 Is idt gewesen jemand Bornehm und Ryck /
 Stray moten uthgedeelet werden Carmen,
 Glyck als men Almissen uthdeelt den Armen.
 By si bona moet ein Carmen wesen /
 Dat eine wert gesungen / dat ander wert getesen:
 In bedrōvet schwarz Papier is idt ingebunden /
 Dat driff die Truricheit weg thor stunden.
 De Seele wert glyck up nahm Hemmel gefōhret /
 Troß einem Düvel de er ein Haer anrōhret.
 Desgeliken wen man wil frische Magisters backen /
 So werden Carmen uthgedeelt mit ganken Sacken.
 In Dānsch / in Dūdisch / in Latyn /
 Moet idt gefarmet und gerimet syn /

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



misum

broham

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Die geuen sulke staetlicke Resonantz,
 Als ein Vort in einem Kalverdank:
 Die Nime mögen springen edder hincen /
 Die Bockdrucker moet etwas hebben to drincken.
 Dat noch mehr is / ick heb mi laten seggen /
 Dat ock Derens poetische Windeyer leggen.
 Die maken düdsche Carmen so hübsch und syn /
 Dat idt mag eine Lust tho lesen syn /
 Darmit wünschen se Glück und Segen
 ihrem Broder / wen he hefft eine Fruwe gekregen /
 In d'onen also sine Hochtidt schinucken.
 Dat were beter se seten by den Bucken /
 Edder neyeden ein lanck Halslaken /
 Edder sünst wat van andern Junferlicken Saken.
 Wo wol ick my nicht kan vermeten /
 Dat ick darvan scholde tho richten weten /
 Höre ick doch van den de idt verstahn /
 Dat se gahr lappisch darmit ümmegahn /
 Und dat se nicht goet sindt tho anderen Wegen /
 Als de achter Porte darmit tho fegen.
 Noch sindt etlicke andere Dagdeve /
 Die herrümme lopen mit Pracher-Breve /
 Die heten se ock Carmen, als gy seggen /
 Wat dat is / mögen de Gelehrden uthleggen.
 Se kamen tho den Lüden in de Hüser gelopen /
 Mit Undüdischen Düdsch fangen se an tho ropen /
 Und langen ein Stück van einer Scharcken /
 Darvör men en schal eine Verehringe reken.
 So bald se den Lüden de Hiehasen angetagen /
 Und se um ein stückschen Geldes bedragen /
 So fangen se an ere Dröge Kehle tho salven /
 Und supen herüm bi helen und bi halven.

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

De Tabax = Pipe moet darbi syn strax /
 Darmit offern se erem Gott Bax.
 Wen den dat Geldeken is verteret to hope /
 So moet de kale Mantel bliven im Lope /
 Edder schölen ock den Hoet tho Pande laten /
 Und gahn mit einem Stave langs der Straten.
 Den kumt Her Poët mit sinem Carmen wedder /
 Und bruket syn falsch bedregerisch Mund-Ledder.
 Myn günstige Her / sagt he / de Krieg hefft mi ge-
 plaget /
 Wan den Fienden bin ick int Elend verjaget /
 Ick bin gefallen under mörderische Boven /
 De mi all dat mine hebben willen beroven.
 Se seggen de Warheit mit lögenhafftigen Munde /
 Wen idt de de idt hört / man recht verstuude.
 Er gelevede Baderland dat was de Kroeg /
 De Kroeger was er Fiendt / do he en den Kock uthtoeg.
 Se müß. . . ere gode Fründe verlaten /
 De dar wanen in Beertunnen und Wynvaten.
 Ach helpet my / seggen se / dat ick bald wedderkehr
 An den Orth / dar my hen verlanget sehr.
 Wil man wiken edder wil man wenden /
 Se schölen etwas hebben in den Henden /
 Parfotz so moet dar syn gedahn /
 Ehr se willen uth dem Huse gahn.
 Doch wat seg ick darvan mit verdreet /
 Sy wetent sulvest am besten / Her Poët,
 Sy hebbent wol offtmahls practiseret /
 Und findt dar meisterlick up uth gelehret.
 Nemt hen dissen Ricksmarck / und darmit to freden
 sydt /
 Ick werde juw doch sunst uth dem Huse nicht quyt.
 Wan



Gebur

Geburtes und Minderjährig

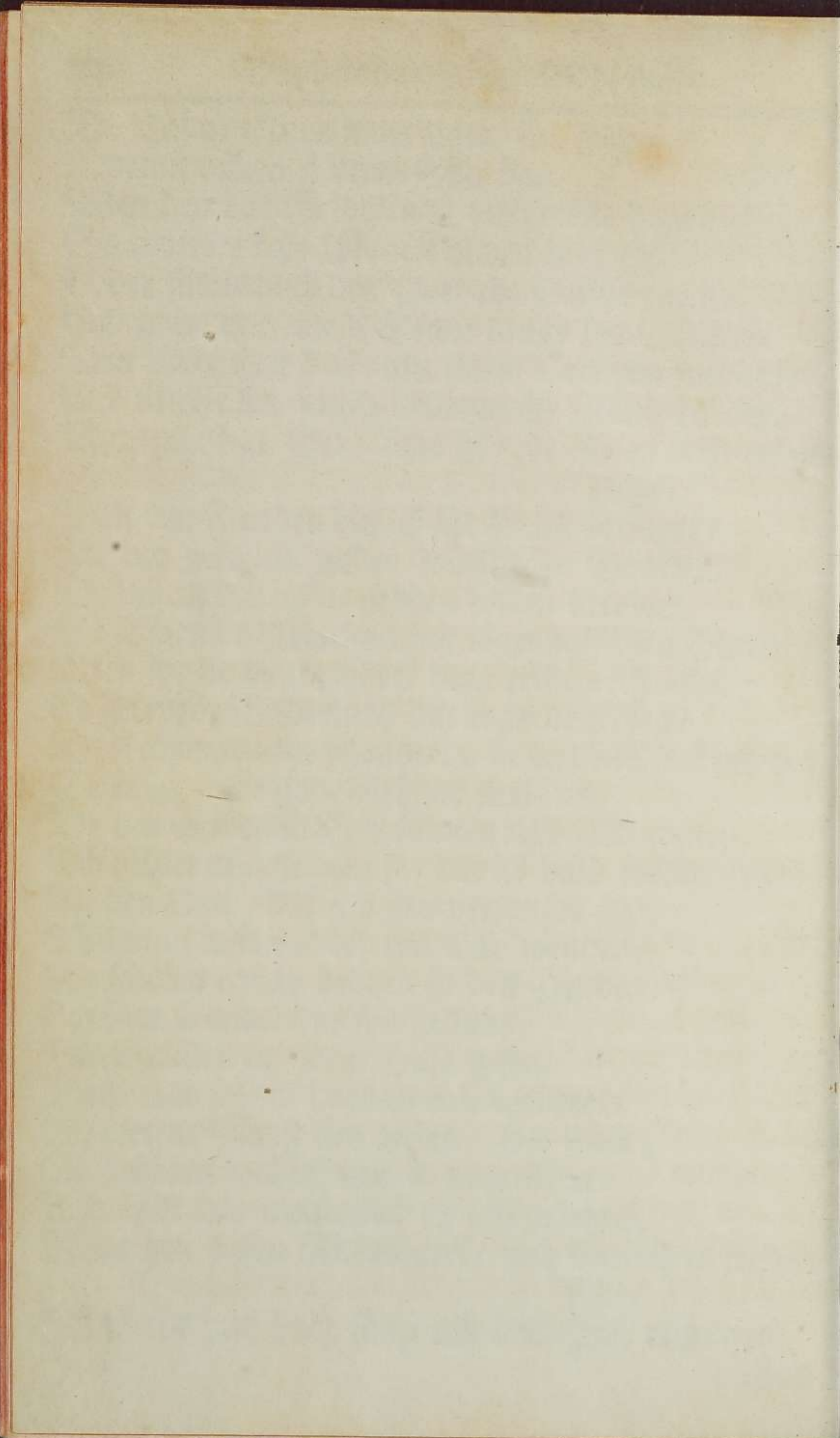
Augustus

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Wan diffem Discours ward my de Kop so frues /
 My ruwde dat ick was gekamen in dat Hues.
 Ick konde my nicht lenger holden / sündern sede /
 Wat sündt dat vör fantastische Niede?
 Uth juwen Wörden kan man wol ermethen /
 Dat gy nicht vel sindt by den Bökern geseten /
 Dewyl gy juwe Ordeel dörffen laten gahn
 Über de Dinge / de gy ganz nicht verstahn.
 In süvern Kannen sindt gy beter gelehrt /
 Und hebben in Peter Mafferts Boeck lenger studeert.
 De Ehre de ick juw hebbe angebaden /
 De is vör my gar schlecht geraden.
 Gd is nicht goet / und plecht nicht tho dögen /
 Dat men de Perlen werpet för de Sögen.
 Juwen Ricksmarck möge gy beholden geren /
 Steket en in den Ers / so wert he nicht versieren.
 Gyrmit ick ungesegnet uth der Stuben leep:
 De eine Magt my achter naa reep /
 Gyr gy Man / hebbe gy nie Leder tho singen?
 Edder sünst etwas van andern schnaeckischen Din-
 gen?
 Desemknöpe / Balsembüscen / Rottenkruct?
 Ick sede / du Hoer / ein Dreck up dine Schnuet.
 Seet / so hönisch werden de Poeten verachtet /
 Apollo mit sinen Süstern schier ganz verschmachtet.
 Darmit ick nicht mehr lide sölcke Schande /
 Bil ick wedder reisen na minem Baderlande /
 Ick wil sehn / dat ick kan werden ein Scholmester
 In einem Flecken / edder up einem Dörpe ein Köster.
 Mit dissien Wörden nam de Man syn affscheet /
 Und van my weg up de Post tho vote reet.

Jc



Ick ward up velerley Gedancken geföhret /
 Sine Worde hedden my dat Herte geröhret.
 Wat he seide is wol all nicht wahr /
 Doch wil ick idt nicht verwerpen gar.
 Idt is nu ein gemein averganck /
 An dersulven Süke bin ick ock gelegen franck.
 De Bersche de ick wol hebbe geschreven /
 Sind my tho keinem groten Profit gebleven /
 Gar wenig Ehre heb ick darmit ingelegt /
 Dewyl se sind geschreven so schlecht und recht.
 Hedd ick gedunnert / und se hoch erhaven /
 So hedde ick ock wol gekregen grote Gaven.
 Idt is mine eigene schuld : ick bringe up de Baen /
 Dat men kan ane Commentarien verstahn.
 Ick konde wol so hoch draven wen ick wolde /
 Dat idt niemand als ick allene begripen scholde.
 Wen ick als de grote Poët schriuen würde :
 Die Fraw hat abgelegt ihres Leibes reiffe Bürde /
 Versiglend ihr Ehe-Bet mit einem teroren Pfand.
 Wol würde ergründen dissers Nadels Verstand?
 He meent darmit / de Fraw hefft ein Kind gekregen
 Welckes im Ehestand is ein eddel Gades Segen.
 Men einer dem so hüpich nicht is ingegaten
 Dat hemlische Licht / würde idt düden sulker maten
 Als wen de Fraw ere Kleder van den Bedde
 Genamen / und in Pand versettet hedde.
 Ein ander de dar meent he würd idt beter weten /
 Ledde idt so uth / dat Wyff hefft int Bedde gesche
 ten.

Desulve Poët, dar he künstlick verflaert /
 Wo syn Fründ up dem Meer in einem Schepe vaert
 Sinn

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Prinz

Prinz

Prinz

Prinz

Prinz

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Zufolge...

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Seine hochfliegende Flögel mit disen Wörden uths
breidet:

Auf einem holzern Pferd das nasse blaw durchschneid
det /

Spaltend Neptuni Rücken mit einem Wald = Ge
wächs.

Ein Halffgelehrd / als ick / las disse schwarze Lox /

He spintiseerde lang / ehr he se kond ergründen /

Endlich sprach he / de Poët einen seiner Fründen

Beklaget / dat he müst upm holten Esel riden /

Und sinen natten Ers dar bruhn und blaw tho schni
den:

Und dat desülbe Fründ Neptun, um syn Verbreken /
up dem Rake mit Roden were uthgestreken.

Sülke hochevlüchtete Niede / de nu is upgekamen /

Bringt den nien Poëten einen ewigen Nahmen.

Idt is nu lacherlich / schriben dat jederman

Ja ock ein Schoester edder old Wyff vernehmen
kan.

Man moet sine Fedder hoch aver de Lufft upschwin
gen /

Und mit Poëtischen Stil dörch de Bulken dringen.

Dat is nu de Maneer. Ick blive bi dem olden /

Und wil mine simpele wise hernamahls beholden.

Ick weet wol dat dar sind vele hoge Vates Götter /

Ere eigene Römer / aller anderen bespötter /

De hinder minem Rüggn einn Adelaers Schnabel
dreien /

Ander den ick bin als eine Ule manck den Kreien:

Averst er Spot kan my wedder schaden nach baten.

Müwlich kemen to my twe der Parnassischen Vaten,
Der

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



Der Rimen Aristachn, de sich leten vel düncken /
De Rime en uth dem Hals als brösch Knuffloesol
stüncken.

Ehr de grawe Ratte konde twe Eyer leggen /
Konden se dichten und uthwendig her seggen
Negen hundert schöne Bersch / sampt negentig unnu
neugen /

All uth des Phæbi Lunge und der Minervæ Bregen

All uth der Musen Knee gar kunstlick uthgehickt /

So sehr subtil / als wen de Buch se hed gelickt.

De eine sprach tho my : In einer Companien

Heb ick etwas gesehn van jurer Poësen,

De gy vor körter Tydt in düdschen Rym gebracht.

Zwar ick bekenne / Dat ick se wol nicht veracht /

Doch lave ick se ock nicht / als de wol hebbn gedahn

De sich nicht up de Zier der Poesi verstahn.

Gy hebt noch nicht gelehrt uth den nien Poëten,

Wo men de Verse schal in rechte Forme geten.

Dat rechte Meister syn / de holdent just und even /

Ein jede Distichon moet also sin gedreven /

Dat in dem einen Bers nicht kamen Silben mehr

Alls in dem andern sindt / dat is nu de Maneer.

Men jure Ryme und Bers de gahn all up und dael

Himp hamp / de eine is breet / de ander de is schmael

De eine is scheeff und krum / de ander lyck und even

Alls wen uth einem Dörp de Schwine werdn ge

dreven /

Bi einer betten Gög lopen söß magre Barken.

Jure eine Rym is groet als sünt Nicolaus Barken

De ander is so kleen als eines Beckers Bode /

Dar men ikund verköfft Compendia van Brode.

Dar

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



Knoblauch

999

Das Buch ist nicht gelichtet

*erhalten
größen*

geliebter

ruh

*M. nach. Richtig
L. n. d. u.*

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Zusl

1712

Man ist sehr sehr gut.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Das hefft ganz keinen Schick : wil gy jum exerce-
 ren,
 So mochte gy noch wol de rechte Moede lehren /
 Und endlicf ock dardörch erlangen einen Nahmen /
 Und mit uns in der Zahl goder Poeten fahmen.
 Ich antworde em : hocherlüchtete Her Poet /
 Berömt in aller Welt : ick wolde idt were my leet /
 Dat gy jume edle Tydt so övel angewant /
 Und mine kale Bersch genahmen in de Handt.
 Ich hebb noch nicht gelehrt schriben mit sulken Zier
 Als gy / dem Phoebus hefft geschencket sine Eyr
 Ich bekenne / myne Rym de sindt so schlicht und recht /
 Als de ruge Müze de myne Groetmöme drecht.
 Se sindt nicht like lanck / noch van einer Statur,
 Dat macht ick weet nicht recht ere eigentlike Mensur :
 In Böckern der Gesette heb ick noch nicht gelesen /
 Wo lanck ein jeder Düdscher Rym moet wesen.
 Der Juristen hebben darvan tho setten vergeten /
 Mit welcker Ele man desülve schal uthmeten /
 Darvan is noch thor Tyd uthgegahn kein Decret,
 Wo schmal se moten syn / wo dick und ock wo breet.
 Wo vele Poet dar syn ere vulkömlike Mate /
 Darvan sindt noch keine Köninglike Mandate
 du Publiceret dörch Breve edder Trommeten /
 Darmit ick und ein jeder dat süve fonde weten.
 Wol is doch den de Heer / dörch wes Autoritet,
 Commendemant, Befehl / und wo de Hocheit
 heet /
 Wy schölen an der Zal der Silben sin gebunden /
 Glyck als men isern Rede anhengt den bösen Hun-
 den?

F

De

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

De wahre Ryme-Kunst noch nicht gedrucket is /
 Wowol my ein goet Fründ gesezt hefft vör gewis /
 Dat he in der Druckerie gesehn hefft halff und
 heel /

Des twölfften Tomi dat acht und twintigste Deel
 Van Epitome, der düdschen Prosodie:

Dat wert ein Böckschen syn / gelövet mi frie /
 Darup men frigen wert tho gnagen und tho kowen /
 Ehr man dat sulve wert in sine Maag verdowen.

Idt is ock jo altid gewesen gar gemein /

Dat ein groet Vers is lenger als ein klein /

Und dat gemeinlick weiniger Silben hangen

In einem korten Rym als in einem langen.

Wen schon de eine Vers ein weinig löpt vöran /

De korte in einem Loep en bald inhalen kan.

Gelyck als wen vele Lüde thosamen wandern /

So süht men nicht den einen als den andern :

De eine is klein / de ander is groet /

Disse is beter als jener tho Voet.

De eine is als ein Riese / de ander als ein Dwarck /

Und hebben eren Gancck nicht alle glife starck.

Wen schon de eine bliffet ein weinig bestahn /

Und let de andern etwas vör uthgahn /

Wen he hefft wat hinder dem Tume tho seggen /

Und dar moet sine Schuldicheit affleggen /

So kan he doch darna in einem Toloep

Bi sinen Gesellen bald wedder kahmen tho hope.

Wen schon ein Vers sich etwas ferne uthreckt /

Und sine Mate öder den Schreve strecket /

De ander darjegen is ingetagen und kort /

Als ein dröck Sünnekofe edder Rünneken Vort /

Jc

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



Zurück

Zurück

2

Wolfskopf

2

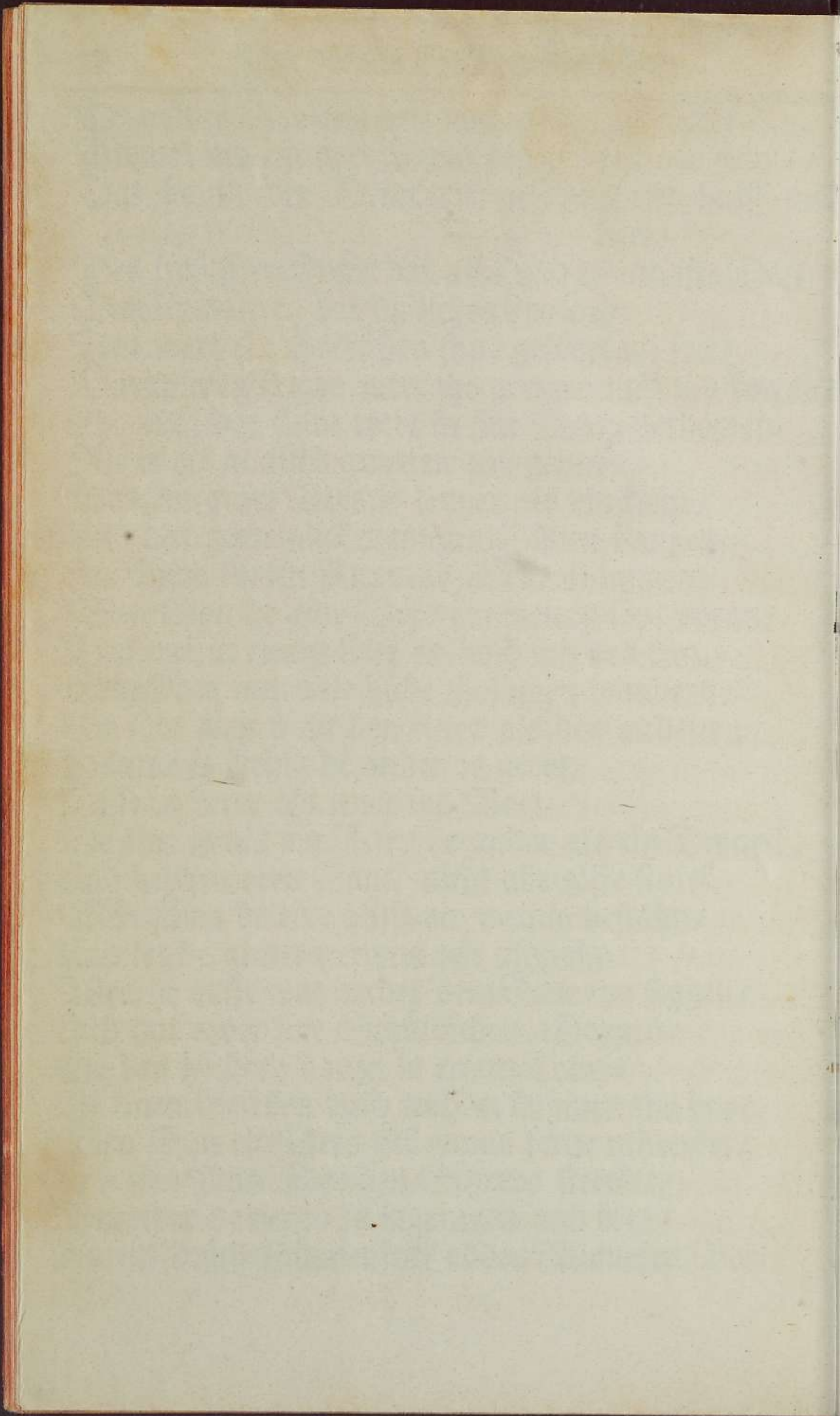
Wolfskopf

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Ich meene dar sy nicht vele angelegen /
 Ein jeder moet dem andern sine Last helpen Dregen.
 Hefft de eine Bers veer Elen / de ander acht /
 So werden doch twe mahl sös tho sammen gebracht.
 Wolden de Critici man recht richten /
 So were de Safe balde tho schlichten /
 Laet se de langen Bers schniden in Stücken /
 Und etlicke Stücke darvan an de Korten flicken /
 So frigen se alle ere rechte Mensur,
 Dat is jo eine lichte und geringe Cur.
 Darüm min gode Heer / wilt my dog nicht verhönen /
 Dat myne Ryme gahn up ungelike Benen /
 Dat hindert em gar nichts : men schal se ock nicht
 singen /

Noch na ere Cadantz in den Balletten springen.
 Sindt se nu nicht geacht / velicht na unsem Dode
 Wert disse Urth van Rym werde de beste Mode.
 Hyrmit de eine schweeg / und gaff sich fyn tho freden.
 De ander / ein Hochdüdsch / finck also an tho reden :
 Mein Herr / was ihr geredt / hab ich mit Lust ver-
 nommen /

Kan aber noch nicht recht zu eurer Meynung kom-
 men /

Weil sie verdunckelt wird durch unbekante Wort /
 Die nicht gebräuchlich sind an eingem Teutschen Ort /
 Da man was Liebligheit und Zier der Rede heisset /
 In steter Übung hat / und sich darob besleisset :
 Eur Rede scheint was grob / die bey uns unbekant /
 Und nicht geachtet wird in meinem Vaterland.
 Darüm was ihr geredt / kan ich nicht wol ausdeuten /
 Ja selbst in eurem Land / bey eurem Landesleuten /



In allen Sanktelein ist unsre Sprach gemein /

Was Deutsch geschrieben wird / muß alles Hochdeutsch seyn /

In Kirchn wird Gottes Wort in unsrer Sprach gelehret /

In Schulen / im Gericht / wird nur Hochdeutsch gehöret /

Eur eigen Mutter = Sprach ist bey euch selbst unwerth /

Wer öffentlich drin redt / den hält man nicht gelehrt.

Bey eurer Sprach kein Zier / kein Liebligheit man spüret /

Ihr selbst en euer Wort wie Enten schnattern führet.

An euren Versen mir ganz nichts misgefält /

Als nur die leysche Sprach / die ist zu schlecht gestellt.

Ick sprach / myn gode Heer / dat gy also erheven

Juwe Moder = Sprach / und er dat Loff vör andern geben /

Dat wert juw nicht veracht : gy redt als juw Borsfahren /

Und als noch redt dat Volck im Land dar gy gebahren :

Datsülve doh ick ock : myne Sprach my wolgefelt /

Keine is in unsem Land de nicht vel van er helt.

Wiene gy dat myne Sprach darum is nichts werth /

Dat gy se nicht verstahn ? Gy schod se hebben leert /

So hed gy se gekönt : my gefelt nu so myn Schnack /

Ick spreke als myns Grot = Vaders Older = Möme sprach.

Wat kan man bringen her vör Argument und Gründe /

Darmit jemand van juw richtig bewisen kunde /

De



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Handwritten text, possibly a signature or name, in cursive script.

Handwritten text, possibly a signature or name, in cursive script.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



De Mening / dat van der Hochdüdschen Sprache
mehr

allAls van unser Nedderdüdschen tho holden wehr?

Inser Sprache bliffit altidt bestendig und vest /

allAls se ersten was / even so is se ock lest.

Juwe verendert sich alle vöfftig Jahr /

Dat können de Schrifften bewisen klar.

Wille gy nicht gelöven / so möge gy upsofen

Wat geschreven und gedrucket is in olden Böken.

Einer kan mit groter Müy kuem dre Negen lesen

Van der Spraeck / de domals is im Gebrueck ge-
wesen.

Se is so lappisch und so verbrüdisch /

Dat men schier nicht weet off idt Welsch is edder
Düdisch :

So bunt is se / und so vernaten /

allAls wen se in eine nie Form were gegaten :

Ja es is so jammerlick verworen /

allAls were se gewest bym Babilonschen Toren.

Men de Sprache in ganz Nedder-Saxen Land /

Bliffit unverrückt / und hefft Bestand /

Dar wert geredt van altomalen /

In Meckelnborg / Pommern und Westfahlen /

In den andern Landschoppen des geliken

Einerley Sprache / darvan se nicht wiken.

Aberst wen man reiset in juren Landen /

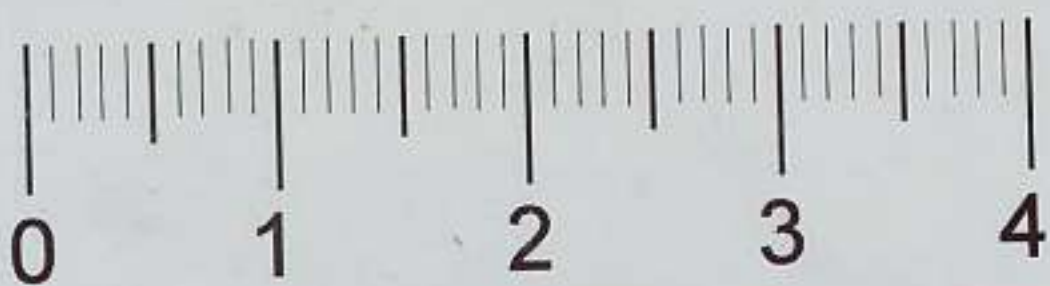
So höret man de Sprachen sich veranderen /

In der Pfalz / Schwaben / Schwiez und Düringen /

War onderscheidlick se ere Uthrede bringen.

De eine rüspert uth der Gorgelstrate /

allAls queme idt uth einem halen Bate.



De ander sine Wort hermümmelt und knüllet /
 Als hedde he dat Muel mit heten Brie gefüllet.

Man kan wol hören an eren Rieden /

Dat en de Kefelreim nicht is geschneden.

Dat de Neddersachsche Sprache nicht is so gemeen

Als de Hochdüdsche / welches men kan sehn /

Wyl gar weinig Böker darin sindt geschreven /

Und weinig gebruket werd darbeneven

Ban den Gelehrden tho Have und in den Kerken /

Daruth kan men ere Verdicheit mercken.

Denn wat gemeen is an allen Orden /

Dat is nicht in sulken Prys und hogen Weerden /

Als wat man nicht hebben kan alle faert.

Ein ider sine hochtydtliche Kleder spaert.

De Saren willen ere Sprache so nicht verhundaten /

Dat se de willen allenthalven henkamen laten.

Beel gemeener sindt Buren als Eddellude /

Groff Laten werd mehr gedragen als Sammit und
 Side.

Gemmel is nicht so gemeen als Roggen Broed /

Mehr werd gebruekt dat böse als dat goet.

Wenn unse Sprache so gemeen weer als iurwe /

Ick wolde dar nicht vör upstahn / bi miner truwe.

Doch möge gy weten und gelöven gewis /

Dat mennig staetlick Boeck geschreven is

In unse Nedderdüdsche Tungemalen /

Daruth men kan Verstand und Wyßheit halen /

Ja beide Testament / dat Olde und dat Nieu /

Dat hilge Gades Wort / gelövet idt my frie /

Is erstlyck verdolmetschet und gedrucket

In Neddersachsich / und also gesmücket /



Joseph von Krieger

Grob Satz

Julius

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Frey

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



In eigentliker Mening und Verstande /
 Ehr idt is uth gegahn in hochdüdischem Lande /
 Dat idt wol is tho Profit und Nütte gekamen /
 Und hefft vel Møy und Arbeit benahmen /
 Den de sich underwunden der hogen Sake /
 Und idt overgesettet in hochdüdsche Sprache.
 In weltliker Wyßheit is kein Boek geschreven /
 Dem men billik mehr Rohm und Loff kan geven /
 Als Keinke Vos : ein schlicht Boeck / darinnen
 Tho sehnde is ein Spiegel hoger Sinnen :
 Vorstendicheit in dem ringen Gedicht
 Als ein dürbahr Schat verborgen licht /
 Ghyck als dat Führ schulet in der Nische /
 Und güldne Penninge in einer schmerigen Tasche :
 Men heft sich twar thomartert / dat Boeck tho bring-
 gen

In Hochdüdsche Spraek / men idt wil ganz nicht
 klingen /

Gdt klappet jegen dat Original tho reken /
 Als wen men plecht ein Stücke vuel Holt tho bre-
 ken /

Edder schmit einen olden Poet jegen de Wand.
 Dat maket dewyl juw is unbekand
 De natürlike Eigenschop dersülvden Rede /
 Welcke de angebahrne Zierlicheit bringt mede.
 Gy kont nicht löchnen dat bald iderman
 By uns Hochdüdisch verstahn und reden kan /
 Men by juw / under hundert men kuem einen fünde
 De unse Spraek verstahn / veel weinger reden fünde :
 Darmit möte gy unse Geschicklicheit röhmen /
 Und juw sülvst der Dumheit verdöhmen :



Juwe Verstand is tho stump : gy musten en erst
schlipen /

Dat he wat scharper würd / sunst könt gyt nicht be-
gripen.

Derwegen wy juw ock de Cartosi ertögen /
Und unse Höfflichkeit na juwer Groffheit bögen :
Wen in den Kercken werd gepredigt Gottes Wort /
Eder men sunst Rede holt am offentlikem Ort /
Darmit gy / wat dar werd gehandelt / können weten /
Und stahn nicht als ein Mäz / demt Muel is vul ge-
schmeten /

So sindt wy iegen juw so barmhertich und fraem /
Und reden dat idt juw tho dem Verstande kaem.
Men darüm schöle gy juw in der Sinn nicht nehmen /
Als wen wy sübest wolden unse Spraect beschemen.
Gy bilden juw wol in / dat nemand reiner spreckt /
Als gy / an eingen Ort / so wyt sich Düdschland
streckt :

Fruw Rükenow meend ock / dat ere Alpen Kinder /
Wern schöner als Venus / edr is nicht vele minder :
Dem Ossen düncket dat kein beter Speise was
Des Winters als dat How / des Samers als dat
Gras.

Wen Keincke is anders Sins : he sede / Fleesch van
Höner

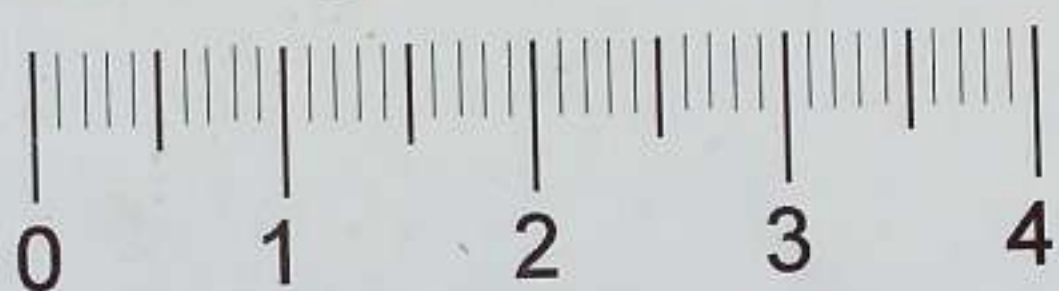
Is vel gesunder / und schmeckt nütlicker und schöner.
Ein jeder helt van dem dar he is tho gewendt /
Und dat van Jögent up he altyd hefft gekendt.
Gy mehnen ock dat juwe Spraect schal zierlick syn /
Und holdn so vel darvan / als van dem Strundt ein
Schwyn.

Wat



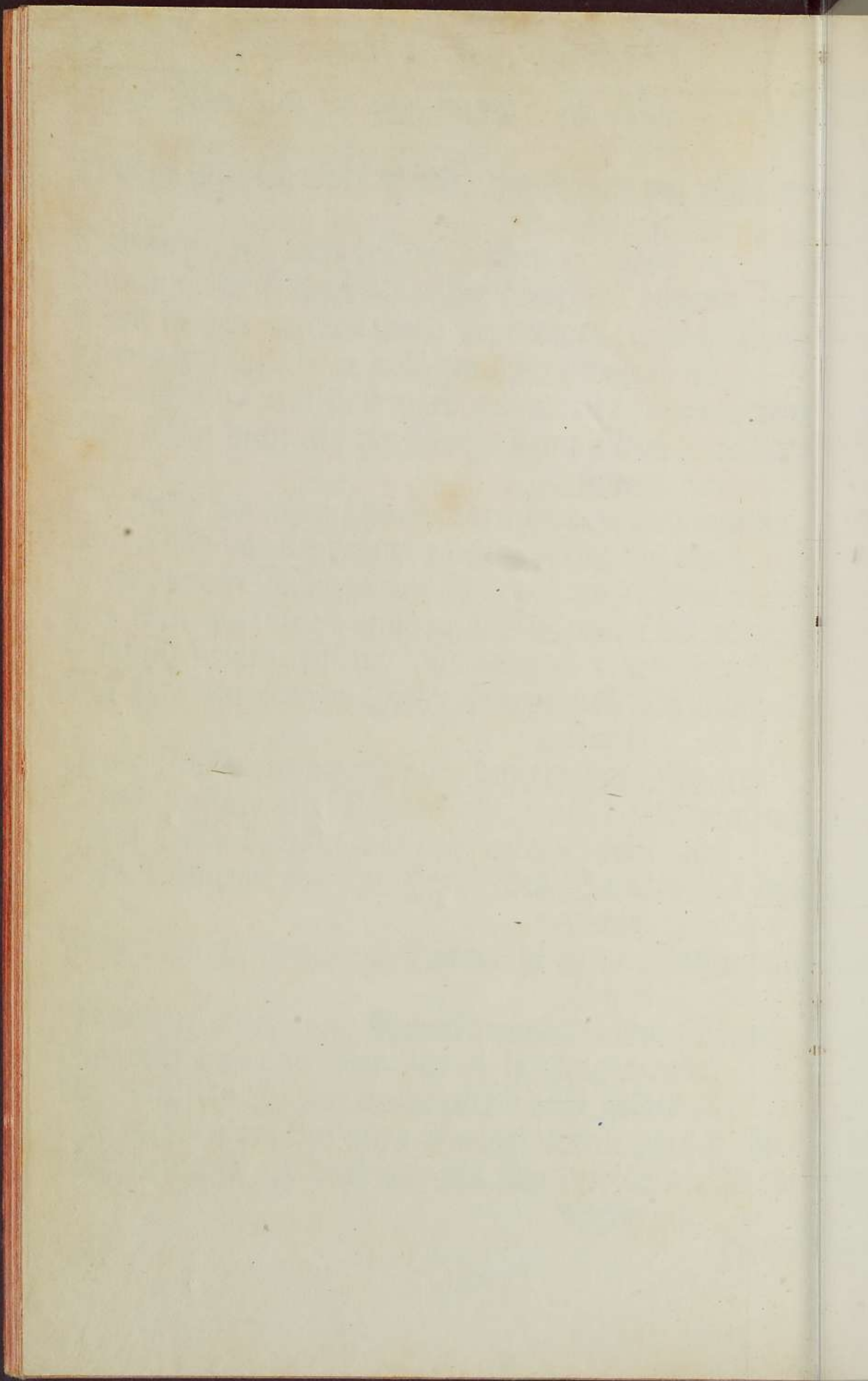
Lübeck

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



W. Wat könne gy vör Wörde edder Nahmen herrefen /

C. De wy nicht so zierlick als gy können uthspreken ?

C. Is nicht unse Möme so goet als ewre Mutter ?

W. Myn Boder schmeckt dem Behe so wol als ewer
Futter.

C. Ihr drincket aus dem Becher / wy drincken uth den
Stope:

C. Ewer Magt ein Leibchen hat / unse Deren drecht eine
Zope.

C. De Platteisen by iuw schmecken als unse Schullen:

W. Iuwe Stier hebben Hörner als unse Bullen.

C. Ihr schindet ewer Nas / de Rackers unse villen /

C. Ihr sizet auf Ursbacken / wy sitten up den Billen.

W. Wol eigentlicker hefft geredet van uns beiden /

C. Darin wert uns de Pawest nicht können scheiden /

inll Und welkerer Spraect mehr Zier is tho tho schriuen /

C. Darum heb ick gesehn twe Buern sich dapper kisen /

C. De eine sed / ey mein / was sprichstu lieber Chim ?

C. Du machst das Maul so troes / Das ich dich nit
vernim.

C. Ich kan dich nit verstohn / du snatterst wie ein
Gans.

C. De ander antworde em : brüd dine Möme / Hans /

C. Hestu de Keel vul Dreck ? Du Hundsfot / spreck uth
der Schnuet /

C. Hyrmit grepen se einander dichte up de Huet.

W. Wol nu van Dissen twen heb overhand gekregen /

C. Datsulve tho seggen laet ick wol underwegen.

C. Ick frucht dat disse Strydt nicht ehr werd bigelecht /

C. Bet dat de Zarter-Cham syn Ordeel darvan secht.

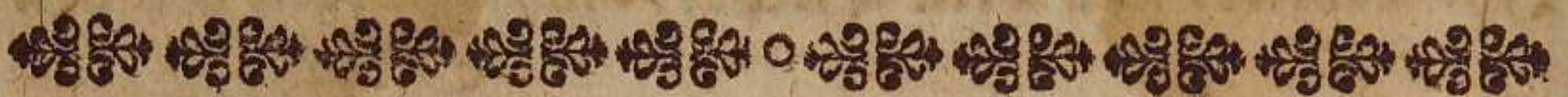
S S

Mit

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kodak
Gray Scale

Mit dieser Rede wy unsen Discurs beschlößen.
 De beiden Herren na Complementischen größen /
 Ein na dem andern tho Hus gingen syn sachten /
 Dat moet en sulvst bestahn / wat se do van my
 Dachten.



Beschluth thom Leser.

Wol disse mine Rym werd lesen edder hören /
 Segt wol / wo hefft de Man sich laten so
 bedören /

Dat he noch sinen Stand / noch Older nimt in acht /
 Und offentlyck ant Licht hefft sulke Fragen bracht.

He hedde sine Tydt wol anders kont tho bringen /
 Mit erenstlykem Werck / und velen nütten Dingen /
 Daruth men scheppen kont Geschicklichkeit und Lehr /
 Und he ock sulvest würd erlangen Rôhm und Ehr.

Jdt is al recht gesecht. Jck kan idt nicht vernemen /
 Jck hed mit nütter Werck kont beter Loff verdienen /
 Doch is idt ock gewis / dat men nicht alletydt
 Kan an Subtilitet anwenden sinen Flydt.

Biswilen schal man ock van schwarer Arbeit rûsten /
 Und mit Scherzhaffticheit den môden Sinn belûsten.

Dat lehret de Natur. Ein Bage altydt gespant
 Wert na gerade schlap / und breckt intwey tho handt.

Jdt is altydt gewest / und werd noch wol so bliven /
 Dat erenstlike Ding men nicht kan altydt driven :

Des Menschen Hertens Sin hefft disse Egenschop /
 Wen men hefft gode wyl gesettet sinen Kop

An

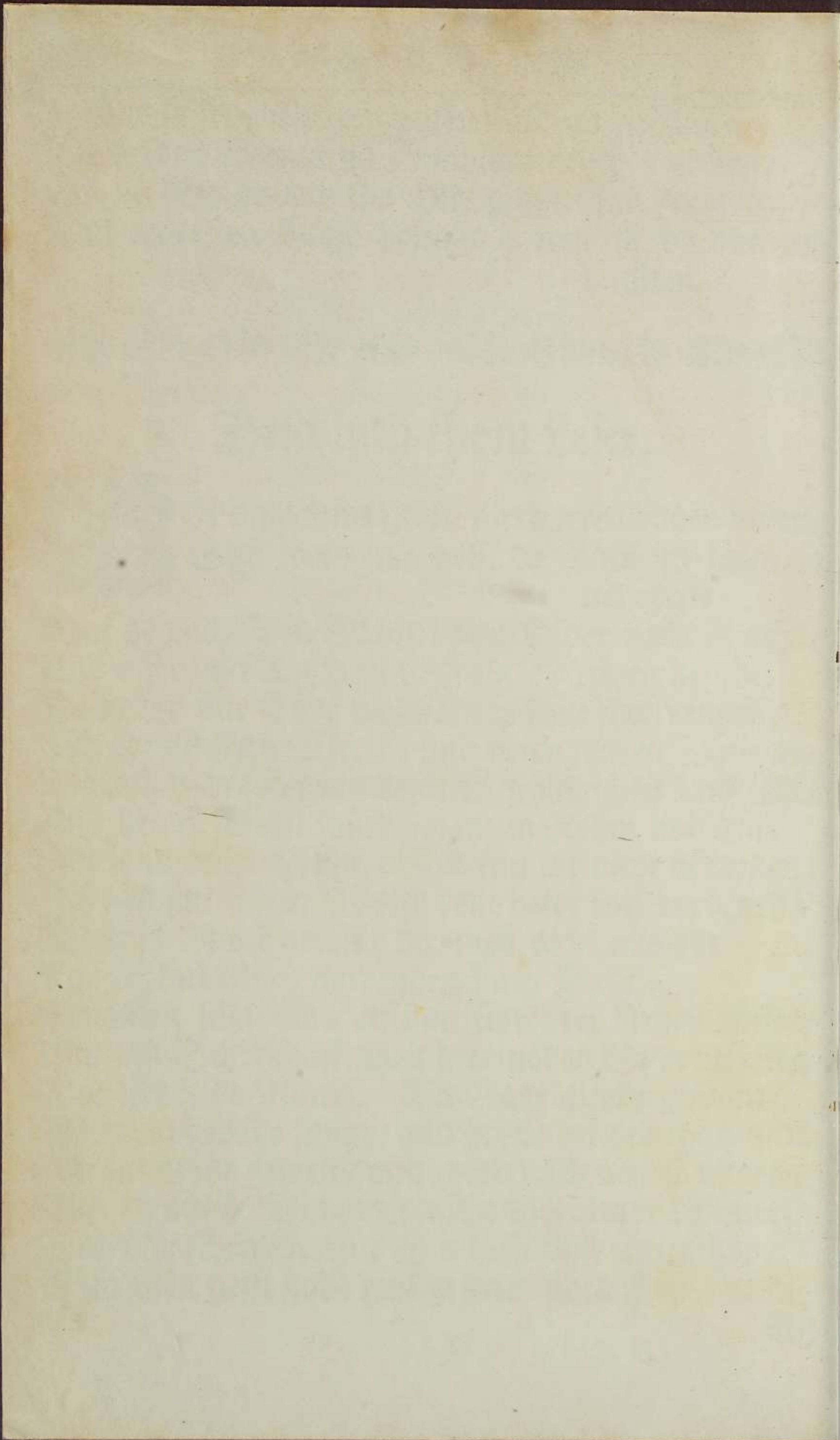


Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



In Arbeit dar men moet de Sinnen starck tho scherpen /

So schal men den de Mõy ein weinich van sicf werpen /

Und nehmen Korkwyl vör / damit men allermeist

Ermuntert syn Gemöth / und layet sinen Geest.

In welchem Stand men sit / schal men de Mõy vermischen

Mit Hertens frölicheit / und mengen Lust dartzwischen.

Ein Prester kan altydt syn Kerken-Ampt nicht Dohn /

Noch immer Nacht und Dag studern up syn Sermon.

He moet syns Amptes Last verwesseln undertiden /

Und leggen sinen Rock ein weinich an de siden.

Kein redlick Man em dat kan övel düden uth /

Wen he in Hochtydtmael dem Brudgam und der Bruet

In Ehren und mit Wunsch de Gesundheit = Schale bringet /

Und tho des höchsten Loff einmahl herümmer springet /

Und wiset anderm Volck den Weg mit einem Glas /

Wor se schölt treden hen / und folgen sinem Pas.

Nemand is in der Schrift so frömt / dat he nicht wete /

Wat David hefft gedahn / de Köninck und Profete :

Do man des H Eren Laed had wedder hergebracht /

Do dankde he vörher / und sprunck mit aller Macht.

Uth Frölicheit im H Ern / he schlürde mit den Bötten /

So dat he sicf ock quam vör Megden tho entblöten.

Wat Gott tho Ehren schüth / und nicht tho weddern
geit

Dem löffliken Gebruck und goder Erbarheit /

Dar

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak

Gray Scale



Dar mach ein framer Man sich billich mit erquickens/
Und desto frewdiger tho sinem Ampt sich schicken.

Ein unansehnlich Werck / dat sonst Verachtung bröcht/
Wert thor Ergezlichkeit biswilen upgesöcht:

Wo veln vörnehmen Volck werd daglich upgedragen
Dürbare leckrig Kost: se hebben doch behagen
Tho fahren up ein Dörp / dar se den laten sich
Traeteren schlicht und recht / nah Dörps und Bu-
ren Schick:

Ein Doeck wert ahne Prael up grönen Gras gede-
cket /

Geringe Buren-Spyse en wol und nütlich schmecket:
Gdt is en ein Plaisir: dar eten se mit Lust

Groff Brodt in Klünter = Melck / ein endken Levers-
Wust /

Ein Lapken söten Kees / ein Schnedken rohen Schin-
cken /

Ein Kröschen dünne Beer mit Frewden darup drin-
cken /

Se würden wol / wen se in erem Huse syn /

Nicht hebben sulke Lust tho drincken Kynschen Wijn/
Und sich traeteren dar / mit Wildt / Kalkunschen

Hanen /

Mit Tarten / frische Fisch / Pasteiden / Marzipanen.
Dat macht de Nülichkeit. Schal alles bliven goet /

In eines Minschen Doent Berending wesen moet.

Dat föhle ick ock an my. Ick hebb nicht ane Sorgen
Studeret mangeln Daech / bi Abendt und bi Morgen /

Dat mine heb ick gedahn. Wen nicht mehr trecken
kan

Ein oldt Peerd / so moet man ein junges spannen an.
Schold



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Schold ick so fort und fohret / in lengde und in de
frum

Mit so vel buntem Tüch myn Bregen wöhlen um:

Und wat ick heb gedahn in minem jungen Dagen /

Mit Mōye und suren Schweet myn Olderdohm nu
plagen /

So würd myn schwacker Kop bald werden dul und
dwas /

Ick würde bald hengahn und biten in dat Gras.

Men dat kan ick nicht dohn / und kan idt nicht uth
harren /

Ick würd in korter Tydt studeren my thom Narren /

Ick bin doch albereds nicht altowys noch kloeck.

Wat hülpe dat ick altydt dar sete bi dem Boeck /

Und endtlyck werden kond ein hochgelehrte Fantaste?

Mit sülker Hocheit ick my ganz nicht mehr belaste.

Wen ick schon schriben würd / als ick wol heb gedahn /

Wat mit kond in der Zal der guden Böker gahn /

Wol is idt de sülk Boeck tho lesen sief würd schicken /

Und idt tho köpen / schold uppschnören sinen Sicken?

Ein jeder seggen würd / dat Boeck is alto dūr /

Darvör ick kopen kond ein lustich Eventür /

Dat my / wen ick idt lees / Genöchlicheit würd ge
ven /

Myn Geldken kan ick wol tho beter Ding upheven.

Dat is der Arbeit Frucht : Darüm geschüht idt ock /

Dat ganz beliggen bliffit so mannich städtlick Boeck /

Welchs upgefreten werd van Mutten und van Müse /

Und dar de Kramer-Knecht van maket Krämerhüse /

Wat einm gelehrden Man geworden is so suer /

Dat wert in groter Meng gebrucht vor Makeltuer /

Dar

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Dar Marren allerhands ein halff Pund Speck in
 packet /

Und vor de Wäscherinn ein Klumken Seep up klacket /
 Edr windt darin Taback : idt wert ock trefflick nüt /
 Wen Anke darmit schürdt dat Span und Melkebüt.
 Jan Hofebinder brueckt ein Deel tho Pappen-Kly-
 ster /

Endtlick und thom Beschluet / fegt men darmit denn
 Byster.

Wen aberst jemand is de ein Scharteckschen schrifft /
 Darmit men sine Lust und sine Korkwyl driffst /
 Dat is ein wacker Man / ein Man van groten Daden /
 Van sulkem Böeckschen hefft de Drucker keinen
 Schaden :

He löst in einem Maend mehr Geld van sulker
 Waer /

Als van gelehrden Boeck in söß off söven Jahr.
 Sulck klein unschuldig Werck van velen werd gelesen /
 Dat is de rechte Zweck eins Bokes schulde wesen.
 Wor is idt nütte tho / dat mennich Foliant,
 Des Name is unerhört / und weinigen bekandt /
 Ja ganze Regiment Latiner sampt den Greken
 Dar stahn in Sentinel in einer Bibliteken,
 Se luren dar / und stahn al ferdig up den Sprunck /
 Nicht thom Gebrueck und Noth besündr thom Prael
 und Prunck.

De moet gelehrder syn als andre / und veel klöcker /
 Secht de gemene Man / wyl he hefft so veel Böker :
 Eins andern gelehrden Mans Verstand is nicht so
 schwaer /

Men kond en laden doch in eine Schuvelaer.

Men

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
 Gray Scale



Marginal note in cursive script, possibly a library stamp or handwritten entry.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



beholden

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Men wat in disses Mans syn Hövet is begrepen
 Dat schold wol Lading syn van velen Orlogs=Sche-
 pen /

Zwe hundert Wagen dar wol kregen vulle Last
 My wundert dat syn Kop nicht barstet in der hast.
 Sulck einen dummen Schnack moet men somtyds
 anhören /

Van unverstendig Volck / de sulcke Niede föhren.
 Dit Böcksken is gewis darvan wol quyt und fry /
 Dat idt gesettet werd in grote Libery:
 Alm unbenantem Ord werd idt sich beter schicken /
 Dat men nicht nödich heb de Finger tho beklicken.
 De idt nicht lesen wil / dem gebe ick dissen Raet /
 Dat he twelff Ele fern idt van sich liggen laet.
 Doch kan idt jemand noch verkörten sine Ziden /
 Undr dessen he idt lest werd en de Maer nicht riden.
 Als einem steit de Kop / und em licht in dem Sinn /
 Darna em plegen ock de Wörde fallen in.
 Ditmal hefft disse Scherck my so behaegt vor allen /
 Ein jeder Narr leth sich syn Kapfen wol gefallen.

E N D E.



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
 Gray Scale



D. Daniel Georg Morhof, Profess. zum Kiel /
im Unterricht van der Deutschen Sprache und
Poësie &c. cap. 16. pag. 749.

Janus Guilielmus Laurembergius hat
vier Straff= Gedichte / die er Schertz= Ges
dichte nennet / in Nieder= Sächsischer Spra
che geschrieben / deren Artigkeit nicht zu bes
schreiben ist. Ich schätze sie / was den Cha
racterem und die Erfindung anlanget / den
alten gleich / und wird derjenige / so die Eis
genschafft dieser Sprache verstehet / mit
grosser Lust und Ergötzlichkeit sie lesen. Eis
nige haben sie in Hochteutscher Sprache
übersetzen wollen / aber die Zierlichkeit der
selben ganz verdorben.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale



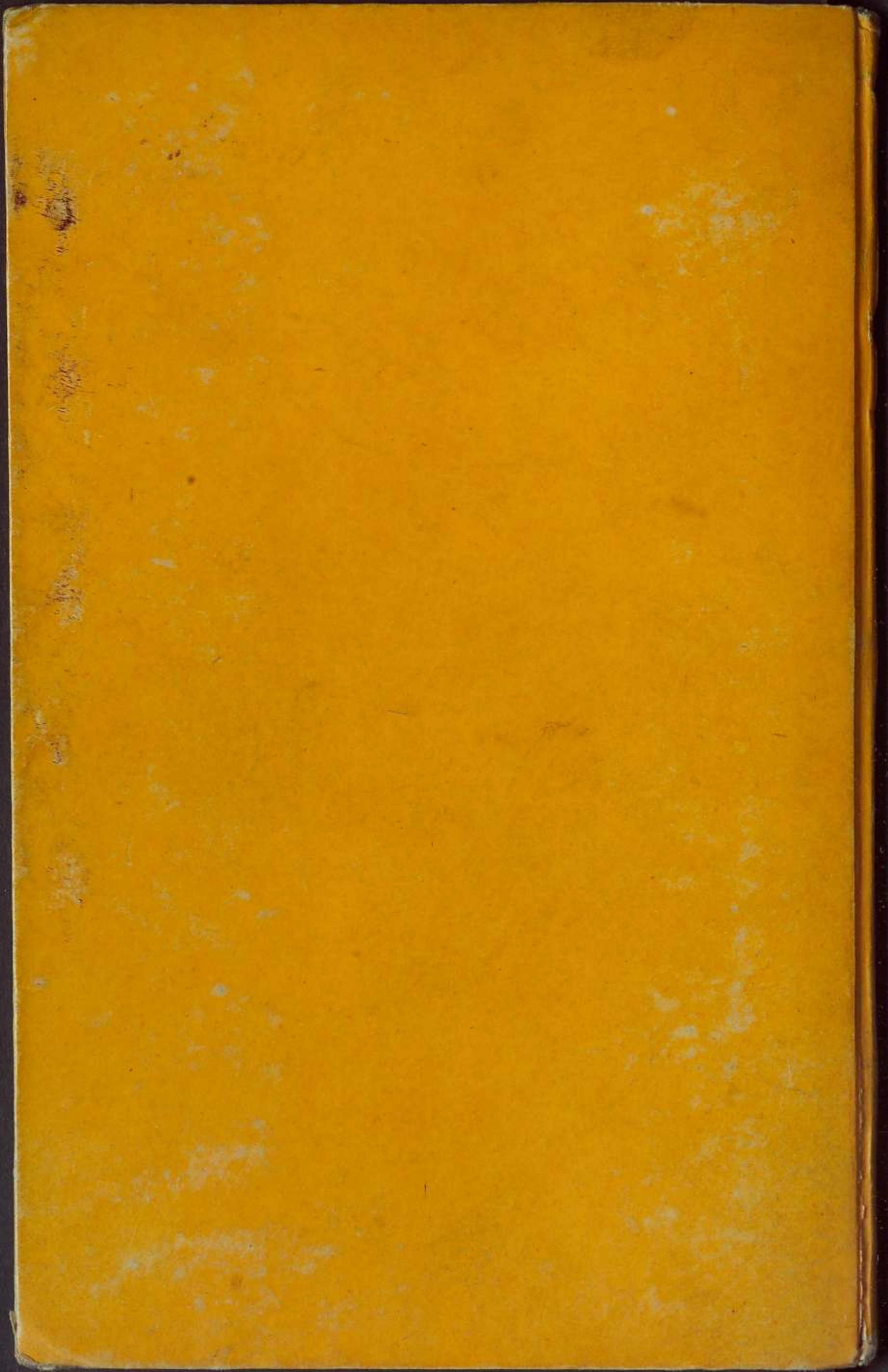
7

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale





Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel



Kodak
Gray Scale

